The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 447 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 16. Juli 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 168

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 16. Juli. Der Protest Großbritanniens gegen freie Durchfahrt amerikanischer Küstenschiffe durch den Panamakanal findet im Senat kräftige Unterstützung. Die Senatoren Burton und Root erklärten, Großbritannien habe auf wichtige Rechte in Panama verzichtet gegen das Versprechen gleicher Behandlung aller Schiffe. Die Frage ist, ob bei dieser Zusicherung der Ausdruck „Schiffe aller Nationen" sich nur auf fremde Nationen bezieht oder auch die amerikanische einschließt.

Hull., Tenn., reichte heute im Hause eine Vorlage ein, wonach die Strafen für die Verletzung des Antitrustgesetzes genau geregelt werden, nämlich ein halbes Mille für jeden Dollar des Aktienkapitals und für jede Verletzung und jeden Tag der Verletzung.

Der Hausausschuß für Wahlen hat heute den deutschrepublikanischen Abgeordneten Richard Bartholdt und den Abg. Legare von Charleston, S. K., dessen Sitz ein Neger dreimal angefochten hatte, für sitzberechtigt erklärt. Bartholdts Gegner war ein Demokrat, der behauptete, Bartholdt sei kein Bürger.

Der Senat nahm Tillmans Ant ag an, daß die Vereinigten Staaten das größte Schlachtschiff bauen sollen, das die moderne Technik fertigbringt, um dem Flottenwettrüsten ein Ende zu machen.

In der Kabinetssitzung wurde des Präsidenten Erwiderung auf die Beschuldigung, daß Delegaten des republikanischen Nationalkonvents ihm ungerechterweise zugeteilt worden seien, gründlich erwogen.

Spieler erschossen.

Hatte Polizeibeamte der Bestechlichkeit beschuldigt.

New York, 16. Juli. Hermann Rosenthal, ein Spieler, dessen Beschuldigungen gegen hohe Polizeibeamte eine Grabschunteruchung im Polizeidepartement veranlaßt haben, wurde heute früh an West 43. Str., in der Nähe des Hotel Metropole, auf dem Bürgersteig erschossen. Rosenthal stand dort, als ein Kraftwagen mit sechs Männern heranfuhr. Einer der Leute stieg aus, schoß Rosenthal nieder und fuhr dann mit den Anderen davon. Der Ueberfallene war sofort tot. Er war Besitzer eines Spielhauses. Seine Beschuldigungen richteten sich u. A. gegen Leutnant Charles Becker, von dem er behauptete, er sei sein stiller Teilhaber.

Drei Stunden nach dem Morde verhafteten Detektives in einem Kraftwagenschuppen, der als Hauptquartier der Kraftwagenräuber, die neulich Bankboten um $25,000 beraubten, bekannt war, einen Mann, welcher sich Louis Libby nennt. Sie fanden auch angeblich den Kraftwagen, in dem jene sechs Leute gefahren sind.

„Es ist wohl überflüssig zu erklären, daß ich über das Verbrechen ganz und gar nichts weiß, weder wer es verübt hat, noch was der Beweggrund war, noch was der dabei verfolgte Zweck ist. Ich hatte kein Uebelwollen gegen Rosenthal, es hätte in meinem Interesse gelegen, wenn er noch lange oder wenigstens noch einige Tage gelebt hätte", sagte Leut. Becker.

Riesensummen.

Geldgeschäfte des Schatzamts mit der Geschäftswelt betrugen $4,837,226,388.

Washington, 16. Juli. Die Geldgeschäfte des Bundesschatzmeisters, Lee McClung, mit der Geschäftswelt im Rechnungsjahre 1912 sind bis zu der ungeheuren Summe von $4,837,226,388 gestiegen, der höchsten in der Geschichte des Landes. Der Betrag, 300 Millionen höher als im Vorjahre, stellt Einkommen und Ausgaben der Regierung dar. Die Summe ist durch hunderte von Händen im Schatzamt gegangen, aber nur ein Beamter, der Schatzmeister, ist unter Bürgschaft, und zwar unter nur $150,000 Bürgschaft. Er allein ist persönlich haftbar. In den wenigen Fällen von Unterschleifen hat der Kongreß bisher den Schatzmeister stets entlastet, aber Herr McClung, wie seine Vorgänger, ist der Ansicht, daß alle Schatzamtsangestellte, durch deren Hände Geld geht, unter Bürgschaft gestellt werden sollten.

Beteuert seine Unschuld.

Wilkesbarre, Pa., 16. Juli. Der junge, gestern Abend hier unter dem Verdacht verhaftete Mann, daß er Nathan Swartz sei, den die New Yorker Polizei wegen der Ermordung von Julia Connors sucht, behauptet, Samuel Sukont zu heißen. Er wohne in New York, und seine Unschuld würde sich bei der Ankunft eines dortigen Verwandten herausstellen.

New York, 16. Juli. Den beiden Elternpaaren Swarz und Connors wurden heute von der Polizei die zerrissenen und blutbefleckten Kleider des Mädchens gezeigt. Frau Connors wurde ohnmächtig, ihr Gatte brach zusammen, und Swartz rief tief erschüttert aus: „Das hat mein Sohn getan, er hat es mir selbst gestanden. Ich riet ihm, Selbstmord zu begehen, und ich glaube, daß er es getan hat."

Verwüstung in Kolorado.

Wolkenbruch hinterließ Trümmer und acht Tote.

Denver, Kolo., 16. Juli. Wolkenbruch und Flut in Cherry Creek am Sonntag Abend haben eine Trümmermasse, Sand und Schlammablagerungen in Gebäuden und an den Boulevards und zerstörte Heimstätten hinterlassen. Die Totenliste weist acht Menschen auf, doch werden etwa 20 Personen vermißt, die man jetzt unter den Trümmern sucht. Die 500 Flüchtlinge haben nichts als die Kleider, die sie tragen, und werden von der Stadt teils im Auditorium, teils in Hotels verpflegt. Von dem Sachschaden von $1,000,000 fällt über die Hälfte auf die Waaren im Großhandels- und Speicherbezirk. Speichernahrungsmittel werden wegen des Wasserschadens zu halben Preisen verkauft. Wenige der geschädigten Firmen sind versichert.

Die Stimme des Gewissens.

Sie trug Onkel Sam im Rechnungjahre 1912 $6,514 ein.

Washington, 16. Juli. Die Stimme des Gewissens von Leuten, welche die Regierung auf diese oder jene Weise beschummelt haben, hat dem Bundesschatzamt im eben abgelaufenen Rechnungsjahre $6514 eingetragen. Die Beisteuerer zu diesem Fonde sind mehrere hundert Ungenannte, im Ganzen sind auf diese Art bis jetzt $431,801 in den Bundesschatz gezahlt worden. Das Geld geht in den allgemeinen Fonds, ein besonderer „Gewissensfonds" besteht nicht. Der größte Einzelbetrag im letzten Jahre war $2000, der größte je gezahlte $35,000. Diese Einsendungen, die manchmal nur einige Cents betragen, sind Zahlungen für eingeschmuggelte Sachen, für die Benutzung schon benutzt gewesener Briefmarken u. s. w. u. s. w. Der erste solche Beitrag kam im Jahre 1811, der zweite 1827, in letzter Zeit mehren sich die Zusendungen beständig.

Theater ohne Musik.

Lieber keine Musik, als besser bezahlte Musiker.

New York, 16. Juli. Infolge des Streiks der Theaterorchestermitglieder für bessere Bezahlung haben sich zehn der besten hiesige Theater entschlossen, in der bevorstehende Spielzeit auf ein Orchester zu verzichten. Dasselbe werden viele reisende Truppen tun. Der Verein der Theaterdirektoren erklärt, daß reisende Truppen gewöhnlich 12 Musiker zu je $35 die Woche mitführen, und daß die Forderung, mindestens 25 Musiker zu $75 die Woche mitzuführen, unerfüllbar sei.

Demokratische Kampagnekosten.

August Belmont hat im Jahre 1904 $250,000 beigesteuert.

Washington, 16. Juli. August Belmont bezeugte heute vor dem Senatsausschuß zur Untersuchung von Kampagnebeiträgen, daß er im Jahre 1904 etwa $250,000 zum nationalen demokratischen Kampagnefonds beigetragen habe. Er war damals Mitglied des Kampagneausschusses. Er sagte, er habe nicht die Absicht gehabt, so viel beizusteuern, aber nach und nach immer gegeben, da die Gelder nicht in wünschenswerter Menge eingelaufen seien. Gegenleistungen habe er nicht erwartet; die Erwählung Parkers sei sein einziges Ziel gewesen. Die Gesamtbeiträge bezifferte er auf $600,000 bis $700,000.

Der Auslandhandel.

Einfuhr und Ausfuhr waren im Jahre 1912 bedeutender als je.

Washington, D. K., 16. Juli. Der Auslandshandel der Vereinigten Staaten im Rechnungsjahre 1912 ist umfangreicher als je zuvor gewesen. Das Departement für Handel und Arbeit berichtet, daß die Einfuhr einen Wert von $1,653,426,174 und die Ausfuhr einen solchen von $2,204,222,088 erreicht hat, die erstere vermehrte sich gegen das Vorjahr um etwa $100,000,000, die letztere um fast $155,000,000. Der Wert der zollfrei eingeführten Sachen betrug $881,743,144 oder $105,000,000 mehr. Der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr betrug $550,795,914, gegen $522,000,000 im letzten Jahre.

Tuchfabriken geschlossen.

New Bedford, Mass., 16. Juli. — Zwölf Baumwollzeugfabriken wurden heute geschlossen wegen des Streiks der Weber und Spindelzurichter für Abschaffung des abgestuften Lohnsystems. Dreizehntausend Arbeiter sind müßig. Es werden Anstrengungen gemacht, den Streik auf 7 andere Fabriken auszudehnen. Ruhestörungen sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Die Grocer im Süden der Stadt haben beschlossen, während des Streiks nur gegen baar zu verkaufen, aber die Streikführer haben Vorsorge für Fälle von Not unter den Streikern getroffen.

Der Fall Thaw.

White Plains, N. Y., 16. Juli. — Heute, am wahrscheinlich letzten Tage des Gerichtsverfahrens zur Befreiung Harry K. Thaws aus dem Irrenhause in Mateawan, wurde vor Richter Keogh mündlich argumentirt. Thaws Anwalt Sheann sprach, der Anwalt des Staats, Wm. T. Jerome, wird schriftliche Argumente vorlegen. Thaws Mutter und Schwestern waren zugegen. Eine Entscheidung ist Ende des Monats zu erwarten.

Natürliche Vorteile.

Nicht Aufgabe der Kommission, sie aufzuheben.

Washington, D. K., 16. Juli. Eine wichtige Grundsatzerklärung gab heute die Bundesverkehrskommission ab, als sie es im Falle der Globe Milling Co. gegen die Chicago - St. Paulbahn ablehnte, ein Frachtratenabkommen rückwirkend zu machen, welches jetzt Watertown, Wis., in bezug auf Versendung von Roggenmehl nach dem Osten mit Minneapolis gleichstellt. Es heißt in der Entscheidung:

„Die Kommission will durch Festsetzung von Frachtraten nicht versuchen, die Vorteile aufzuheben, welche eine Stadt durch ihre natürliche oder geographische Lage haben mag. Der Umstand, daß eine Tronsportgesellschaft durch ein eine gewisse Waare betreffendes Ratenabkommen einen Fabrikanten oder Züchter in den Stad gesetzt hat, die natürlichen Nachteile seines Ortes zu überwinden, ist nicht in sich selbst ein Grund für die Kommission, ein gleiches Abkommen nun auch bezüglich einer anderen Waare durchzusetzen."

Das Verfahren gegen Archbald.

Washington, 16. Juli. Richter Robert W. Archbald vom Handelsgeri t wurde heute als Neunter in der Geschichte des Landes vor den Senat gerufen, um sich gegen die vom Hause erhobene Anklage schwerer Verbrechen zu verantworten. Bei dem Verfahren werden alle vor mehr als einem Jahrhundert für solche Fälle vorgesehenen Regeln beobachtet, Senator Gallinger führte den Vorsitz und vereidigte die Senatoren als Richter.

Politisches.

Trenton, N. J., 16. Juli. Oskar W. Underwood traf heute Mittag zum ersten Male mit Gouv. Wilson im Kapitol zusammen, hatte eine Unterredung mit ihm und speiste dann in seiner Gesellschaft. Bei der Unterredung waren Perry Belmont, Thomas J. Ryan und Charles P. Donnelly, die beiden letzteren demokratische Führer aus Philadelphia, zugegen.

Washington, 16. Juli. Senator Bailey griff heute im Senat Präsident Taft wegennbesse Haltung im Lorimerfalle an. Er sagte, der Präsident hätte sich überhebend benommen und sich unberufen eingemischt.

Der Hausausschuß zur Untersuchung des Stanley - Stahltrusts beschloß die Auflösung der United States Steel Corporation zu empfehlen und den Prozeß der Regierung gegen den Trust gutzuheißen.

Präsident Taft hat dem Senat die Ernennung von Secundino Romero zum Bundesmarschall von Neumexiko an Stelle des zuückgetretenen Creighton Foraker, Bruder des früheren Senators, zugesandt.

Flieger klagt auf Versicherung.

New York, 16. Juli. Albert Ridgeley, Schriftsteller und Flieger, hatte sich mit $150 die Woche gegen Unfall versichert. Als er dann fliegen lernte, stürzte er ab, obwohl er angeblich große Vorsicht gebrauchte. Er war 24 Wochen krank und machte seine Ansprüche bei der Versicherungsgesellschaft geltend, diese wies ihn aber ab, weil das Flugunternehmen ein gewagtes gewesen und nicht als Ausübung seines Berufs zu betrachten sei. Der Fall liegt jetzt dem Staatsobergericht vor.

Dampfer gesunken.

New York, 16. Juli. Der Exkursionsdampfer „Rosedale", der zwischen hier und Rockaway Beach fuhr, soll dort in der Nähe gesunken sein. Alle Leute an Bord sind gerettet, wie gemeldet wird.

Der „Rosedale" stieß mit dem Dampfer „Nassau" zusammen und bekam ein Leck unter der Wasserlinie. Der „Nassau" wurde nur schwach beschädigt und nahm die Leute des „Rosedale" an Bord.

Ausland.

Amerikanische Familien bedroht.

Juarez, 16. Juli. Ueber 500 amerikanische, mit ihren Familien in Orten an der Mexican Northwestern Bahn wohnende Bürger sind in Gefahr, vom Zugang zur amerikanischen Grenze abgeschnitten zu werden und der Plünderung durch mexikanische Rebellen zum Opfer zu fallen. Eine Meldung, daß den Amerikaner in jenen Orten der Rat erteilt worden sei, Mexiko sofort zu verlassen, würde nicht überraschend kommen.

General Orozco hatte die Zerstörung der Bahn zwischen Pearson und Madero, 207 Meilen südwestlich von Juarez, befohlen, der Befehl ist aber rückgängig gemacht worden. Man fürchtet aber, daß doch noch etwas Derartiges geschehen wird. Die Bahn gehört einer englischen Korporation, die Angestellten sind aber fast alle Amerikaner.

Im Rhein ertrunken.

Köln, 16. Juli. Nicht weniger als 20 Personen sind in den letzten beiden Tagen beim Baden im Rhein ertrunken, vermutlich infolge von Hitzschlag bei der furchtbaren Hitze.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Fire Island: Louisiana von Neapel; Cleveland von Hamburg; Venezia von Neapel; Kroonland von Antwerpen.

Die olympischen Spiele.

Amerikaner erringen wieder zwei Preise in Stockholm.

Stockholm, 16. Juli. Bei dem Staffetenlauf von 1600 Metern und dem Dekathlon siegten die Ver. Staaten, das Wettschwimmen von 800 Metern gewann Australien. Schweden fügte der Gesammtzahl seiner Punkte 19 hinzu, Finland 13, England 6, Deutschland 5, Australien 3, Frankreich 2 und Oesterreich 1. Beim Dekathlon zeichnete sich James Thorp von der Indianerschule in Carlisle aus.

Hubert Latham tot.

Paris, 16. Juli. Der berühmte englischfranzösische Flieger Hubert Latham, einer der Begründer des neuzeitlichen Flugwesens, ist auf der Jagd im französischen Kongogebiet von einem Büffel getötet worden.

Latham wurde schon als sehr junger Mann berühmt. Im Februar 1905 flog er mit Jacques Faure mit einem Ballon über den Kanal von London nach Paris, im Juli 1909 machte er einen erfolglosen Versuch, den Kanal mit einem Eindecker zu überfliegen; er fiel in's Meer, und ebenso erging es ihm bei einem zweiten Versuch. Er zeichnete sich auch als Motorbootführer und Schütze aus. In den Jahren 1905 und 1906 machte er Reisen nach Afrika, Indien und den indisch-chinesischen Kolonien Frankreichs. Er war 29 und in Paris von englischen Eltern geboren. Im Oktober 1910 kam er nach New York, später nach Baltimore, San Franzisko und Los Angeles.

Lokalbericht.

Läßt Milde walten.

Revisor West erklärt Vermittler für Steuerzahler unnötig.

Eine Ermäßigung der Einschätzung ihres Heims von $1875 auf $1000 erlangte heute Vormittag Frau Minnie B. Deist, 450 Ost 19. Str., von der Revisionsbehörde. Mit Tränen im Auge erzählte die Bittstellerin Revisor West, daß sie in den letzten zwanzig Jahren $20,000 verloren habe, und daß das Haus, in dem sie wohnt, das letzte Restchen ihres früheren Vermögens ist.

Peter Schmitz, der Sachverständige für Steuerfragen der Countyanwaltschaft, übermittelte heute Revisor West ein Schreiben, das die Land Owners' Cooperative Corporation an einem Steuerzahler gesandt hat. In einem Schreiben erbietet sich die Gesellschaft, wenn möglich, eine Herabsetzung der Abschätzung der Fahrhabe des Empfängers des Schreibens bei der Revisionsbehörde durchzusetzen. Dieser soll sich aber verpflichten, ihr für die geleisteten Dienste ein Drittel der ersparten Summe zu zahlen und nur sie mit seiner Vertretung in Steuerfragen zu betrauen. Revisor West erklärte, kein Steuerzahler habe nötig, sich die Dienste dritter Personen zu sichern, wenn er eine Ermäßigung seiner Steuern erlangen wolle.

Die Revisionsbehörde ermäßigte die Abschätzung des Grundstücks 1131 Ost 55. Str., Besitzer James W. Stafford, von $20,000 auf $18,000, die des Grundstücks 1027 Ost 48. Str., Besitzer M. B. Spicer, von $25,500 auf $23,000 und die des Grundstücks 6242 Washington Ave. Besitzerin Ada M. Caldwell, von $13.500 auf $12,000.

Straßenbahnen wehren sich.

Gegen Ordinanz, die Verheerungen der Elektrolyse ein Ende machen soll.

Die Straßenbahn - Gesellschaften machten es heute klar, daß sie die Durchführung der gestern vom Stadtrat angenommenen Ordinanz, welche den Verheerungen, welche die Elektrolyse anrichtet, ein Ende machen soll, energisch bekämpfen würden. Die Maßregel, welche vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht empfohlen wurde, wird vom Mayor unterzeichnet werden. Das Stadtoberhaupt war es, der ihre Annahme nachdrücklich befürwortete, da die Elektrolyse an Gebäuden, Brücken und Röhrenleitungen Schaden in der Höhe von $2,000,000 angerichtet hat. Die Gesellschaften erklären, die Durchführung ihrer Bestimmungen würde ihnen ungefähr 10 Millionen kosten, während die städtischen Sachverständigen die Ausgaben auf nur $3,600,000 veranschlagen.

Die Hände zerfleischt.

Vor der Wohnung von Charles Jasinski, Nr. 931 Washington Boul., wurde heute der 14jährige Lee Straley, Nr. 311 S. Green Str., von einer Jasinski gehörenden Bulldogge angefallen und schlimm zugerichtet. Fünf Bisse in die Hände hat ihm der Köter beigebracht. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Hund wurde eingefangen und in einer Zelle der Wache an Desplaines Straße eingesperrt.

— Frau John Rusmann, 21 Jahre alt und erst seit 2 Monaten verheiratet, ertrank bei Davenport, Ja., im Mississippi beim Baden. Weder sie noch ihr Mann, der bei ihr war, konnten schwimmen.

Im Eifer des Spiels.

Lief in den Pfad eines Kraftwagens und wurde überfahren.

Starb im Hospital.

Beim Greifenspiel liefen gestern Nachmittag der siebenjährige Wm. McDonald, Nr. 1105 Lyle Str., Chicago, und der elf Jahre alte James Hayes, Nr. 1930 Darrow Ave., Evanston, unter dem Viadukt der Northwesternbahn in Evanston in den Pfad eines von dem 18jährigen A. M. Billings, dem Sohne des New Yorker Gasmagnaten, bedienten Kraftwagens. William wurde überfahren und tötlich verletzt, James von dem Gefährt nur gestreift. Er kam mit Quetschungen davon.

Billings und sein Begleiter, der 18jährige Kenneth MacLeish, Sohn des Geschäftsführers der Firma Carson, Pirie, Scott & Company, und der Wagenführer Arzy Parkins, Nr. 1616 W. Congreß Str., beförderten die Verunglückten nach dem Evanstonhospital, wo William um halb sieben Uhr Abends starb. James wurde von seinen Eltern heimgeholt.

Die Insassen des Kraftwagens behaupten übereinstimmend, daß William selbst seinen Tod verschuldet habe. Billings, der beteuert, ganz langsam gefahren zu sein, als die bisher durch einen Lastkraftwagen verdeckten Knaben plötzlich in den Pfad des von ihm bedienten Gefährts liefen, wurde verhaftet, aber gegen $10,000 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Seine Aussagen wurden übrigens von James bestätigt, und die Polizei ist der Ansicht, daß er den Unfall nicht hätte verhüten können.

Beim Baden ertrunken.

Beim Baden im Nordarm des Flusses, nahe Argyle Ave., ist gestern der 15jährige Edward Urbanec, Nr. 4245 Elston Ave., ertrunken. Man mutmaßt, daß er von Krämpfen befallen wurde. Die Leiche hat die Polizei geborgen.

Der 10jährige Harry Stewart, Nr. 632 West 49. Str., wird seit gestern Nachmittag vermißt. Da man ihn zuletzt auf der Jackson Park-Mole sah, befürchtet man, daß er in den See gefallen und ertrunken sei.

Gerettet.

Eine Stunde lang trieb gestern Nachmittag H. F. Eickstedt, Nr. 3451 W. North Ave., in einer schadhaft und unlenkbar gewordenen Barkasse auf dem See, ehe er von der unter der Leitung des Kapitäns Charles Carland stehenden Rettungsmannschaft erspäht und gerettet wurde. Er war einer Ohnmacht nahe und mußte, ehe man ihn heimschaffte, in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Der Eisenbahnmoloch.

Auf der 119. Str.-Kreuzung wurden gestern Nachmittag der 22jährige Frank Capelek, Nr. 11953 Prairie Ave., und der 36jährige John Opyd, Nr. 11953 Prairie Ave., von einem Vorstadtzuge der Chicago und Western Indianabahn überfahren. Sie erlitten Verletzungen, denen sie bald darauf erlegen sind.

Fast gesotten.

Während seiner Arbeit in der Anlage Nr. 850 S. Canal Str. fiel gestern Nachmittag Fred Onesto, Nr. 546 W. Taylor Str., in einen mit kochender Lauge gefüllten Bottich. Er war fast gesotten, als man ihn herauszog, hat aber Aussicht, mit dem Leben davonzukommen.

Wurde zum Krüppel.

An Center Ave. wurden gestern Nachmittag der fünfjährigen Theresa Schrilla, Nr. 1220 West Erie Str., von einer Erie Str.-Elektrischen die Beine abgefahren. Der Zustand des Kindes wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Abgestürzt.

In der Kolonialgroßwaarenhandlung Sheppard & Straßheim, Nr. 664—670 West Randolph Str., stürzte heute der dort beschäftigte 22jährige Handlungsgehilfe Edward Gisbeck, Nr. 2229 Eastwood Ave., den Frachtfahrstuhlschacht hinab und brach drei Rippen und den rechten Arm. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Dockarbeiterstreik wankt.

Liverpool, 16. Juli. Der Dockarbeiterstreik, der gestern begann, als die Arbeiter sich weigerten, sich nach den Bestimmungen des nationalen Versicherungsgesetzes einschreiben zu lassen, zeigt schon Spuren des Zusammenbruchs. Die bei der White Star-Linie beschäftigten Leute haben zum großen Teil die Arbeit unter Polizeischutz wieder aufgenommen.

Später: Die Streiker haben in einer Massenversammlung beschlossen, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
447
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Rooseveltleute.

Konferiren im Kongreßhotel über Abhaltung eines Staatskonvents.

Stimmung gegenüber Deneen.

Ueber 200 Vertreter aus Chicago und den Landbezirken nehmen an der Konferenz Teil. — McCombs entwickelt Pläne für die demokratische Nationalkampagne.

Anhänger Theodore Roosevelts im Staat traten heute Mittag im Kongreßhotel zu einer Konferenz zusammen, in der Vorbereitungen für Abhaltung eines Staatskonvents, der Delegaten zum Nationalkonvent der Rooseveltleute am 5. August erwählen soll, und für die Organisirung des Staats besprochen wurden. Schließlich — und das war für die Politiker der verschiedenen Parteien die Hauptsache — wurde der Vorschlag besprochen, ein drittes Ticket ins Feld zu stellen. Mehr als 200 Personen, von denen die Mehrzahl aus den Landbezirken des Staates stammt, hatte sich zu der Konferenz eingefunden, die im St. Francis-Saal stattfand, in dem gestern der demokratische Nationalausschuß tagte. Unter den Teilnehmern befanden sich auch mehrere Präsidentschafts - Wahlmänner, die, wenn sie im November siegreich sind, den nächsten Präsidenten küren werden.

Eine Umfrage unter den Teilnehmern an der Konferenz ergab, daß eine große Zahl Gouverneur Deneen unzweifelhaft freundlich gesinnt ist, sich aber nicht verhehlt, daß die Bewegung einen Gegenkandidaten gegen ihn ins Feld stellen muß, wenn er sich nicht für Col. Roosevelt und gegen Präsident Taft erklärt. William M. Allen, früherer Mayor von Peoria, gab dieser Ansicht vor der Sitzung offen Ausdruck. „Meiner Ansicht nach ist Deneen ein fortschrittlicher Mann," erklärte er. „Er kann aber unter den gegenwärtigen Umständen nicht Wasser auf beiden Schultern tragen oder zaudern, muß vielmehr erklären, ob er ein Fortschrittlicher oder ein Reaktionär ist, ob er für Col. Roosevelt oder Taft eintritt". Aehnliche Aeußerungen waren vielfach zu hören. Ferner war es offenbar, daß eine ganze Anzahl Teilnehmer nur ungern auf den Parteinamen Republikaner verzichtet, aber bereit ist, mit Col. Roosevelt durch Dick und Dünn zu gehen und auch dem Namen nach mit der republikanischen Partei zu brechen. Sie ließen erkennen, daß sie sich wohl bewußt seien, daß die Bewegung zugunsten der Gründung einer dritten Partei unter den Demokraten und besonders im Süden nur erfolgreich sein könne, wenn der Name nicht an die republikanische Partei erinnere.

Ob eine Entscheidung darüber, ob ein vollständiges Staatsticket ins Feld gestellt werden soll oder nicht, getroffen werden würde, war bei Beginn der Konferenz fraglich. Vielfach wurde befürwortet, diese Entscheidung dem Staatskonvent zu überlassen. Der von gewisser Seite gemachte Vorschlag, sowohl Präsident Tafts als auch Col. Roosevelts Namen auf dem Stimmzettel zum Abdruck zu bringen und die Präsidentschafts - Wahlmänner zu verpflichten, für den Kandidaten zu stimmen, der die Mehrzahl der Stimmen erhält, wurde von Medill McCormick verworfen. Er erklärte, daß Col. Roosevelt dazu seine Zustimmung nicht geben werde, wie eine gestern von ihm abgegebene Erklärung erkennen lasse. Er habe sich nachdrücklich gegen derartige Kompromißvorschläge ausgesprochen.

Der Staatskonvent, der Delegaten zum Nationalkonvent der neuen Partei ernennen soll, wird entweder in Chicago oder in Springfield abgehalten werden. Die Mehrheit ist anscheinend der Ansicht, es sei am Besten, den Staatskonvent in Chicago kurz vor dem Nationalkonvent abzuhalten.

Unter den Teilnehmern an der Konferenz sind als Vertreter der Landbezirke außerhalb Chicagos der frühere Mayor W. A. Allen von Peoria, Mayor Woodruff von Joliet, B. F. Harris von Champaign, Präsident des Staatsverbands der Bänker, H. C. Wilson von Springfield, Julius Kaspohl von Quincy, Mitglied der staatlichen Ausgleichungsbehörde, Stadtanwalt Frank E. Shoop von Paris und D. Thomas von Champaign, republikanischer Präsidentschaftswahlmann, zu nennen. Unter den Vertretern Chicagos befanden sich auch die Leiter der fortschrittlichen republikanischen Liga, die für Senator LaFollette eingetreten sind, und die Anhänger Charles E. Merriams.

Demokratische Kampagnepläne.

William F. McCombs, der neue Vorsitzende des demokratischen Nationalausschusses, verließ heute Nachmittag Chicago, nachdem er mit Mayor Harrison eine längere Unterredung gehabt hatte. Er erklärte, daß Gouverneur Wilson voraussichtlich, vorläufig wenigstens, eine ausgedehnte Kampagnetour nicht machen werde. Daß die Nationalkampagne von New York aus geleitet werden würde, darüber ließ der Vorsitzende des Nationalausschusses keinen Zweifel aufkommen. Nicht nur er selbst, sondern auch Sekretär J. E. Davies vom Nationalausschuß werden dem Hauptquartier in New York zugeteilt werden. Chicago wird nur ein Zweighauptquartier erhalten. Wo es untergebracht werden wird, steht noch nicht fest, doch erklärte McCombs, daß es in einem der großen Bürogebäude des Geschäftsviertels eröffnet werden würde. Er werde die Kampagne überhaupt so viel als möglich nach streng geschäftsmäßigem Zuschnitt organisiren. Beiträge zum Kampagnefonds werden jedenfalls durch Aufrufe in den Zeitungen aufgebracht werden. Mehrere Zeitungen des Landes haben, wie McCombs erklärte, bereits damit angefangen.

Republikanische Parteileitung organisirt sich.

Der Vollzugsausschuß der repupblikanischen Parteileitung organisirte sich heute Mittag in einer Versammlung im Hauptqquartier im Otis-Gebäude für die bevorstehende Kampagne und ernannte die nötigen Unterausschüsse. Zu Mitgliedern des Finanzausschusses wurden Isaak N. Powell, D. A. Campbell, Homer E. Galpin,, J. J. Healy und Roy O. West ernannt.

Zu Mitgliedern des Organisations-ausschusses wurden George A. Mugler, J. J. Hanberg, Thomas J. Healy, Francis P. Brady und Isaak J. Bryan, zu Mitgliedern des Bücherrevisionsausschusses W. H. Weber, Allen Ray, H. K. Galpin, Roy O. West und D. A. Campbell ernannt. Der Vorsitz des Ausschusses für Wahlversammlungen wurde Chas. W. Vail übertragen. Emil J. Wentzlaff wurde auf weitere zwei Jahre zum Hilfssekretär ernannt.

Es wird untersucht.

Zwei weitere Opfer des Zusammenstoßes mit Bestimmtheit erkannt.

Verschiedene Behörden sind mit Erhebungen beschäftigt, welche darauf abzielen, festzustellen, wer oder was für den verhängnißvollen Zusammenstoß verantwortlich ist, der sich am Sonntag Morgen in der Nähe von Western Springs auf der Burlingtonbahn ereignet hat. Im Auftrage der Bundesverkehrskommission untersuchen Agenten der Regierung, ob der Postzug, welcher in den Ueberlandzug hineinrannte, mit allen vorgeschriebenen Bremsvorrichtungen ausgestattet war, und wie es im Betrieb der Burlingtonbahn mit den Vorkehrungen zur Verhütung von Zusammenstößen steht. Erhebungen von ähnlicher Art läßt auch die staatliche Eisenbahnkommission anstellen. Koroner Hoffman endlich stellt die Liste der Zeugen zusammen, die bei dem auf Donnerstag anberaumten Inquest vernommen werden sollen, und ordnet das Material, welches ihm dafür geliefert worden ist.

Wer sie waren.

Drei von den dreizehn Toten, welche es bei dem Zusammenstoß gegeben hat, waren bis gestern Mittag nicht erkannt worden. Seither glaubt man mit ziemlicher Sicherheit festgestellt zu haben, daß eine dieser Leichen die von Frau D. F. Brubaker aus Altoona, Pa., ist, während die beiden anderen die von Frau Clarke Sheldon Potter aus Jackson, Mich., und deren Töchterchen sind. Frau Brubaker hatte Freunde in Denver besucht, Frau Potter mit ihrem Kinde war auf der Rückreise aus Ft. Collins, Kol., begriffen. Es ist nach Altoona telegraphirt worden, daß Angehörige der Frau Brubaker hierherkommen und die Leiche in Augenschein nehmen mögen; Herr Potter aus Jackson ist schon gestern hier eingetroffen, hat aber gestern weder die Leiche der Frau, noch die des Kindes mit Bestimmtheit zu identifiziren vermocht. Erst heute erklärte er, überzeugt zu sein, daß es die Leichen seiner Lieben sind. Er wird sie heute Abend nach Jackson mitnehmen.

Dauert noch lange.

Ende des Darrowprozesses ist noch nicht abzusehen.

Los Angeles, 16. Juli. Die Hoffnung auf Beendigung des Darrowprozesses in diesem Monat ist aufgegeben worden. Er hat am 15. Mai begonnen und wird mindestens noch vier oder sechs Wochen dauern. Der Polizist J. P. Pirotte, der gestern bezeugte, daß Bert Franklin ihm häufig Darrows Unschuld versichert habe, war heute im Kreuzverhör. Hilfsdistriktsanwalt Ford ließ erkennen, daß er glaubt, Pirrotte sei von Darrow angestellt gewesen, um Franklin zu bearbeiten, nachdem dieser sich der Jurybestechung schuldig bekannt hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Südostwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend, im nördlichen Teil wärmer, Morgen klar und wärmer.

Niedermichigan: Klar heute Abend, im westlichen Teil wärmer. Morgen klar und wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend oder morgen. Langsam steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 59 Grad; Morgens 6 Uhr 58 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Sonnenuntergang heute: 7:34 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 4:38 Uhr.

Der geheimnißvolle Mieter.

Kriminalerzählung von A. von Gersdorff.

(2. Fortsetzung.)

Alles atmete auf. Nein — wie konnte man nur so leicht zu erschrecken sein! Was nicht alles die dumme Lina gehört und gesehen hatte und für „gruselig" hielt!

Nur vernünftig bleiben! Nicht gleich jeden Unsinn glauben! Ihr nicht den Gast fortgraulen, der doch immer die zwei Vorderzimmer bezahlt hatte, und wenn er auch lange nicht so viel einbrachte, wie es den ersten Abend schien, sondern eher noch weniger als die anderen und sehr sparsam lebte, meinte Frau Steinfeld.

Dann war er fort, und sie wollte in sein Zimmer und doch einmal alles, was irgend offen war, sehen! Besonders den Schreibtisch, zu dem sie einen zweiten Schlüssel hatte.

Aber das Wohnzimmer war verschlossen.. Auch die Schlafzimmertür. Welche Vorsicht!

„Lassen Sie doch die Tür öffnen vom Schlosser," sagte die Nutrin ernst. „Er darf ja gar nicht alles zuschließen und die Schlüssel mitnehmen. Es kann doch Feuer ausbrechen — er hat vielleicht ein Streichholz fallen gelassen oder sonst eine Unvorsichtigkeit begangen! Seine Sachen kann er ja abschließen da drinnen, aber doch die Zimmertür nicht, wenn er fortgeht! Wer weiß, ob er wiederkommt!"

Kurz, von Tag zu Tag wurde der neue Gast allen unheimlicher, und die Unterhaltung drehte sich oft und oft um grausige Verbrechergeschichten, die in Hotels und Pensionaten passirten und von denen die Zeitungen tagtäglich berichteten, warnend und mahnend. —

Der furchtbare Mörder seiner jungen Frau, der in Berlin gesucht wurde, sollte übrigens in Paris gefaßt worden sein, jedenfalls wies seine Spur dorthin, und jene grauenvolle Ahnung konnte deswegen schwinden.

„Aber — aber," meinte Frau Nutrin, „wenn der nicht doch noch klüger ist, als alle Welt glaubt! Und hat die Abreise nur fingirt und ist nun erst recht ruhig in Berlin, in irgendeinem harmlosen Familienschloß und wirft jeden Abend ein Bein, einen Arm, einen Körperteil der Ermordeten in den Kanal oder in die Spree."

Lachen mußte man ja über die unverbesserliche Nutrin, aber eine recht bange, drückende Stimmung griff Platz unter den Damen der Pension Steinfeld, die Unterhaltung war gar nicht mehr angeregt, eher einsilbig und recht ernst. Und als endlich die Nutrin meinte, es wäre schön, wenn der unheimliche Gast doch bald das Pensionat verließe, da hatte die Steinfeld keinen rechten Widerstand mehr. Besonders, da die Nutrin noch meinte, nachts oft Lichtschimmer, der auch durchs Türschloß oder die Ritze nebenan kommen konnte, gesehen und leise, vorsichtige Griffe gehört zu haben, genau, wie das feine Knarren eines Kofferdeckels, und einmal so etwas Knackendes, wie wenn jemand den Hahn einer Pistole spannte. Sie kenne dieses Geräusch leider sehr genau; ihr Mann hatte sich nämlich einmal wegen eines nervösen Leidens erschießen wollen, und sie war im Nebenzimmer gewesen. Die Waffe hatte aber versagt! Auch sprechen wollte sie gehört haben in dem Wohnzimmer des Herrn Meister — ganz deutlich sprechen, als wäre er nicht allein. Nun, wer weiß. Vielleicht hatte er Besuch — sein Zimmer lag sehr bequem gegenüber der Wohnungstür, meinte sie bedeutungsvoll. Da aber eine Sinnestäuschung nicht nur möglich gewesen wäre, sie auch das, was der Gast des Pensionats in seinem Zimmer machte, zu keiner Zeit etwas anginge, habe sie mit solchen Beobachtungen nicht unnütze Unruhe erwecken wollen. Es gäbe so viel sonderbare Leute mit grilligen Gewohnheiten...

Die beiden Damen saßen noch spät abends im Eßzimmer in der Ofenecke bei einem Glase Punsch und unterhielten sich, als alle sonst schon zur Ruhe waren, in dem ausgesprochenen Wunsche, doch einmal zusammen dem heimkehrenden Gaste zu begegnen. Vor Mitternacht kam er stets aus irgendeinem Theater heim, wohin er zu gehen angab.

Da erlaubte sich die gute Nutrin die liebe Steinfeld darauf aufmerksam zu machen, daß ihre Schwester Rose recht verändert sei! Dies ohnehin ein bißchen verschlossene, mystisch veranlagte Wesen! Rose wußte sicher mehr, als sie sagen wollte, von dem unheimlichen Gast. Sie sei geradezu verstört, wenn sie von ihrer Maschinenarbeit bei ihm herauskomme! Einmal sei sie sogar ganz verweint gewesen — und ihrer Ansicht nach, sagte Frau Nutrin ruhig und sehr ernst, bestände dann „etwas" zwischen den Beiden. Der Mann habe einen geheimnißvollen Einfluß auf das Mädchen gewonnen und brauche sie nur zur Beihilfe zu irgendeinem Unternehmen — Verbrechen dürfe man ja nicht sagen, denn man weiß ja absolut gar nichts von ihm als Zufälligkeiten, und Frau Steinfeld fuhr auch ganz entrüstet auf bei der Andeutung nur, als könne ihre liebe Schwester die Hand zu dem Unrecht bieten, selbst wenn dieser Herr es verstanden hätte, einen unheimlichen Zauber auf dieses Mädchen zu üben. Rose war übrigens auch nicht daheim. Sie, die sonst nie ausging, verbrachte jetzt gar oft einen Abend bei einer Schulfreundin im Osten Berlins. Die Nutrin schüttelte ziemlich ernst den Kopf, als dies zur Sprache kam.

„Ich kann mir nicht helfen, sie ist mit ihm oder trifft ihn und ist umgarnt, in irgendein Netz verstrickt," sagte sie energisch, „und ich kann Ihnen nur raten, dem Herrn ein wenig auf den Zahn zu fühlen. Das ist auch Ihr Recht, meine Liebe! Bei den unsicheren Verhältnissen, durch die Pensionate und alleinstehende Frauen durch diese Verbrecher bester Gesellschaftskreise — und gerade diese — in schlechten Ruf kommen können! Solch alterndes, in ihrer Liebessehnsucht getäuschtes Mädchen ist für manche Männer eine gefundene Beute und ganz unter der Herrschaft eines raffinirten Kopfes." Deshalb brauche Herr Meister noch kein „Gentleman-Einbrecher" zu sein, wie man das jetzt nannte, sondern nur ein seltsamer, vielleicht geistesgestörter Mensch; wissen könne man ja nichts! Die arme Steinfeld brach schließlich in bitteres Schluchzen aus und versprach, morgen schon dem Gast näher kommen zu wollen und Klarheit zu bekommen.

* * *

Einladend prangte der sonntägliche Frühstückstisch im Schmuck einer frischen, weißblauen Kaffeedecke. Zwei lieblich duftende Hyazinthentöpfe mit grünen Halskrausen von Krepppapier blühten zwischen blitzblankem Glase und Nickelgeschirr. Vor jedem Platz der zehn bis zwölf Personen lagen Briefschaften und Zeitungen, vor dem des Herrn Meister nichts als seine russische Zeitung.

Es war noch früh, und erst spät und langsam besetzten sich die Tischplätze, wie gewöhnlich am Sonntag. Nur die Hausfrau und die Frau Geheimrat saßen am oberen Ende, und zu denen fand sich auch bald die Frau Rechtsanwalt. Die letztere frühstückte munter plaudernd und knabberte ihre bräunlichen Toasts, während Frau Steinfeld die Zeitung durchblätterte, ab und zu mal ein paar Zeilen, einen kurzen Artikel daraus dem vermutlichen Interesse ihrer Nachbarin vorlesend. So auch natürlich die Nachrichten: Hof und Gesellschaft und den gerade laufenden Mordprozeß. Wenn leider gerade niemand ein sogenanntes Kapitalverbrechen begangen hatte, dann las sie natürlich auch die Warnungen vor den nationalen kleinen und internationalen großen Verbrechern und Schwindlern aus Hotels und Pensionaten. Zurzeit lief kein Mordprozeß — oder vielmehr man hatte „ihn" noch nicht, ohne den er nur in contumaciam geführt werden konnte, was absolut des Reizes angenehmen Gruselns entbehrte. Ein Deutscher, der ins Ausland geflüchtet war oder schon dort gelebt hatte, hatte in einem Berliner Hotel seiner jungen Frau Gift in den Kaffee getan, um sie zu beerben, da er der allgemeinen Gewohnheit sehr stark folgte, viel Geld zu brauchen für seinen luxuriösen Lebenswandel! Er sollte sich aber ausnehmend geschickt und schlau verbergen, sich beständig auf Reisen befinden, bald da, bald dort sein, jeder wollte ihn gesehen und erkannt haben! Er war von anständig gekleideter, gut aussehender Erscheinung und reiste in steter Begleitung eines für Herrengarderobe ungewöhnlich großen und starken Koffers, in welchem er die einbalsamirte und sonst zweckentsprechend hergerichtete Leiche seiner Frau verbarg, da er sich nicht getraute, sie so herrenlos liegen zu lassen und allein kopflos zu fliehen! Solange er es durchführen konnte, ging das ja. Natürlich war sein Leben ein sehr ruheloses, und er wanderte von Stadt zu Stadt, von Hotel zu Hotel, die stillsten, harmlosesten Pensionate, wo er fast nur Damenkreise fand, besonders gern aufsuchend, wie das ja ziemlich begreiflich war, da er sich dort am sichersten vor Verfolgung fühlte und die bekannte Gewohnheit hegte, immer wieder an den Ort seines gräßlichen Verbrechens zurückzukehren — nämlich nach Berlin, wo er die Tat in der Villa seines Vaters begangen hatte.

Eine lebhafte Debatte schloß sich daran, ähnliche Fälle wurden berichtet, bis man schließlich wieder zu den leichteren gelangte, zu den mannigfachen Schäden, die die armen, alleinstehenden Pensionsinhaberinnen durch professionsmäßige Hochstapler erlitten, die ohnehin nichts anderes wollten, als die Maske recht geschickt tragen, die sie zu anständigen, leistungsfähigen Kavalieren stempelte, die überall ohne Referenzen und Legitimationspapiere Eintritt fanden. Und wie so oft, endete diese Unterhaltung dann ohne Schwierigkeit bei dem stillen, ernsthaften, fleißigen Ing. dipl. Meister mit den ruhigen Augen — die jungen Damen behaupteten zwar: keine Spur. Ruhig, ernst, träumerisch und schmachtend eher.— Sein Benehmen gegen die hübschen jungen darunter war zwar nicht dementsprechend — eher schien er jedem Flirt auszuweichen und hatte schon mit süßlichem Schaudern zarte „Anspielungen" vernommen, daß „der Mensch nicht gut allein sei"! Seine Ausgaben, seine Wochen-Extra-Note blieb in soliden Grenzen, und zu Tisch kam er, wie jeder anständige, männliche Pensionär sollte, und trank sein Glas Rotwein. Frau Rechtsanwalt Nutrin allein wollte nicht viel von ihm wissen, nannte ihn geradezu unheimlich und prophezeite ein sicheres Ausbleiben seiner Rechnungsbezahlung am Ersten. — Darüber konnte man nur lächeln und sich bedeutungsvoll ansehen, denn Dame Nutrin war bekannt dafür, daß sie sich gern in Widersprüchen und Paradoxen erging und, wenn der ganze Tisch für eine Sache oder einen Menschen stimmte, sie plötzlich eine düstere Gegenströmung vertrat. Rosa Laub allein war, was den Fall Meister anbetraf, von einer ihre Schwester beunruhigenden Zurückhaltung, und davon, daß sie Rosen hatte nachts weinen hören und daß sie jedesmal nach der Schreibstunde bei ihm (die er auch am Ersten bezahlen wollte — eine hübsche Einnahme übrigens!) seltsam ernst, fast scheu war und der Schwester auszuweichen schien, sagte diese zu keiner der Damen eine Silbe. Aber sie ängstigte sich tatsächlich, daß Röschen sich in den stillen Gast verliebt haben könnte, der sicher keine gute Partie war. Was sie nach seinem Diktat schreiben mußte, sagte sie ja nicht, weil Gotthold Meister sie zur Diskretion verpflichtet hatte. Zuerst mußten alle Zweifel schwinden, wenn der Erste erschien und mit ihm die Begleichung der Nota und damit Frau Steinfelds Triumph.

„Es ist fast Pflicht — wie es zuweilen einige ihrer Kolleginnen tun sollten —, bei „unzweifelhaft zweifelhaften" Fällen mit einem zweiten Schlüssel seine Behälter, doch nur die, welche dem Pensionat gehören, zu öffnen und sich einigermaßen Sicherheit über seine Verhältnisse zu verschaffen," meinte die Nutrin, nicht ganz im Scherz.

Niemand, auch die Schwester nicht, der das sehr einleuchtete als letzter Weg, ein vielleicht unnötiges Mißtrauen dem Gast gegenüber zu beseitigen, sah den raschen, fast drohenden Blick, der aus den stillen Augen der blassen Rose die Nutrin dabei streifte, und niemand sah mehr als ihre bekannte Gutmütigkeit darin, wie sie jeden Zweifel an seiner Ehrenhaftigkeit sehr ernst zurückwies.

So kam der Erste heran, und es herrschte tatsächlich eine große Spannung im kleinen Kreise. Frau Steinfeld wünschte, nicht so viel mit ihren Damen über den Ing. dipl. gesprochen zu haben. — —

Frau Steinfeld saß in ihrem Büro, das war die Ecke, wo der Schreibtisch stand, über dem der Riesenkalender hing, den eine große Mehlhandlung ihren guten Kunden in die Wirtschaft zu spenden pflegte. Die anständig große Eisengeldkassette stand vor ihr, und die steckenden Schlüssel zeigten, daß sie just viel u. oft geöffnet wurde; die kleinen blauen Hefte mit der Aufschrift der Namen der Pensionäre. Sie hatte dabei ein gewisses, eigentümliches, strenges Rechnungslächeln um den leicht gekniffenen Mund der „Pensionsmutter" für die säumigen Zahler und den prompten Zahler pränumerando, der ein kleines Häufchen Gold abzuladen hatte für „Extra" des verflossenen Monats.

So auch heute. Nur Frau Steinfelds Gesicht zeigte heute nicht die fahlen Wangen, ihr hellblaues Auge nicht ganz den kalt herrschenden Blick eines unbestechlichen Untersuchungsrichters — nur zuweilen überflog ein leichtes Rot der Erregung ihre Züge, welche sie, anscheinend ruhig schreibend, bei jedem Oeffnen der Tür mit einem gewissermaßen „Bereitsein" dem Eintretenden zuwandte. Fast schon war die Bürostunde zu Ende — die Dame mußte in die Küche, um den Speisen den letzten Schliff zu geben, und fast jede Pensionärin hatte in dem ihr gehörigen Büchlein ihre Angelegenheit erledigt — eine flüchtige, vertrauliche Frage, gleichsam in Parenthese: ob Herr Ingenieur Meister schon hier gewesen, die immer mit einem gleichgiltigen „Er kommt wohl erst des Abends" beantwortet wurde. „Er ist ja auf der Hochschule den Tag über," wobei Frau Steinfeld hoffte, daß es niemand bekannt sei als ihr und Rose, daß Herr Meister heute gar nicht weggewesen sei und und trotzdem nicht ans Zahlen gedacht hatte, was immer besser war, als daß er sich klipp und klar als zahlungsunfähig erklärt hätte. So konnte er ja vergessen haben und sich entschuldigen.

Die Bürostunde der Abrechnung war beendet. Sie war nicht länger hinauszuziehen, sie war daher beendet, und die Damen des Pensionats mußten ihren Geschäften nachgehen, und Herr Ing. dipl. war nicht erschienen, und sie dachte der peinlichen Minute, in der zur Rechten und zur Linken Frau Geheimrat und Frau Rechtsanwalt leicht lächelnd nach seinem Platze blickten, der — — leer blieb — das erstemal... Uebrigens kam Rose auch nicht...

(Fortsetzung folgt.)

— Kein Kunststück. — Mutter: Du verstehst es eben nicht, einen Mann zu fesseln. Sieh dir mal die Mädel vom Druckereibesitzer Prassel an; jede war zweimal verlobt! — Tochter: Kunststück — wenn man die Verlobungsanzeigen so billig hat!

— Im Vorübergehen. — Arzt: Sie sollten sich wegen Ihrer Krankheit nicht so ängstigen, Herr Möller; das ist ein vorübergehendes Leiden. — Wenn's mich aber dabei mitnimmt?

Die Welt weiß,

das beste Vorbeugungs- und Heilmittel für die Verdauungsorgane ist das zarte, harmlose, vegetabilische, immer wirksame Familienheilmittel

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c u. 25c.

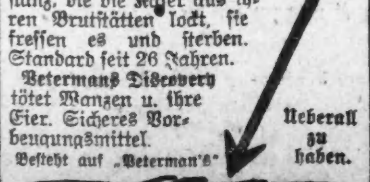
Peterman's ROACH FOOD

Extra gut gemacht und tötet Käfer und Wasserkäfer. Es enthält eine Nahrungs-Substanz, die die Käfer aus ihren Brutstätten lockt, sie fressen es und sterben. Standard seit 26 Jahren.

Petermans Discovery tötet Wanzen u. ihre Eier. Sicheres Vorbeugungsmittel.

Besteht auf „Peterman's".

Ueberall zu haben.



Lokalbericht.

Schwere Anklagen.

Ald. Hey erhebt sie gegen Hospital der Chicago Railways Co.

Verlangt Widerruf der Lizens.

Annahme der neuen Milchordinanz verschoben. — Ald. Cermak verlangt Revision der Steuergesetze. — Stadtrat geht nächste Woche auf Ferien.

In einer Sitzung, die bis in die frühen Morgenstunden hinein andauerte, suchte der Stadtrat gestern mit allen vorliegenden Geschäften aufzuräumen, damit er am nächsten Montag seine Sommerferien antreten kann. Mehrere längere Debatten trugen nicht wenig dazu bei, die Sitzung in die Länge zu ziehen. Außer Routinegeschäften wurden mehrere Vorlagen von größter Wichtigkeit erledigt. Darunter ist in erster Linie ein von Ald. Jakob A. Hey und Ald. Charles M. Thomson befürworteter Beschlußantrag zu nennen, der sich gegen die Chicago Railways Co. richtet. Durch ihn wird der städtische Gesundheitskommissär Dr. Young beauftragt, die Lizens für das Sheridan Parkhospital zu widerrufen, welches die Straßenbahngesellschaft angeblich nur zu dem Zweck betreibt, um die Behandlung von Opfern von Straßenbahnunfällen in anderen Hospitälern zu verhindern. Beide Stadtväter begründeten den Antrag mit Ansprachen, die schwere Angriffe auf die Straßenbahngesellschaft enthielten. Ald. Hey, der den Antrag einbrachte, wies daraufhin, daß die Opfer von Straßenbahnunfällen tatsächlich gegen ihren Willen in jenem Hospital untergebracht würden, daß ihnen, wenn es verhindert werden könne, nicht gestattet werde, ihre Angehörigen zu sehen, oder sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen. Sie würden nach einem Unfall tatsächlich entführt. Ald. Hey wies daraufhin, daß Opfer von Straßenbahnunfällen in manchen Fällen von der Straßenbahngesellschaft Schadenersatz in der Höhe von $20,000 bis $25,000 erlangen könnten, wenn sie am Leben bleiben. Kämen sie nicht mit dem Leben davon, so kosteten sie der Gesellschaft nur $5,000. Die Schlußfolgerungen könne ein Jeder selbst ziehen. Jedenfalls sollte die Lizens sofort widerrufen werden. Ald. Thomson sprach sich ähnlich aus. In dem Antrag wird ausgeführt, daß nicht der Wunsch, sich der Opfer von Straßenbahnunfällen anzunehmen, für den Betrieb des Hospitals verantwortlich zu machen sei, daß sich vielmehr gezeigt habe, daß verletzte Personen gegen ihren Wunsch in das Hospital überführt würden, und daß ihre Angehörigen nicht von ihrem Aufenthaltsort benachrichtigt würden; daß dieses Verfahren den Verletzten die Durchführung von Schadenersatzklagen gegen die Gesellschaft erschwere, und daß die Chicago Railways Co. gar nicht durch ihren Freibrief ermächtigt werde, ein Hospital zu betreiben. Der Antrag kam zur Annahme. Gesundheitskommissär Dr. Young erklärte, die Lizens müsse vom Mayor widerrufen werden, der seinerseits ankündigte, er werde mit dem städtischen Korporationsanwalt Rücksprache nehmen.

Neue Milchordnung.

Der Ausschuß für Gesundheitswesen brachte einen Ordinanzentwurf ein, der strenge Vorschriften für die Behandlung der Milch enthält. Der Entwurf ist die Frucht langwieriger Beratungen eines Unterausschusses des Gesundheitsausschusses und des städtischen Gesundheitskommissärs. Ald. Nance, der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses und von Beruf Arzt, befürwortete die Annahme der Maßregel, die nur die Milchhändler zwinge, ihr Produkt zu pasteurisiren, die ohne dieses Verfahren reine Milch nicht liefern. Ald. Mc Inerney legte einen Protest von Martin Kohlman, Sekretär des Milchhändlerverbands, vor, in dem gegen die Maßregel protestirt wird, und verlangte einen Aufschub bis nächste Woche. Er drang damit durch.

Debatte über Durchlinien.

Zu längeren Debatten führten Straßenbahnfragen. Ald. Donahoe versuchte, Abänderungen des Berichts des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen über Durchlinien durchzusetzen, drang aber nicht durch. Ald. Block, der Vorsitzende des Ausschusses, brachte alle Abänderungsanträge zu Fall und setzte die Annahme des Berichts durch.

Auch der vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen eingebrachte Antrag, daß die Untergrundbahnkommission Pläne für ein System von Untergrundbahnen ohne Rücksicht auf die beabsichtigte Verschmelzung der Straßen- und Hochbahnen entwerfen solle, führte zu einer längeren Debatte. Ald. Lipps verlangte die Ernennung einer neuen Kommission, welche den Wert der Hochbahnlinien abschätzen solle. Kein Mitglied der ersten Kommission solle ihr angehören. Der Antrag richtete sich gegen James J. Reynolds, den Vertreter der Stadt in der ersten Kommission. Ald. Lipps unterlag mit seinem Antrag, der nur neun Stimmen erhielt. 39 Stimmen wurden dagegen abgegeben.

Revision der Steuergesetze.

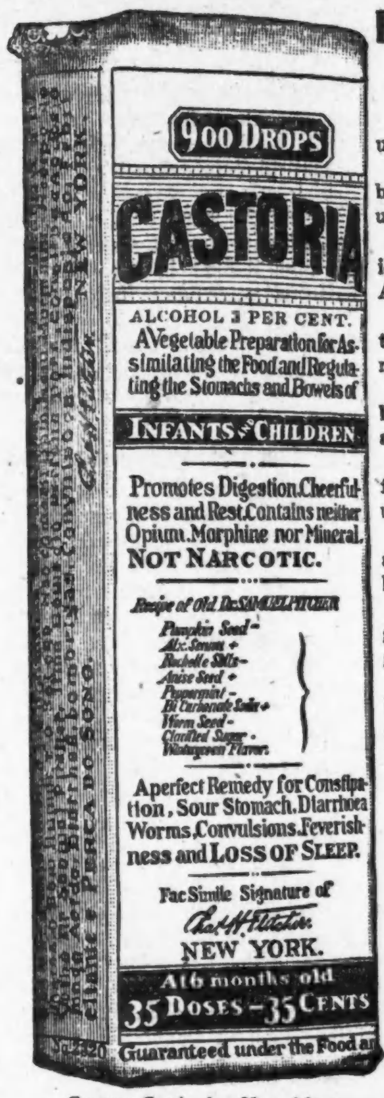
Auf den Antrag Ald. A. J. Cermaks wurde ein Beschlußantrag angenommen, durch den die Legislatur aufgefordert wird, die Steuergesetze zu revidiren. Der Stadtvater stützte sich dabei auf einen Bericht des städtischen Hilfskorporationsanwalts Michels, daß die Eisenbahngesellschaften sich der Besteuerung durch die Steuerbehörden von Cook County dadurch entzögen, daß sie Berichte über den Wert ihres Eigentums in Cook County bei der staatlichen Eisenbahn- und Lagerhauskommission einreichten. Um die Annahme von Gesetzen im Interesse der Stadt durchzusetzen, empfahl Ald. Cermak, alle einschlägigen Vorlagen im Laufe des Jahres dem Bürgermeister und Stadtschreiber zu überweisen, die sich mit den Vertretern Chicagos in der Legislatur in Verbindung setzen und sie mit der Wahrnehmung der Interessen der Stadt in der Legislatur betrauen sollten.

Ohne Widerspruch kam der Antrag zur Annahme, für eine gründliche Untersuchung des Problems der Müllabfuhr und Verbrennung und der Straßenreinigung die Summe von $10,700 auszuwerfen.

Die nächste Sitzung des Stadtrats wurde auf Montag Nachmittag halb 3 Uhr angesetzt, um die gründliche Erörterung mehrerer Vorlagen zu ermöglichen, welche die Körperschaft vor Beginn der Sommerferien erledigen will.

Kein Gift für Baby.

VOR VIERZIG JAHREN glaubte fast jede Mutter, ihr Kind müsse zum Schlafen Paregoric oder Laudanum haben. Diese Drogen bewirken Schlaf und EINIGE TROPFEN ZU VIEL bewirken SCHLAF, AUS DEM ES KEIN ERWACHEN GIEBT. Viele sind auf diese Weise um's Leben gekommen, oder durch Paregoric, Laudanum und Morphin, lauter narkotische Produkte aus Opium, auf immer an ihrer Gesundheit geschädigt worden. Apothekern ist verboten, irgend eines der genannten Narcotica für Kinder Jemandem zu verkaufen, ohne dass sie auf der Etikette als "Gift" namhaft gemacht sind. Die Bedeutung des Wortes "Narcoticum" ist: "Eine Medizin, welche Schmerzen stillt und Schlaf verursacht, jedoch in zu starken Dosen Bewusstlosigkeit, Krämpfe und Tod zur Folge hat." Der Geschmack und Geruch von Arzneien, welche Opium enthalten, wird verdeckt; sie werden verkauft unter den Namen: "Tropfen", "Cordials" und "Soothing Syrups" etc. Man sollte Kindern keine Medizin verabreichen lassen, ohne dass die Eltern oder der Hausarzt ihre Bestandtheile kennen. CASTORIA ENTHÄLT KEINE NARCOTICA, wenn versehen mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. J. W. Dinsdale in Chicago, Ill., sagt: "Ich gebrauche Ihr Castoria und rathe allen Familien, wo es Kinder giebt, zu seinem Gebrauch."

Dr. Agnes V. Swetland, in Omaha, Nebr., sagt: "Ihr Castoria ist das beste Mittel in der Welt für Kinder und das einzige welches ich anwende und empfehle."

Dr. C. H. Glidden in St. Paul, Minn., sagt: "Als praktischer Arzt bin ich von Ihrem Castoria höchst befriedigt und halte es für eine treffliche Arznei für die Kleinen."

Dr. Alexander E. Mintie in Cleveland, Ohio sagt: "Ich habe Ihr Castoria häufig verordnet und gefunden, dass es eine verlässliche und angenehme Arznei für Kinder ist."

Dr. J. A. McClellan in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe häufig Castoria bei Kindern verschrieben und zwar immer mit so gutem Erfolg, dass ich es auch bei meinen eigenen anwende."

Dr. H. D. Benner in Philadelphia, Pa., sagt: "Ich habe Ihr Castoria für Kinder seit Jahren mit dem glücklichsten Erfolg zum Abführen benutzt und empfehle es als eine sichere Arznei."

Dr. J. J. Mackey in Brooklyn, N. Y., sagt: "Ich würdige Ihr Castoria als ein treffliches Präparat für Kinder, da es aus zuverlässigen Droguen besteht und einen angenehmen Geschmack hat."

Dr. J. W. Allen in St. Louis, Mo., sagt: "Ich empfehle Ihr Castoria gerne. Ich have es häufig in meiner ärztlichen Praxis verschrieben und stets gefunden, dass es allen Anforderungen entspricht."

Dr. J. A. Boarman in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria ist ein brillantes Mittel für Kinder und bekannt in der ganzen Welt. Ich verordne es in meiner Praxis und stehe nicht an, es bei Leiden von Säuglingen und Kindern zu empfehlen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bartlett & Co. machen einen Tausch mit der Verwaltung des Lehmann-Nachlasses.

Mit $160,000 ist der Wert eines 143-Acker großen Traktes Land in Summit, unmittelbar nördlich von Argo, angegeben, den Frederick H. Bartlett & Co. an den Lehmann'schen Nachlaß abgegeben haben. Im Austausch dafür hat der Verwalter des Nachlasses, Herr Charles Greve, an Bartlett & Co. das Grundstück an der Südost-Ecke von Morgan und Randolph Straße überschrieben, mit Einschluß des darauf befindlichen vierstöckigen Gebäudes. Auch dieser Besitz ist auf $160,000 bewertet. Das Gelände in Summit stößt auf einer Seite an den Besitz der „Corn Products Co." und auf den drei anderen Seiten an je eine Bahnlinie.

Das hypothekarisch zum Betrage von $74,000 belastete Zinshaus an der Südwest-Ecke von Madison Ave. und 61. Str., dreißig Wohnungen enthaltend, ist von Sarah E. Yerkes zum Preise von $150,000 an Anders E. Anderson verkauft worden.

Die „Guarantee Electric Co." hat ihr Fabrikgrundstück an der Südwest-Ecke von Clinton und Van Buren Str. für $55,000 an Emma S. Maxwell verkauft.

Milton S. Yondorf hat an Rose Oppenheimer für $31,000 das Ladenlokale und Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordost Ecke von Morgan und 63. Straße verkauft.

Frau Anna Lein hat von Benjamin Kulp für $24,000 ein Zinshaus an der Sangamon Straße, 116 Fuß nördlich von Chicago Avenue, gekauft.

Die „Chicago Union Lime Works" haben von Frank J. Petry für $20,000 das 125 bei 225 Fuß messende Grundstück an West 118. Str., 25 Fuß östlich von Robey Str., gekauft.

Jens C. Hansen hat an Ladyslawa Chodzenska für $22,000 das Grundstück an der Nordwest-Ecke von Central Park Avenue und Ohio Straße verkauft und als Teilzahlung Grundbesitz in Cicero in Tausch genommen.

Zu nicht genanntem Preise hat John R. Linn von Philip S. Bowe das mit $18,000 belastete Zinshaus an Sheridan Road, 110 Fuß südlich von Albion Ave., übernommen. Einen ähnlichen Besitz, 5717—19 Madison Ave., hat Thos. F. J. Thorne für $28,000 an Nathan L. Blackman verkauft, während das Zinshaus 5613—15 Prairie Ave. von John R. Lapp für $23,000 an Anna M. Harper verkauft worden ist.

Ein Darlehen von $45,000 hat Russell D. Hill dem Robert Ludington auf Grundbesitz an der Michigan Ave., nahe Lake Str., gewährt.

Burnhams Testament.

Stiftet $50,000 für eine Bücherei über Architektur.

Beim Nachlassenschaftsgericht ist gestern das Testament des am 1. Juni in Heidelberg gestorbenen Architekten Daniel H. Burnham zur Bestätigung eingereicht worden. Herr Burnham hat dieses Testament selber verfaßt. Er verfügt darin über einen Besitz im Werte von $1,800,000, zumeist aus Fahrhabe bestehend. Er bestimmt, daß ein Drittel dieses Vermögens seiner Gattin, der Rest aber zu gleichen Teilen den fünf Kindern zufallen solle. $50,000 bestimmt er dem Kunstinstitut zur Anschaffung einer Bücherei über Architektur.

Wenn Ihr am Magen leidet,

dann laßt Euch ein freies Probepacket von meinen Magentabletten kommen, welche Euch schnelle Linderung bringen werden. Ein vortreffliches Mittel gegen Nervosität, Magengas, Verstopfung, träge Leber usw. Ein gediegenes Buch über Magenkrankheiten ebenfalls frei. Man adressire: JOHN A. SMITH, 9127 Smith Bldg., Milwaukee, Wis. ap30bt1j

Beamtenwahl.

Der Nordwest-Liederkranz hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Chas. Kuhardt; Vizepräsident, Walter Bracke; prot. Sekretär, John Riedler, 4815 W. School Str.; Finanzsekretär, Philip Kopp; Schatzmeister, Fritz Moenck; Bummelschatzmeister, Hy. Engel; 1. Archivar, Wm. Stutte; 2., Robert Richter; Bummelmajor, Wm. Stutte; Bierfuchs, Hans Wittmus; Fahnenträger, Leonhard Fuog; Dirigent, Johannes Schulze; Vizedirigent, Ernst Silberschlag; Stimmführer: 1. Tenor, Ernst Silberschlag; 2., Julius Schmidt; 1. Baß, Walter Bracke; 2., Hermann Keller; Finanzkomite: Georg Kaiser; Wm. Westfall, Karl Jakob; Delegaten für die Vereinigten Sänger: Wm. Stutte, Chas. Kuhardt.

— Druckfehlerteufel. — Bei Eröffnung des Salvatorausschanks mußten sich infolge des fürchterlichen Getränkes (Gedränges) viele Personen wieder entfernen.

Verdächtiger Brand.

Anlage der Northwestern Paper Stock Co. zerstört. — Schaden: $125,000.

Rauchgeschwärzte Mauerreste und ein qualmender Trümmerhaufe bezeichnen die Stelle, auf der sich die Anlage der Northwestern Paper Stock Company, Nr. 1520—1534 Johnson Str., erhob. Da gerüchtweise verlautet, daß der Brand, der insgesammt $125,000 Schaden angerichtet hat, an drei Stellen zugleich zum Ausbruch gelangte, hat Feuerwehrchef Seyferlich den Brandinspektor ersucht, eine Untersuchung einzuleiten.

Das Feuer wurde zu früher Morgenstunde entdeckt. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen sich schon dem 2. Stock mitgeteilt, und als andere Spritzenzüge einem 4-11 Alarm Folge leisteten, bildete die ganze dreistöckige, aus Backsteinen errichtete Anlage ein wogendes Flammenmeer. An ihre Rettung war nicht zu denken. Bald brachen auch schon die Stockwerke in sich selbst zusammen, und gleich darauf stürzte das Dach ein. Inzwischen hatten die Flammen sich der über der Gasse gelegenen vierstöckigen Anlage der United States Salvage Company, Nr. 1521—1535 S. Sangamon Str., und dem fünfstöckigen, von der Hermann Reach Company benutzten Gebäude, Nr. 1511 S. Sangamon Str., mitgeteilt. Jene wurde um $15,000, dieses um $10,000 geschädigt. Die Northwestern Paper Stock Company beziffert ihren Verlust auf $100,000.

Gasolinexplosion.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit einem Brande, der heute früh das einstöckige Holzhaus Nr. 146 Ost 117. Str. zerstört und ein angrenzendes, von Fred Vaneno und Familie bewohntes Häuschen stark beschädigt hat. Im Holzhause wurde eine Kolonial- und Fleischwaarenhandlung betrieben, die erst vor 14 Tagen in andere Hände überging. Der Name des angeblich gestern Abend verreisten Inhabers hat bisher nicht ermittelt werden können. Die Explosion einer Kanne Gasolin soll den Brand verursacht haben. Der Gesamtschaden beträgt etwa $2000.

Zu stark geheizt.

Durch Ueberheizung wurde angeblich das Feuer verursacht, das heute früh im zweistöckigen Holzhaus Nr. 2842 Ost 78. Str. ausbrach und $500 Schaden anrichtete. Die Bewohner, Albert Sagg und Elmer Lindstrom nebst Familien, mußten halbnackt auf die Straße flüchten, sind aber unversehrt davongekommen.

Mitgeschleift und überfahren.

An Lincoln und Foster Ave. sprang gestern der auf der Budlong'schen Farm beschäftigte Fuhrmann Christian Lange einem durchgehenden Gespann in die Zügel und wurde mitgeschleift, niedergetrampelt und überfahren, ist aber mit einem Beinbruch davongekommen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Ausland.

Kriegsschiffe nach Ostamerika.

Deutscher Chemiker zum Washingtoner Kongreß. — Stiftung einer Kolonialdenkmünze. — An Schwefelkohlenstoff erstickt. — Eisenbahnunglück. — Feuersbrunst. — Goldenes Schützenjubiläum.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 16. Juli. Den immer zahlreicher werdenden Kreisen, welche an der Festigung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten das lebhafteste Interesse nehmen, hat das Reichsmarineamt durch eine soeben getroffene Verfügung eine höchst angenehme Ueberraschung bereitet.

Laut halbamtlicher Ankündigung hat das Reichsmarineamt angeordnet, daß die beiden großen Kreuzer „Viktoria Louise" und „Hansa", welche seit geraumer Zeit als Schulschiffe dienen, im kommenden Winterhalbjahr nach Ostamerika gehen sollen. Es wird nicht bezweifelt, daß die beiden Kreuzer, von denen „Viktoria Louise" den New Yorkern von der Teilnahme an der denkwürdigen Hudson-Fulton-Feier her bekannt ist, auch mehrere Häfen der Ver. Staaten besuchen werden.

„Hansa" ist ein Jahr jünger als „Viktoria Louise" und hat ein um 230 Tonnen geringeres Deplacement. Doch haben die Schiffe die gleiche Armirung und entwickeln auch ungefähr die nämliche Geschwindigkeit von rund 19 Knoten.

Zu den zahlreichen Fachleuten, welche dem Chemiekongreß in Washington beiwohnen werden, wird auf Professor Berthold Rassow von der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig gehören. Der im sechsundvierzigsten Lebensjahre stehende Gelehrte, welcher, neben seinen Vorlesungen, im chemischen Laboratorium die Abteilung für chemische Technologie leitet, wird mit der Teilnahme an dem Kongreß eine längere Reise in Nordamerika verbinden.

Prof. Rassow wird im Anschluß an den Kongreß eine Studienfahrt antreten, welche ihn nach den meisten größeren Städten in den Ver. Staaten bringen wird, die für den Chemiker von Fach besonderes Interesse haben. New York wird von dem Besucher besonders berücksichtigt werden.

Kaiser Wilhelm hat eine Kolonial-Denkmünze für die militärischen Unternehmungen in den deutschen Schutzgebieten gestiftet. Die Medaille wird allen Veteranen, welche an der Unterdrückung von Aufstandsbewegungen teilgenommen haben, nachträglich verliehen werden. Laut Bestimmung des Monarchen wird bei den Auszeichnungen bis zum Jahre 1884 zurückgegangen werden.

Ein eigenartiges Unglück hat in Hamburg, wie von dort gemeldet wird, drei Menschenleben gefordert. Der Besitzer einer Droguenhandlung, Westphalen, war nebst seinem Lehrling damit beschäftigt gewesen, Schwefelkohlenstoff aus einer großen Korbflasche für den Detailverkauf abzufüllen. Beide hatten sich zu diesem Zweck in den Lagerraum begeben, während der Schutzmann Schmitt im Verkaufslokal wartete. Als nach einer Weile weder der Drogist noch der Lehrling wiederkam, begab sich der Schutzmann ebenfalls nach dem Lager. Kunden, die später vorsprachen und Niemanden im Laden erblickten, suchten nach Herrn Westphalen und fanden zu ihrem Entsetzen diesen, den Lehrling und den Schutzmann als Leichen in der mit den erstickenden Schwefelkohlenstoffdämpfen geschwängerten Atmosphäre.

Wahrscheinlich war beim Abfüllen eine größere Menge des leicht verdunstenden Stoffes auf den Boden des geschlossenen Lagerraums geflossen und hatte bei der warmen Temperatur sofort die Luft mit dem giftigen Gas erfüllt. Der Schutzmann hatte anscheinend bei dem Bemühen, den Beiden am Boden Liegenden zu helfen, ebenfalls den Tod durch Ersticken gefunden.

Auf dem Schwarzwaldbahnhof Titisee in Baden, im Freiburger Kreise, hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet.

Ein mit Sonntagsausflüglern dicht besetzter Zug der Linie Freiburg-Neustadt ist aus bisher unaufgeklärten Ursachen in voller Fahrt entgleist. Ein Teil der Wagen wurde umgeworfen. Drei Kinder fanden sofort ihren Tod. Mehrere Personen wurden so schwer verletzt, daß ihr Wiederaufkommen fraglich ist.

Von einer vernichtenden Brandkatastrophe ist das hannoversche Dörfchen Debstedt im Kreis Lehe, Regierungsbezirk Stade, heimgesucht worden.

Der größte Teil der ungefähr 500 Einwohner zählenden Ortschaft ist eingeäschert. Nur sehr wenig der vernichteten Habe ist versichert. Die meisten der heimgesuchten Einwohner haben nur das nackte Leben gerettet. Die Entstehungsursache des Brandes ist vorläufig noch nicht festgestellt.

Die alte Krönungsstadt Frankfurt am Main steht im Zeichen des goldenen Jubiläums des Deutschen Schützenbundes, das heute seinen Anfang nahm. In Frankfurt ist der Deutsche Schützenbund vor fünfzig Jahren aus dem Gemeinsamkeitsgefühl der deutschen Stämme geboren worden, und so hat Frankfurt es sich nicht nehmen lassen, das siebzehnte und zugleich Jubiläumsschießen des inzwischen mächtig angewachsenen Bundes in der Stadt, die ihn aus der Taufe gehoben, abzuhalten.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fast der ganze Geschäftsteil von Cavein Rock, Jll., am Ohio, ist abgebrannt. Schaden $50,000.

— Mitglieder des demokratischen Nationalausschusses konferiren heute in Indianapolis mit Gouv. Marshall, dem Vizepräsidentschaftskandidaten.

— New Yorker Fruchtimporteure sagen, Spekulanten in Zitronen hätten in den letzten drei Monaten über $1,000,00 durch zu große Einkäufe verloren.

— Die 77jährige Hetty Green hat sich in New York von einem Geistlichen der bischöflichen Kirche taufen lassen, um Mitglied dieser Kirche zu werden.

— H. L. Lyng, von Minneapolis, dessen Frau auf dem Lande ist, kochte sein Essen auf dem Gasolinofen. Explotion, Feuer, Zerstörung des Hauschens.

— Mitglieder der American Forestry Association besichtigen die Ländereien in New Hampshire, welche die Gesellschaft und die Regierung als Waldschutzgebiete angekauft haben.

— Charles D. Hilles, Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses, ist von Washington nach New York abgereist, um die Kampagne für die Wiedererwählung von Präsident Taft zu organisiren.

— Der Parkpolizeichef von Minneapolis empfiehlt nächtliche Beleuchtung der Seen durch starke Scheinwerfer, um unsittliches Treiben bei Bootfahrten zu verhüten, und zur Erleichterung von Hilfeleistung bei Unfällen.

— Die kalifornische Flottenmiliz hat bei den Schießübungen den Weltrekord übertroffen. Sie machte 55 Treffer hinter einander mit den vierzölligen und 45 fortlaufende Treffer mit anderen Kanonen.

— In Portland, Ore., ist ein Nationaler Progressistenklub von Oregon gegründet worden. Er hat auf den 25. Juli einen Staatskonvent zur Erwählung von Delegaten zu Roosevelts Chicagoer Konvent einberufen.

— Aus San Franzisko wird berichtet, daß dort die Ratten, als Verbreiter der Beulenpest, vertilgt seien. Die Rattenfänger, unter Leitung von Dr. John D. Long, einem Bundesflottenarzt, töten jetzt die Erdeichhörnchen in den angrenzenden Counties.

— Charles E. Immekus aus Pittsburg tauchte in Rochester, N. Y., in den Eriekanal, um den Strohhut eines Begleiters herauszuholen. Nach vollbrachter Tat entdeckte er, daß er auch seine Geldbörse mit $8 im Wasser verloren hatte, tauchte nochmals und ertrank.

— Die Leiche eines als Fred Elmer identifizirten Mannes wurde von South Brigantin nach Atlantic City gebracht. Es handelt sich um eines der fünf Opfer der am 2. Juli erfolgten Explosion des lenkbaren Luftschiffes „Vaniman". Die Leiche wurde aus einem Bache gefischt.

—Richter C. H. Hanford im Bundesdistriktsgericht in Seattle hat Berufung des Falles von Leonard Olssen gestattet, dem Sozialisten, dessen Einbürgerung der Richter neulich rückgängig machte, weil Olssen den Richter über seine Anhänglichkeit an die Bundesverfassung getäuscht habe.

— Das neue Kriegsschiff „Wyoming", das Philadelphia verließ, um seine erste Reise zu machen, lief bei Three Quarter Point auf eine Sandbank. Mehrere Schleppdampfer haben sich an Ort und Stelle begeben, um das Schiff wieder flott zu machen. Es soll keinen Schaden erlitten haben.

— Ein weiterer gefährlicher Fall von Beulenpest wurde in Dorado, Portoriko, entdeckt. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um einen Ansteckungsfall. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen, einem Umsichgreifen der gefährlichen Krankheit vorzubeugen. Es sind bis dahin 37 Fälle konstatirt worden.

—Die Wohnung des Mayors R. Hammond von Iron Mountain, Mich., wurde in der Frühe mit Hilfe von Dynamit teilweise zerstört. Die Bombe war unter die Küchentreppe gelegt worden. Es befand sich zurzeit der Explosion nur die Gattin des Mayors im Hause, und sie kam glücklich davon. Von den Urhebern hat man keine Spur.

— „Guten Morgen, Ihr Schankwärter hat mich gestern Abend, als ich schlief, eingeschlossen," sagte ein feiner junger Mann zu dem Wirt Thomas Lawson in San Franzisko, als dieser seine Wirtschaft aufschloß. Lawson entschuldigte sich, entdeckte aber später, daß sein Geldschrank geöffnet und der Inhalt, $300, verschwunden war.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 8, Boston 7 (zehn Gänge); St. Louis 10, New York 6; Cincinnati 1, Philadelphia 2; Pittsburg 4, Brooklyn 3; Pittsburg 5, Brooklyn 4 (2. Spiel — das erste Spiel hatte 13 Gänge. „American League" — Washington 2, Chicago 4; Boston 4, Detroit 6; New York 5, St. Louis 3; Philadelphia 7, Cleveland 0.

Ausland.

— Gegen die seit 9 Wochen streikenden Dockarbeiter in London wurden gestern zum ersten Male Truppen mobilgemacht. Tausende von Streikerfamilien sind in bitterer Not.

— Der Luftschiffer Olivarez stürzte in Bourges, Frankreich, aus 350 Fuß Höhe ab, da die Drähte seines Doppeldeckers rissen. Er blieb tot liegen. In Sebastopol, Rußland, stürzte Leutnant Zekutski von einem Militäraeroplan und verlor das Leben.

Lokalbericht.

Der Prozeß Morrow.

Die Beweisaufnahme wurde gestern abgeschlossen.

Verteidigung hat das Wort.

Gutes Leumundszeugniß für Frau Morrow. — Ein Ingenieur berichtet über merkwürdige Besuche, die Morrow angeblich erhalten hat. — Ueberraschungen.

In dem Morrowprozeß brachte die Staatsanwaltschaft gestern die Beweisaufnahme zum Abschluß. Den ehemaligen Zimmerherrn der Angeklagten, Harry Gilmore, führte sie nicht als Zeugen vor. Der vorsitzende Richter hatte nämlich entschieden, daß die Beziehungen, in denen Gilmore nach seiner Aussage bei der Leichenschau zu der Angeklagten gestanden haben will, für den Zweck der gegenwärtigen Verhandlung nicht in Betracht kommen könnten.

Als letzter Belastungszeuge vernommen wurde Dr. E. R. Le Count. Dieser vertrat, wie vor ihm der Koronersarzt Dr. Springer, die Ansicht, daß die Brustwunde im Körper Morrows sofort Bewußtlosigkeit bewirkt haben müsse, so daß Morrow, falls er sie sich selbst beigebracht haben sollte, sich nachher nicht auch noch eine Kugel in den Kopf hätte jagen können.

Der Verteidiger Erbstein rief als ersten Entlastungszeugen den Büchsenschmied C. R. Barrios auf. Dieser gab als Sachverständiger das Gutachten ab, daß die Mündung des Revolvers, aus dem die Kugel gekommen, welche Morrows Leiche in der Brust aufwies, sich nur etwa 4 Zoll von der Weste Morrows entfernt befunden habe, als der Schuß abgegeben wurde. Ein Sachverständiger auf gleichem Gebiete, den die Staatsanwaltschaft beigebracht, hatte die Entfernung auf 6 bis 10 Zoll geschätzt.

Weiter führte die Verteidigung zunächst Leumundszeugen für die Angeklagte vor. Gestern Nachmittag wurde als solche Zeugin Frau Ida Lamson vernommen, die Gattin eines Nr. 3720 Grand Blvd. wohnhaften Fabrikanten. Wie Frau Lamson erklärte, ist Frau Morrow ihr als friedfertig und gutartig bekannt.

Seltsame Geschichte.

Als ersten Zeugen rief heute Vormittag Verteidiger Erbstein einen Herrn Henry J. Clark auf, der angab, er sei Ingenieur von Beruf und wohne Nr. 5422 Jackson Park Ave. Zeuge erklärte, er habe den Morrow mehrmals in seiner Wohnung aufgesucht, und zwar in einer Patentangelegenheit. Am 16. August sei, als er bei Morrow war, eine Frau an dessen Thür gekommen. Morrow habe sich mit dieser im Flüsterton unterhalten, Zeuge habe gehört, daß die Frau $20 von Morrow verlangte; dieser habe ihr nur $15 geben wollen. Damit sei die Frau aber nicht zufrieden gewesen, und sie sei in anscheinend feindseliger Stimmung davongegangen. Am 21. September sei dann Zeuge wiederum bei Morrow gewesen. Damals sei, nach einmaligem Anklopfen, ein großer, schwer gebauter Mann in's Zimmer gestürzt gekommen, der einen gespannten Revolver in der Hand hatte. Morrow sei aber auf derartige Besucher vorbereitet gewesen. Er habe einen Revolver, den er vor sich auf dem Tisch liegen hatte, ergriffen und habe dem Fremden gedroht, daß er ihn über den Haufen schießen würde, falls er seine Waffe nicht fallen ließe. Zeuge habe sich auf den Eindringling geworfen und diesen entwaffnet. Dieser habe sich dann entfernt mit der für Morrow bestimmten Drohung, daß er ihn bei anderer Gelegenheit wiedersehen würde.

Im Kreuzverhör gab Clark an, daß er vor einigen Jahren aus Portsmouth, O., hierhergekommen sei. Er wußte nicht mit auch nur annähernder Bestimmtheit anzugeben, wie lange er sich in Portsmouth aufgehalten habe. Er habe Morrow zuletzt am Donnerstag vor Weihnachten besucht. Des Näheren über den von ihm im direkten Verhör beschriebenen Besuch des „großen, schwer gebauten Mannes" befragt, erzählte der Zeuge daß der fragliche Mann einen Begleiter bei sich gehabt habe, einen kleinen Kerl, der aber teilnahmslos und mit den Händen in den Taschen dabeigestanden habe, während Zeuge mit dem Anderen rang.

Eine zweite Ueberraschung.

Wie es heißt, hat der Verteidiger außer dem Clark sich noch eine zweite Ueberraschung für die Staatsanwaltschaft gesichert, und zwar in der Gestalt einer bisher noch nicht genannten Zeugin, welche bekunden wird, daß sie, unmittelbar nachdem die Schüsse gefallen waren, die Morrow das Leben kosteten, hinter der Morrow'schen Wohnung von einem eilends aus dieser flüchtenden Manne angerannt und niedergeschlagen wurde.

Ehe das Kreuzverhör des Clark abgeschlossen wurde, brachte Hilfsstaatsanwalt Northup aus diesem noch heraus, daß er bald nach dem Tode des Morrow die Stadt verlassen habe; er habe es nicht für nötig gehalten, sich bei dem Inquest als Zeuge zu melden. Inzwischen habe er dann über die von ihm geschilderten Auftritte mit Freunden gesprochen, und diese dürften die Anwälte der Frau Morrow wohl auf ihn aufmerksam gemacht haben. Ein Versuch der Verteidigung, eine Rattenfalle zu den Akten zu geben, welche Clark erfunden hat und wegen deren er seinerzeit mit Morrow Rücksprache genommen, wurde durch den Einspruch der Staatsanwaltschaft vereitelt.

Als Leumundszeugen für Frau Morrow wurden dann aufgerufen der Pastor Chalmers Covert, H. C. Fitch, ein Angestellter des Stadtschatzamts, der Nr. 5440 Prairie wohnhafte C. W. Demicke, Frau James H. Lyon, 4357 Calumet Ave., und Frau Frank Lob, 2133 Larrabee Str. Die letztgenannte bezeugte auch, daß Marrow ihr gegenüber verschiedentlich die Absicht geäußert habe, sich umzubringen. Aehnliche Angaben machte Dr. James H. Lyon, der Gatte einer der vorgenannten Zeuginnen. Er sagte aus, daß Morrow sich bei ihm angelegentlich nach der Wirkung verschiedener Gifte erkundigt habe, ebenso nach der genauen Lage des Herzens, und ob man sofort mausetot sei, wenn man sich in's Herz schieße. Dr. Lyon gab indessen zu, daß Morrow in ganz vergnügter Stimmung zu sein schien, als er diese Erkundigungen einzog.

Geschichten über die TURKISH TROPHIES

4. Geschichte—Der königliche Zauberer.

„Welches Kunststück wirst Du uns jetzt vorführen?" fragte der König, als sie den Königlichen Zauberer vor ihn brachten.

„Ein großes Stück, Euer Majestät," antwortete stolz der Zauberkünstler. „Ich werde aus dem Wunschknochen eines Turkey eine Schachtel Turkish Trophies machen."

„Und es ist Dein Glück, daß Du dieses Kunststück nicht umgekehrt machst," sagte der König, als er sich Feuer von dem Königlichen Fackelträger geben ließ.

TURKISH TROPHIES CIGARETTES

S. ANARGYROS MAKER A CORPORATION

HAMILTON KING GIRLS on LEATHER and SATIN (10 X 12 in.) (7X9 in.)

GIFT-SLIP in each PACKAGE

10 cents for 10 — Why pay more?

„I bewahre!"

Butterbörse denkt nicht daran, Preise willkürlich festzusetzen.

In Sachen der von der Bundesregierung gegen die hiesige Butter- und Eierbörse und die Elginer Produktenbörse wegen angeblich willkürlicher Festsetzung eines für sämtliche Großhändler giltigen bestimmten Preises anhängig gemachten Zivilklage wurde heute vor dem Referenten in Kanzleisachen Charles Morrison mit der Vernehmung der neulich, wie berichtet, vorgeladenen Zeugen durch den Bundesanwaltsgehilfen Albert G. Welch begonnen.

O. E. Williams von der Firma C. H. Weaver Co., ein Mitglied der Butter- und Eierbörse, wurde als erster Zeuge vernommen. Er stellte mit Entschiedenheit in Abrede, daß die Direktoren unter sich regelmäßig die Preise festsetzten. Er gab aber zu, daß die Händler sich bei ihren Einkäufen nach den Quotierungen der Fachbörse richteten und daß diese Preise von den Direktoren festgesetzt würden.

Natürlich würden auch ab und zu im Butterhandel, geradeso wie im Getreidehandel Differenzgeschäfte gemacht. Ein Einvernehmen zwecks Kontrolirung des Marktes existire aber unter den Großhändlern nicht, sondern es herrsche unter ihnen uneingeschränkter freier Wettbewerb.

— Die verkannten Reformhosen. — Mutter: Warum spielst du denn nicht mehr mit Nachbars Anna? — Marie: Denke dir, Mutti, die Anna trägt reformirte Hosen!

Dem Ende nahe.

Die Großgeschworenen, die sich mit der Untersuchung der angeblichen Verschwörung befassen, deren Zweck gewesen sein soll, Clarence S. Funks Ruf zu verunglimpfen, werden heute wohl als letzte Zeugin die Masseuse Eulalia M. Kearney vernehmen, die angeblich von Frau Josephine Henning über die einzelnen Phasen der Verschwörung auf dem Laufenden erhalten wurde. Frl. Kearney sprach wenigstens im Amtszimmer des Staatsanwalts vor. Aber selbst wenn mit ihrer Vernehmung die Untersuchung zum Abschluß gelangen sollte, so dürften heute schwerlich Antlagen erhoben werden, da diese seitens der Staatsanwaltschaft noch gar nicht ausgearbeitet worden sind.

Da Raymond Burns, das Haupt der hiesigen Burns Detektive Agency, und der frühere Polizeiinspektor Hunt längere Zeit mit dem Staatsanwalt hinter verschlossenen Türen in Beratung waren, verbreitete sich im Kriminalgerichtsgebäude das Gerücht, daß John C. Henning verhaftet worden sei. Das wurde aber von Burns, sowohl als auch von dem Staatsanwalt in Abrede gestellt. Aufsehen erregte ferner die Vorladung des Geschäftsführers des Plazahotels J. T. Meyers, der aufgefordert wurde, das Fremdenbuch mitzubringen. Der Staatsanwalt verstand sich auf Befragen nur zu der Erklärung, daß er sich über ein gewisses Datum vergewissern wolle.

Stoßen zusammen.

Von einem Straßenpostwagen getroffen wurde heute Mittag an der Center Ave. und W. Madison Str. ein Gefährt, in dem sich der 28 Jahre alte Haustrer Frank Rettner, Besitzer des Wagens, und der siebenundvierzigjährige Joseph Vanias, 2724 N. Ridgeway Ave., befanden. Beide erlitten schwere Quetschwunden und wurden nach dem Littlejohn Hospital überführt. R. J. Stimson, der Motormann des Straßenpostwagens, erklärte der Polizei, Rettner habe versucht, direkt vor seinem Wagen die Straße zu kreuzen, und er habe den Postwagen nicht rechtzeitig zum Halten bringen können.

— Jagdergebniß. — Hausfrau (zu den heimkehrenden Sonntagsjägern): „Nun, was haben Sie denn da zusammengeschossen?" — „Dreißig Mark zu einer Sektbowle!"

Die 800 Kinder des Dr. Sunjatsen.

Wir lesen in der „Täglichen Rundschau": Ein für chinesische Verhältnisse bezeichnender Vorfall hat sich in Nanking abgespielt. Die Kantoner Soldaten hatten, als nördlich von Nanking bei Suschou eine Hungersnot ausgebrochen war, armen Eltern für 1 bis 3 Dollars ihre Kinder, um sie vor dem Verhungern zu schützen, abgekauft. Jetzt bei der Abreise der Truppen, wollten sie die Kinder, für deren Unterhalt sie gesorgt hatten, mit sich nehmen, womit die Kinder auch einverstanden waren. Bei den ersten Truppenrücksendungen ging auch alles glatt. Inzwischen waren aber die Einwohner der Provinz bei dem General Hwangschin vorstellig geworden und dieser hatte ein Verbot erlassen, wonach die Soldaten die Kinder nicht mitnehmen dürften. Trotz dieses Verbots wollten sich die letzte Truppenabteilung zusammen mit 800 Kindern auf einem Dampfer einschiffen, als der telephonisch hiervon benachrichtigte General durch Polizeisoldaten mit Gewalt die Abfahrt der Kinder verhindern ließ. Hierbei entspann sich ein blutiger Kampf, in dessen Verlauf ein Polizist und mehrere der widerspenstigen Soldaten getötet wurden. Hwangschin ließ kurzerhand einen Hauptmann als Hauptanstifter des Widerstandes verhaften und auf der Stelle enthaupten, desgleichen, als der Widerstand noch nicht abnahm, einige Soldaten. Schließlich gelang es gegen Mitternacht, das Schiff mit den Soldaten, aber ohne die Kinder abfahren zu lassen, nachdem man jenen acht bis zehn Dollar Abfindung bezahlt hatte. Was sollte nun aber mit den 800 Kindern, von denen 70 Mädchen waren, geschehen? Man brachte sie zunächst in der großen Prüfungshalle unter und wollte dieses Gebäude in ein vom Staat zu unterhaltendes Waisenhaus verwandeln. Da die Verhandlungen hierüber sich aber allzusehr in die Länge zogen, so entschied Hwangschin kurzerhand, daß die 800 Kinder von der Republik als „Kinder des Dr. Sunjatsen" adoptirt werden sollen. Sie werden nun demnächst alle die beiden Vornamen Sun und Wen führen, wozu als dritter noch Tsientseking (dies ist der Name eines klassischen Buches) kommt, und man wird besondere Werkstätten einrichten, um die Kinder zu tüchtigen Handwerkern auszubilden.

Pflanzen auf der Wanderschaft.

Für Badegäste in den Seebädern dürfte die Beobachtung interessant sein, daß verschiedene Strandpflanzen sich nach der Fruchtreife vom Boden durch Abfaulen der Stengel loslösen und gewissermaßen ein Spiel der Winde werden. Auch in den Steppen gibt es solche „Steppenhexen", wie diese Pflanzen von den abergläubischen Bewohnern des südlichen Rußlands genannt werden. Kerner von Marilaun erzählt darüber in seinem „Pflanzenleben", daß sich bei dem Fortrollen die Stauden verschränken und verhäkeln und dadurch ganz große Ballen entstehen, so daß der Schreck der Steppen- und mancher Strandbewohner erklärlich ist. . . . Einen weiten Weg hatten auch die Birkensamen zurückgelegt, aus denen jene Birken erwuchsen, die vormals auf dem Kölner Dom und auf dem Wiener Stephansturm standen. . . . Auch auf hoher See wandern die Pflanzen; die Meeresströmungen sind ihre Routen; so hat sich z. B. die mit einer Fett- und Faserschicht ausgerüstete Kokosnuß durch weite Seefahrten auf allen Inseln der Südsee angesiedelt. Hierher gehört auch folgendes: In einem entzückenden Geschichtchen erzählt Heinrich Seidel, wie er an Mauern und steinernen Uferböschungen in Berlin das Zymbelkraut, ein kleines Kletterpflänzchen mit schönen, blauen Blüten, einbürgerte, indem er auf seinen Spaziergängen unermüdlich etwas Samen in die Ritzen hineinfallen ließ. Solche unscheinbaren, aber für den Kenner reizvollen Pflanzen kann man überall heimisch machen, denn sie werden nicht, wie die schönen und auffallenden Gewächse, so bald „wegbotanisirt".

— Motivirt. — Onkel (zum leichtsinnigen Neffen, als ihm dieser eine Zigarette anbietet): Was, so eine Zigarette kostet 15 Pfennige? — Neffe: Aber, Onkel, ich kann doch nicht Fünfpfennig-Zigaretten schuldig bleiben!

— „Feine" Gesellschaft. — Richter: Sie hatten doch bei dem Einbruch einen Komplizen? Wie heißt der? — Angeklagter: Herr Jerichtshof, det weeß ick nich, er hat in der Eile janz verjessen, sich mir vorzustellen!

— Dann allerdings. — Sie sagen, Sie lieben Fräulein Beutel? — Jawohl! — Aber ich kann absolut nichts Anziehendes an ihr finden. — Ich auch nicht; aber es liegt auf der Bank!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

Abendpost-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gute Arbeit.

Der Bericht der zwischenstaatlichen Handelskommission über das Ergebniß ihrer Untersuchung des Expreßgeschäfts wird dem großen Publikum eine angenehme Ueberraschung gewesen sein. So eine Ueberraschung, wie Einem wird, wenn man ganz unverhofft ein vor Jahren gemachtes Darlehen zurück erhält, oder wenn eine Pflanze, die man sich mit viel Mühe verschaffte und von der man sich viel versprochen hatte, nach langen Jahren scheinbaren Stillstands und nachdem man sich mit dem Gedanken, „es wird doch nichts draus" vertraut gemacht hatte, mit einem Male eine schöne große Blüte treibt. Das große Publikum hatte schon jahrzehntelang nach einer Ermäßigung der Expreßraten verlangt, als die Expreßgesellschaften durch die Eisenbahngesetzgebung des Kongresses für „common carriers" — öffentliche Verkehrsvermittler — erklärt und damit der Kontrolle der zwischenstaatlichen Handelskommission unterstellt wurden und glaubte damals, die Erfüllung seines Wunsches, oder seiner Forderung, werde nun binnen wenigen Wochen, oder höchsten Monaten kommen. Der großen Masse erschien die Regelung und Ermäßigung der Expreßraten wichtiger und dringlicher als die Regelung der Frachtraten; denn von den Expreßraten wußte es mehr, es hat die Gebühren mehr unmittelbar zu bezahlen und arbeitung von Ratentabellen, nach Raten zwischen irgendwelchen der Frachtraten. Aber nicht nur Wochen und Monate, sondern Jahre vergingen, und es hörte von der zwischenstaatlichen Handelskommission nichts über die Expreßgesellschaften und ihre Raten, bis es seine früheren Hoffnungen, bezw. Forderungen beinahe vergessen hatte und, bis ihm jetzt durch die Veröffentlichung jenes Berichts, ihre Erfüllung angekündigt und zugleich klar gemacht wurde, warum es so lange dauerte.

Gut Ding will Weile haben. Schon ein flüchtiger Einblick in den Bericht genügt, zu zeigen, daß die Kommission hier eine gründliche und gediegene Arbeit leistete, die notwendigerweise viel Zeit beanspruchen mußte und kaum viel schneller hätte getan werden können. Die Untersuchung und die Bearbeitung ihrer Ergebnisse, die Ausarbeitung von Ratentabellen, nach denen sich unschwer die verschiedenen Raten zwischen irgendwelchen der 35,000 Expreßstationen des Landes feststellen lassen und die vielen durchgreifenden Aenderungen und Reformen im Geschäftsbetrieb: die Arbeit, deren Ergebniß der vorliegende Bericht darstellt, nahm nahezu drei Jahre in Anspruch und das scheint eine lange Frist in unserer schnellebigen Zeit, aber hier bewährt sich auch das Sprichwort, „Was lange währt, wird gut". Die zwischenstaatliche Handelskommission hat hier wirklich Gutes geleistet. Sie hat das gerechte Verlangen des Publikums nach Ermäßigung der Raten erfüllt, wichtige dem Publikum dienende Reformen eingeführt, bezw. angeordnet und dabei doch das Expreßgeschäft nicht geschädigt, sondern im Gegenteil, ihm genützt. Man darf sagen, sie ist dem Unmöglichen so nahe gekommen, wie möglich, und hat es beinahe Allen „recht gemacht".

Zur vollen Befriedigung des Publikums hätte vielleicht eine weit größere als die angeordnete Ratenermäßigung, die sich im Durchschnitt auf etwa 15 Proz. bemessen mag, gehört, und die Gesellschaften hätten eine geringere, oder gar keine Ratenermäßigung vielleicht oder wahrscheinlich lieber gesehen, aber bei ruhiger Ueberlegung werden beide sich gern zufrieden geben, denn beiden wird aus den Anordnungen der Kommission voraussichtlich großer Gewinn werden. Die Billigkeit, Gleichmäßigkeit und Einfachheit der Raten und Regulationen wird dem die Dienste der Expreßgesellschaften in Anspruch nehmendem Publikum jährlich viele Millionen an Geld und viel Zeitverlust und Aerger ersparen, und den Gesellschaften wird aus der zu erwartenden Zunahme des Geschäfts, besonders in kleinen Packeten, voraussichtlich großer Nutzen erwachsen, so daß sie sich bei den niedrigeren Raten nicht schlechter, sondern vielleicht noch besser stehen werden, als bisher.

Die zwischenstaatliche Handelskommission hat durch die Art und Weise, wie sie die „Expreßfrage" löste, wieder gezeigt, daß sie ihr Geschäft versteht, und das gute Ansehen, dessen sie sich nicht nur im Publikum erfreut, sondern auch, und ganz besonders in Eisenbahnkreisen und den andern Interessengruppen, die zunächst und unmittelbar von ihren Entscheidungen betroffen werden, wieder bedeutend gestärkt, sodaß ihre Leistungsfähigkeit zum Guten wieder wesentlich erhöht wurde. Die Mittel, mit denen sie arbeitet: Gründlichkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit, sind eben auch hierzulande und auch im öffentlichen Dienst die denkbar besten und am letzten Ende allemal erfolgreich, wenngleich sie so vielfach und ausdauernd verschmäht werden, daß man glauben könnte, im öffentlichen Dienst hätten sie sich hierzulande als unbrauchbar erwiesen. —

Die Schulfarm-Bewegung.

Man ist in den letzten Jahren auf mancherlei Mittel verfallen, um im Interesse der „Zurück aufs Land"-Bewegung unter den Nachwuchs der Vereinigten Staaten die Liebe zur Landwirtschaft und zum Farmleben zu pflanzen, um damit dem immer mehr überhand nehmenden Zuzug vom flachen Land in die Großstädte zu steuern. Auf einen ganz eigenartigen Plan zur landwirtschaftlichen Erziehung der Jugend, welchem von den Bundes-Erziehungsbehörden große Bedeutung und auch viel praktischer Wert beigemessen wird, sind die Bewohner von Wake County in North Carolina gekommen. Sie haben eine Schulfarmbewegung ins Leben gerufen, deren Grundgedanke war, in Verbindung mit jeder Landschule im County kleine Farmen von zwei bis zehn Acker anzulegen und sie an gewissen, von dem County-Schulsuperintendenten festgesetzten Tagen von den Schulkindern und ihren Angehörigen bestellen zu lassen. Diese Farmtage sind jedoch nicht nur der Arbeit gewidmet, sondern auch geselligen Zwecken, und erfüllen somit zwei ganz von einander verschiedene Ziele.

Auf jeder Schulfarm wird gewöhnlich nur eine Ernte gezogen, doch soll die Bebauungsart wechseln. Die landwirtschaftlichen Arbeiten werden unter Aufsicht des tüchtigsten Farmers der Gegend vorgenommen, sodaß man rationeller Anbaumethoden sicher sein kann. Jeder, der sich an diesen Schulfarmarbeiten beteiligt, hat also Gelegenheit, die erfolgreichsten Systeme genau kennen zu lernen, unter denen sich eine gute Ernte unter gegebenen Bedingungen erzielen läßt. Das Einkommen, das aus dem Verkauf der auf diesen Schulfarmen gezogenen Produkte erzielt wird, dient für allgemeine Schulzwecke. Durch diese Bewegung hofft man drei Ziele zu erreichen: Einmal die Mittel für allgemeine Schulzwecke zu erhöhen. Sodann eine Gelegenheit zu bieten, den landwirtschaftlichen Unterricht in den Schulen zu einem praktischen zu gestalten und an der Hand desselben zu zeigen, wie angenehm unter sachgemäßen Bedingungen die ländliche Arbeit sein kann. Und schließlich ländlichen Distrikten eine Gelegenheit zur Entwickelung der geselligen Seite des Farmlebens zu geben, mit dem Schulhause als dem geselligen Mittelpunkt der Kommune und der hauptsächlichen Beschäftigung der Bevölkerung, der Landwirtschaft, im Mittelpunkte des Interesses.

Der erste Versuch in Holly Springs gelang zu allgemeiner Zufriedenheit. Dort bestellte man vor 2 Jahren 2 Acker Land mit Baumwolle. Die leichte Arbeit wurde von Frauen und Kindern getan, während den Männern die schweren Arbeiten zufielen. Ein gemeinschaftliches Essen bildete einen nicht ganz zu verachtenden Teil jeder Zusammenkunft. Die Arbeit mußte natürlich umsonst getan werden, wenn man etwas erreichen wollte. Und man erreichte etwas: die erste Ernte ergab zwei Ballen Baumwolle, die der Schule einen Reingewinn von $119 brachten. Im Jahre darauf hatte man schon elf Schulfarmen mit Baumwolle, Mais, Tabak und Weizen unter Bestellung und 1200 Leute an der Arbeit. Der Reingewinn belief sich auf $1200. Im vergangenen Jahre hatte man sechs weitere Farmen eingerichtet, sodaß sich deren Gesamtzahl nunmehr auf siebenzehn beläuft, und auch dabei will man noch nicht stille stehen.

„Die Kinder in diesem County," — so sagt der Bericht des Bundes-Erziehungsbüros, der eine eingehende Schilderung dieser Schulfarmbewegung in Wake County enthält, zum Schlusse seiner Betrachtungen, — „wünschen diese Schulfarmen, und den Erwachsenen ist die Idee durchaus sympatisch. Die Resultate bestanden in einem zunehmenden Interesse für die Schulen und das, was sie leisten, in einer Verbesserung der Schulgebäude und ihrer Umgebung, und in der Verlängerung des Schuljahres. Ferner in der Entwickelung eines besseren Gemeinsinnes und einem Aufschwunge des allgemeinen Farmbetriebes in dem County." Ein so erfreuliches Ergebniß mag vielleicht hie und da Countybehörden in anderen Landwirtschaftsstaaten unseres Landes anregen, ebenfalls einen Versuch mit dieser Schulfarmbewegung zu machen. Der Versuch erscheint jedenfalls der Mühe wert.

Eine vernünftige Entscheidung.

Handelssekretär Nagel, dem bekanntlich das Einwanderungswesen unseres Landes unterstellt ist, hat dieser Tage eine Entscheidung abgegeben, welche nicht nur von weittragender Bedeutung ist, sondern auch das seit Jahren in dieser Hinsicht übliche Verfahren der Einwanderungsbehörde vollständig über den Haufen wirft. Es handelt sich um einen Paragraphen der Einwanderungs-Gesetzgebung, dessen bisherige Auslegung zu geradezu brutaler Strenge führte u. mehr als eine andere Bestimmung dazu angetan war, Familien amerikanischer Bürger grausam auseinander zu reißen. Sekretär Nagel hat entschieden, daß ein schwachsinniges minderjähriges Mädchen aus Rußland in die Vereinigten Staaten zuzulassen sei, da dessen in New Haven, Conn., ansässiger Vater amerikanischer Bürger ist. Nach den Einwanderungsgesetzen erhalten nun allerdings im Ausland geborene Kinder automatisch amerikanisches Bürgerrecht, wenn der Vater sich hier naturalisiren läßt, aber das Gesetz bestimmt ausdrücklich, daß „das Bürgerrecht solcher außerhalb der Ver. Staaten geborenen Kinder nicht beginnt, bis sie tatsächlich Bewohner der Vereinigten Staaten geworden sind." Die Einwanderungsbehörden und auch alle Gerichtsinstanzen, welche sich bisher in den letzten Jahren mit einschlägigen, durchaus nicht seltenen Fällen dieser Art zu beschäftigen hatten, legten diese gesetzliche Bestimmung stets derart aus, daß ein minderjähriges Kind, auch wenn dessen Vater hier bereits Bürger sei, erst die Prüfung durch die Einwanderungsinspektoren bestehen müsse, bevor es in den Vereinigten Staaten bleiben und seine Ansprüche auf das Bürgerrecht geltend machen könne. Auch Sekretär Nagel hat sich bisher immer zu dieser Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen bekannt. Wir erinnern uns an einen ganz gleichartigen Fall, der vor etwa drei Jahren im ganzen Lande nicht geringes Aufsehen erregte, zumal sich eine große amerikanische Zeitung und mehrere der hervorragendsten Anwälte desselben angenommen hatten. Eine Oesterreicherin wollte ihr zwölfjähriges, geistig zurückgebliebenes, aber durchaus nicht schwachsinniges Mädchen zu dem in New York ansässigen Vater, einem wohlhabenden Manne, der bereits mehrere Jahre amerikanischer Bürger war, bringen. Das Mädchen wurde trotz des Bürgerrechts des Vaters von den Einwanderungsbehörden in Ellis Island ausgeschlossen. Es wurde zunächst der instanzengemäße Berufungsweg an den General-Einwanderungskommissär in Washington eingehalten, der jedoch in einer Bestättigung des Abschubbeschlusses der unteren Einwanderungsinstanz endete. Sodann wurde durch ein Habeas Corpus-Verfahren die Hilfe der New Yorker Bundesgerichte für das unglückliche kleine Mädchen in Anspruch genommen, aber auch dies blieb erfolglos, denn auch das Bundesgericht stellte sich auf die Seite des Einwanderungskommissärs. Als all' dies nichts gehoffen hatte, wandten sich einige Kongreßabgeordnete, die man für den traurigen Fall zu interessiren verstanden hatte, an den Präsidenten, der den Handelssekretär Nagel zu einer eingehenden Untersuchung des traurigen Falles aufforderte und dem Vater des Mädchens versicherte, es werde menschlich und gerecht entschieden werden. Herr Nagel kam persönlich nach New York, untersuchte und bestätigte schließlich den Ausschlußbefehl. Er erklärte damals, daß er völlig machtlos sei, denn das Gesetz bestimme ausdrücklich, daß ein minderjähriges Kind erst dann Anspruch auf das Bürgerrecht habe, wenn es von den Einwanderungsbehörden auf ordnungsgemäßem Wege zugelassen sei. Und das Mädchen wurde tatsächlich trotz der Proteste der öffentlichen Meinung zwangsweise mit der Mutter nach Oesterreich abgeschoben, — die Familie eines amerikanischen Bürgers war auseinandergerissen worden. Und das von Amtswegen!

Jetzt hat der Handelssekretär seine diesbezüglichen Anschauungen erfreulicher Weise gänzlich geändert. Ob infolge der erbitterten öffentlichen Meinung gegen die allgemein für zu scharf und rücksichtslos befundene Taktik des Einwanderungszaren von Ellis Island oder aus anderen Gründen, möge dahingestellt bleiben. Jetzt erklärt Herr Nagel, daß das minderjährige Kind eines amerikanischen Bürgers mit dem Augenblicke, in welchem es die ausländische Heimat verläßt, um sich zu dem hier als Bürger ansässigen Vater zu begeben, auch Anspruch auf sein amerikanisches Bürgerrecht habe u. also auch unbedingt in's Land gelassen werden müsse, da die Aufgabe des alten Wohnsitzes und die Absicht der Niederlassung mit dem hier Bürgerrechte genießenden Vater im Sinne des Gesetzes genügen müsse. Minderjährige, im Ausland geborene Kinder eines amerikanischen Bürgers werden also nunmehr auf gleiche Stufe mit der Gattin desselben gestellt, denn diese mußte auch bisher unter allen Umständen anstandslos von den Einwanderungsbehörden in's Land gelassen werden. Die Erkenntniß ist bei Handelssekretär Nagel spät gekommen, doch sie kam, und dessen kann sich jeder liberal gesinnte Mensch freuen. Denn besser spät, als garnicht! Aber wäre sie früher gekommen, dann wäre manchem amerikanischen Bürger viel schweres Herzeleid und den Einwanderungsbehörden manch bitterer, aber gerechter Vorwurf erspart geblieben.

In der Nacht nach Vionville.

Der französische Historiker und Biograph des Marschalls Canrobert, Germain Bapst, zeichnet im neuesten Heft der „Deutschen Revue" auf Grund umfassender Quellenstudien Bilder von der Nacht des 16. und 17. August 1870, als das französische Heer nach dem blutigen Kampf von Vionville in Ungewißheit über den Ausgang der Schlacht unruhig hin- und herwogte und schließlich durch den Befehl Bazaines zum Abbrechen des Gefechts und zum Rückzug auf Metz gezwungen wurde. Der Seelenzustand der Truppen war verschieden. „Nach dem Getümmel einer großen Schlacht", so schrieb noch am Abend des 16. August einer der Kämpfenden, „macht die Stille, die sich über das noch eben so lärmende Schlachtfeld breitet, die ruhige, heitere Erhabenheit des gestirnten Himmels, der einen ergreifenden Gegensatz zu der Bewegtheit der vorangegangenen Augenblicke bildet, einen tiefen Eindruck und zwingt einen zum Nachdenken...."

Während die einen glaubten, Sieger geblieben zu sein, zweifelten die anderen am Erfolg, ja glaubten ihn verloren. Bazaine meldete dem Gouverneur von Metz, er habe eben „eine glückliche Schlacht" geliefert. Marschall Leboeuf empfing seine Offiziere mit den Worten: „Wir sind Sieger." Dagegen war der General Deligny wütend, weil Bazaine über den größten Teil seiner Division verfügt hatte, ohne ihn davon zu benachrichtigen. Als zwei Voltigeure auf der Suche nach ihren Tornistern vorüberkamen und ihre Befriedigung über den glücklichen Ausgang aussprachen, rief er ihnen zu: „So? Ihr seid zufrieden? Nun, ich finde, daß es nicht schlimmer hätte gehen können." In den Divisionen des dritten Korps, die nicht in's Feuer gekommen waren, sprach man wohl vom Sieg, aber doch waren Generäle und Stabsoffiziere niedergeschlagen. „Wir hatten den Eindruck", schrieb einer von ihnen am selben Abend, „daß wir nichts getan hatten, daß wir etwas hätten tun können, und rechneten darauf, daß wir bei Tagesanbruch eine Verfolgung beginnen könnten. Gegen elf Uhr wurde ein gefangener Unteroffizier der weißen Kürassiere zu den Stabsoffizieren des Generals Lafont de Villiers geführt. Hauptmann Thisseire fragte ihn aus. Der Mann sagte, daß in dem Augenblick, wo er in Gefangenschaft geraten sei, nur das dritte deutsche Armeekorps nebst mehreren Kavalleriedivisionen am Kampf beteiligt gewesen sei. So bestimmt er auch sprach, wollte ihm doch niemand Glauben schenken; alle waren fest überzeugt, gegen eine, wenn nicht gar gegen zwei deutsche Armeen gekämpft zu haben. Unter den Gefangenen, die gegen ein Uhr Morgens dem Zweiten Grenadierregiment zugeführt wurden, befand sich ein sehr junger französisch sprechender Einjährig-Freiwilliger, der auf alle Fragen ohne Prahlerei im Tone natürlicher Ueberzeugung antwortete: „Wir werden vorzüglich geführt, und ich bin sicher, daß wir in vierzehn Tagen vor Paris stehen werden." Völlig niedergebrochen von dem Mißerfolge war General Bourbaki, wohl der glänzendste Befehlshaber der ganzen Armee, der die französischen Truppen immer siegreich gesehen, fest an ihre Unüberwindlichkeit geglaubt hatte und einer der leidenschaftlichsten Verfechter des Krieges gewesen war. Er drang gegen ein Uhr Morgens zum Marschall Canrobert, der sich im Zentrum der Armee, bei Rezonville, in einer Hütte niedergelegt hatte, ungestüm ein und sagte: „Herr Marschall, wir sind futsch! Die beste französische Armee hat die preußischen Reservisten nicht schlagen können." Dabei fing er an zu weinen.

In dieses Chaos der Meinungen brach nun wie ein Donnerschlag der Befehl Bazaines herein, sich nach Metz zurückzuziehen. Beim dritten Korps wurde die Nachricht gegen dreieinhalb Uhr bekannt. General Changarnier ließ den Befehl zweimal vorlesen und machte vor allen Offizieren offen seinem Aerger Luft; General Deligny geriet dadurch in die schrecklichsten Zornesausbrüche; General de Montaudon nahm an, daß ein Versehen vorliege und mußte sich erst durch eine Anfrage bei General Jarra traurige Gewißheit verschaffen. „Die Verblüffung zu schildern", so schrieb einer der Offiziere des zweiten Korps, „die sich aller bemächtigte, als sie einen derartigen Befehl vernahmen, ist unmöglich. Wir waren alle wie niedergeschmettert von dieser Nachricht." Man vermutete, daß Bazaine schlechte Nachrichten erhalten habe, die er verheimlichte, aber davon war nichts der Fall. Der Grund, daß man sich neu verproviantiren müsse, erschien allen sinnlos. Der Rückzug des vierten Korps war übrigens schon vorher durch General de Ladmirault auf eigene Initiative hin angeordnet worden. Das Mißvergnügen und die Wut der Offiziere und Soldaten wurde gesteigert, als man aus den Angaben der Gefangenen erfuhr, daß die deutschen Truppen lange nicht so zahlreich waren, wie man annahm.

Die ganze Nacht sahen die französischen Schildwachen auf dem großen Schlachtfelde Lichter kommen und gehen; es war, als ob hunderte von Leuchtkäfern über den Boden hin- und herhuschten. Die Preußen suchten beim Schein dieser Lichter ihre Verwundeten, und die ganze Nacht über hörte man in den vordersten Reihen der Franzosen rufen und schreien: „Meine Mutter.... Meine Mutter!" Aehnliche furchtbare Wehrufe zerrissen das Dunkel der Nacht auf der großen Wiese nördlich vor Gravelotte, wo das französische Feldlager aufgeschlagen war. Mehr als fünftausend Verwundete lagen auf dem zerstampften Rasen oder auf der nackten Erde. Alle diese Unglücklichen wurden vom Durst gemartert und schrien nach Wasser. Im Innern der großen Zelte operirten die Aerzte beim Schein flackernden Lichts und ohne Chloroform; die entsetzlichsten Klagelaute, Flüche und Lästerungen tönten daraus hervor. „Die ganze Bodenfläche ist mit Verwundeten gepflastert", erzählte ein Leutnant von den Gardejägern, der eine Kugel im Rücken stecken hatte, „mehrere Tausende schreiender Unglücklicher liegen da beisammen. Neben mir ist ein Artillerieoffizier niedergelegt worden, der phantasirt und mit dem Tode ringt. Er stirbt in der Nacht. Ein junger Soldat vom 70. Regiment, der am Arm verwundet ist, liegt auf der anderen Seite. Er stützt mir den Rücken, denn ich bin nicht imstande, zu atmen; ich habe eine furchtbare Beklemmung, er steht bei mir und pflegt mich, ich suche ihm den Arm hochzuhalten, und wir verbringen die Nacht damit, uns gegenseitig zu helfen; er teilt seine Decke mit mir, denn es ist kalt...."

Im Hamburger Luftschiffhafen.

Aus Hamburg wird geschrieben: Fuhlsbüttel, Hamburgs neuer Luftschiffhafen, jetzt Standort u. neue Heimat von Zeppelins „Viktoria Luise", ist nicht wiederzuerkennen. Fuhlsbüttel — wenn vor einigen Monaten vor den Ohren eines echten Hamburgers zufällig dieser Name fiel, überlief es manchen ehrsamen Bürger der alten Hansestadt eiskalt. Der Amerikaner sagt „Sing-Sing", der Berliner Plötzensee, der Hamburger aber wagte bis vor kurzem Fuhlsbüttel überhaupt nicht zu sagen. Und wenn das böse Wort einem Unvorsichtigen doch entglitt, dann stiegen vor den Augen der Hörer gleich düstere Visionen auf, man sah vergitterte Fenster, blasse, verbitterte Gesichter, rauhe Sträflingskittel und die Phantasie hörte das Klirren von eisernen Ketten. Und heute? Heute ist das ganz anders geworden. Seitdem die „Viktoria Luise" in dem schlimmen Fuhlsbüttel ihren Hafenplatz gefunden hat, ist jede Gedankenverbündung mit grauen Gefängnißmauern spurlos verschwunden. Die verfemte Stätte ist ein Dorado des Fortschrittes und des Stolzes, ein Zielpunkt von Tausenden schaulustiger und begeisterungsfreudiger Ausflügler, und die biederen Bürger von Fuhlsbüttel tragen nach solch glänzender Rehabilitirung den Kopf noch einmal so hoch, sprechen stolz von „ihrem" Zeppelin und sind wahrscheinlich in den Tiefen ihrer Seele auch überzeugt, daß ohne Fuhlsbüttel niemals ein deutscher Luftkreuzer sieghaft über die Wogen der Nordsee dahingeglitten wäre.

Selbst die Bahnen der kindlichen Phantasie haben eine neue Richtung genommen. Die Murmeln und die Kreisel liegen achtlos in den Ecken. Jeder kleine Fuhlsbüttler fabrizirt heute seine eigenen Luftschiffe, alle Systeme kommen zur Geltung und jedes Material ist gleich willkommen. Zwei kleine hölzerne Brettchen, dazwischen eine Querstange, hastige Händchen befestigen mit einer Nadel eine kleine papierne Windmühle: und schon läuft der Propeller u. wieder ist ein neues Luftschiff fertig. Wenn dann der wirkliche Zeppelin, wenn die „Viktoria Luise", die täglich zwei Fahrten unternimmt, brausend und knatternd in sicherem Zuge über Fuhlsbüttel hinzieht, dann werden die sonst so stillen Straßen plötzlich der Herd eines wilden Aufruhrs. Wenn das Sausen der Propeller ertönt, so ist die Jugend nicht mehr zu halten. Wie von der Tarantel gestochen fegen die kleinen Burschen durch die Straßen, recken die kleinen Hände gegen den Himmel und unaufhörlich entströmt den kindlichen Kehlen nur der eine Ruf: "Zeppelin, Zeppelin!" Sogar die ganz Kleinen, die noch kein Wort artikuliren können, stehen „ihren Mann" und rufen wenigstens „Lin! Lin!", bis die Stimme versagt. Erst wenn die Eltern und Nachbarn auf den Balkon eilen, um mit weißen oder bunten Taschentüchern dem Luftkreuzer zuzuwinken, beginnt der Kinderjubel auf der Straße abzuebben: sie sind glücklich alle schon heiser. Aber wenn die „Viktoria Luise" zufällig doch gerade über die Straße fliegt, in der alles mit zum Himmel gereckten Köpfen steht; dann findet Jung-Fuhlsbüttel doch seine Stimme wieder und brüllt, bis der schlanke, silberhelle Körper des mächtigen Fahrzeuges hinter den Häusern den Blicken entschwindet.

Die Skeptiker behaupten, daß die Gewohnheit tötet und daß diesen Tagen des Jubels einst eine Zeit folgen wird, in der man nicht mehr von der dampfenden Suppe aufsteht, um das Schiff der Lüfte vorbeiziehen zu sehen. Aber in Fuhlsbüttel ist diese stillere Zeit einstweilen noch fern und griesgrämige Misanthropen werden auf einige Monate noch der „guten alten Zeit" nachjammern, da Fuhlsbüttel so schön ruhig und still war und da kein Fremder das verfemte Dörflein aus seinem Alltagsfrieden weckte. Würde schafft Bürde. Der Ruhm, Hamburgs Luftschiffhafen geworden zu sein, ist mit einigen täglichen Attentaten auf das Trommelfell der Nervösen nicht zu teuer erkauft.

Wieviel Menschen kann die Erde ernähren?

Diese Frage, die aufs engste mit dem Bevölkerungsproblem und mit der Bevölkerungspolitik zusammenhängt, die auch von großer Bedeutung für unsere Stellungnahme zum Malthusianismus ist und die durchaus nicht auf einen praktisch unbegrenzten Zuwachs an möglicher Erdbevölkerung führt, versuchte Prof. Dr. Karl Ballod, der Berliner Privatdozent, jetzt in Schmollers Jahrbuch zu lösen. Die anbaufähige Fläche auf der Erde beträgt 5600 Millionen Hektar, von der rund die Hälfte, wie angenommen sei, als Acker benutzt wird. Nach amerikanischem Standard of life (Lebenshaltungsprinzip) gehört zur Ernährung eines Menschen etwa 1.9 Hektar mit Getreide bestellter Fläche bezw. etwa 1.2 Hektar Ackerland, einschließlich der für die Ernährung von Nutz- und Zugvieh nötigen Fläche und zugleich der für die Bekleidung nötigen Faserstoffe an Baumwolle usw. Damit kommt man auf eine mögliche Erdbevölkerung von nur 2333 Millionen Menschen, einen Betrag, der bei der heutigen Volksvermehrung leicht in einem Menschenalter erreicht werden könnte. Wir hätten uns also durchaus keines Ueberflusses an Land zu erfreuen. Nun können aber eineinhalb bis doppelt so große Ernten erzielt werden als in Amerika. Andererseits ist anzunehmen, daß von den heutigen 66.3 Millionen Deutschen rund 50 Millionen von dem Ertrage der Ackerfrüchte der eigenen Scholle leben. Auf den Kopf ist also hier nur ½ Hektar erforderlich, nach deutscher Lebenshaltung würden also 5600 Millionen Menschen auf der Erde leben können. Ja, in Japan genügt 0.1 Hektar mit Getreide bestellter Fläche zur Ernährung eines Menschen. Nach japanischem Standard of life können also rund 22,400 Millionen Menschen ernährt werden. Sombart allerdings hält die Lebenshaltung des deutschen Volkes für so hochgestiegen, daß, wenn man sie auf die Bevölkerung der ganzen Erde ausdehnen würde, die Erde heute schon als übervölkert erscheinen müßte. Aber auch wenn der Unterschied der möglichen Erdbevölkerung bei hoher oder niedriger Lebenshaltung nur das Fünffache betragen würde, wäre die Aussicht für die Völker hoher Lebenshaltung nicht sehr trostreich. Die Gefahr, so schreibt Ballod, liegt nahe, daß die Europäer von den wiedererwachenden Massen Ostasiens erdrückt werden. Es bleibe höchstens die Hoffnung, daß auch die Ostasiaten von den Kulturideen Europas und Amerikas so sehr durchdrungen werden, daß sie nicht die höchstmögliche Vermehrung an sich, sondern die menschenwürdige Existenz als erstrebenswertes Ziel ansehen. Vorläufig müssen wir also bei der Zahl von 5600 Millionen bei einigermaßen menschenwürdigem Standard of life bleiben. Eine Vermehrung wäre denkbar, wenn durch den Fund großer Lager an Phosphorsäure dauernd eine Ueberschußdüngung der Aecker an Phosphor möglich wäre und sich die Nahrungsmittelerzeugung dadurch verdoppeln ließe. Heute verfügen die Amerikaner und Franzosen über die Phosphorschätze, vielleicht daß Deutschland noch auf einigen Südseeinseln weiter erhebliche Lager auffinden kann. Die bekannten Phosphoritlager können beim heutigen Abbau in 100 Jahren zu Ende sein. Deutschland ist aber in der glücklichen Lage, über die dem Weltverkehr leicht zugänglichen Kalisalzlager zu verfügen. Da sicher Amerikaner und Franzosen in Zukunft die Ausfuhr ihrer Phosphorite vielleicht ganz verbieten werden, so müßte Deutschland beim Abschluß künftiger Handelsverträge den Grundsatz aufstellen: Keinen Zentner Kalisalzausfuhr ohne eine entsprechende Menge Phosphoriteinfuhr. Für die Ausdehnungsmöglichkeit des deutschen Volkes will Ballod den Grundsatz befolgt sehen: Verteilung der anbaufähigen Erdgebiete entsprechend der tatsächlichen Bevölkerung.

Dumm?

Die „dumme" Gans wird in einer Mitteilung des Grafen Bülow von Dennewitz im „Kosmos" in folgender Beobachtung rehabilitirt: In einer wasserarmen Gegend war an dem Wasserleitungsrohr ein Schlauch angebracht, der beinahe bis auf die Erde herabhing, so daß das ausströmende Wasser direkt auf die Erde floß. Eine Magd hob den Schlauch in die Höhe und füllte ihren Krug. Dies hatte eine in der Nähe weilende Gans beobachtet. Nachdem die Magd sich entfernt hatte, kam sie sogleich herbei, hob mit dem Schnabel den Schlauch in die Höhe und ließ das kühle Naß über ihre Federn laufen. Die „dumme" Gans hatte also aus dem Tun der Magd gelernt, wie man sich den Genuß einer Dusche verschaffen kann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Müller geb. **Stephany**

nach kurzer Krankheit selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 19. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1639 N. Winchester Ave., nach der St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Menge und **Marie Weiler**, Töchter.
Johann und **Franz Müller**, Söhne.
Katharina u. **Augusta Müller**, Schwiegertöchter.
Johann Weiler, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln. dmdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friedericka Ringhand gebor. **Pritz**

nach kurzem schwerem Leiden am Sonntag, den 14. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5034 S. Carpenter Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Ringhand, Gatte.
Elsie Ringhand und **Anna Rieder**, Töchter.
E. Rieder, Schwiegersohn, nebst Verwandten..... mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Wohlers

nach langem Leiden am 15. Juli im Alter von 62 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Juli, vom Trauerhause, 1918 N. Sawyer Ave., um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisa Wohlers, Gattin.
Henry Wohlers, Sohn.
Bertha Hill, Tochter.
Otto Hill, Schwiegersohn.
Elsa Swearingen und **Bertha Taylor**, Enkelin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser teurer Vater und lieber Großvater

Hans Joachim Faden

(Gatte der verstorbenen Katharina Faden) im Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 16 Tagen in seiner Wohnung zu Dolton Station, Jll., nach dreitägiger Krankheit am 16. Juli sanft entschlafen ist, um halb 2 Uhr Morgens. Beerdigung Donnerstag, den 18. Juli, um 1 Uhr 30 Nm., vom Trauerhause nach dem Dolton Friedhof.

John, Henry, Herman und **Anna Faden**, Kinder, nebst Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 686, R. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Schwester

Martha Ketter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3753 Dickens Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags im Council-Lokal einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Rich. J. Haldewang, Präsident.
William E. Kater, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Nicholas Wagner

im Alter von 50 Jahren am 14. Juli entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4915 N. Irving Ave., am Mittwoch, den 17. Juli, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Matthäuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

mdi **Elizabeth Wagner** geb. **Marx**, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Edna M. Treptow

im Alter von 6 Monaten am 15. Juli um 2 Uhr Nachm. entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 17. Juli, präzis 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1818 Burling Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edward und **Anna Treptow**, Eltern, nebst Verwandten.

Gestorben: Wilhelmina Stuhl, starb plötzlich am 14. Juli im Alter von 85 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung von Müllers Kapelle, 1809 Chicago Ave., Donnerstag, den 18. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim.

Gelegenheitskauf!!!
Klassiker, moderne Romane, Jahrgänge der Gartenlaube, Westermanns Monatshefte (geb.) und Werke aus allen Gebieten: antiquarisch, in vorzüglichem Zustande, zu einem geringen Bruchteil des Originalpreises.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todesanzeige.

Montag, den 15. Juli, starb

Frau Josephine Rubens

nach langer schwerer Krankheit. Das Leichenbegängniß findet statt am Donnerstag, den 18. Juli, um ½ 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 21 Ost Walton Place, nach Graceland.

Harry Rubens, Gatte.
Hertha Mosser, Anna Wagner, Harry Rubens jr., Kinder.

Bitte keine Blumen. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Robert Wild

im Alter von 66 Jahren, 4 Monaten und 15 Tagen nach kurzem schwerem Leiden am Montag, den 15. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 659 W. 18. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wild, Gattin.
Anna, Hattie und **Eduard**, Kinder.
Adolf Marquardt, Schwiegersohn.
Mabel Wild, Schwiegertochter.
Robert und **Hattie**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Mary Movotny

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 6519 Laflin Str., nach der St. Raphaelskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Movotny, Gatte.
Albert und **Anna Hornyk**, Geschwister.

Todesanzeige.

Central Turn-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

August Wohlers

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 N. Sawyer Ave., nach Waldheim. Die Turner sind aufgefordert, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Charles F. Bleich, 1. Sprecher.
Charles Schrader, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Fritz Leideck

nach langem schwerem Leiden Sonntag, den 14. Juli 1912, Abends 7 Uhr, im Alter von 51 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 17. Juli, um 10 Uhr Vorm., vom Bestattungsparlor, 2346 W. Madison Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Marie Leideck, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Christine Moritz

im Alter von nahezu 80 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 17. Juli, Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2024 Sedgwick Str.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Hugo Bahn, am 15. Juli, im Alexianer Brüderhospital. Geboren in Deutschland. Früher bei William Teebs, 2802 Cottage Grove Ave., beschäftigt. Beerdigung am Mittwoch, den 17. Juli, um 10 Uhr Vorm., von C. C. Bohsens Kapelle, 2933 Cottage Grove Ave., mit Kutschen nach dem Bahnhof an 47. Str., von da mit der Bahn nach dem Mount Hope-Friedhof.

Gestorben: Wm. Hehr, 53 Jahre alt, am 15. Juli 1912. Geliebter Gatte von Eva gebor. Deininger, Vater von John, George und Chas. Wm. Beerdigung am Donnerstag, den 18. Juli, um 12:15, vom Trauerhause, 1410 Washburn Ave., nach der Kirche, von dort nach dem Forest Home-Friedhof.

Gestorben: Henry Oelting, 80 Jahre und 10 Monate alt. Starb am Sonntag, den 14. Juli. Beerdigung Donnerstag, den 18. Juli, vom Trauerhause in Elmhurst nach der St. Peterskirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Burmeister, Lena Duerr, Bertha Afing, Töchter, und 6 Großkinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie Nachbarn, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Ludwig Zweng

Insbesondere der Belle Plaine Loge Nr. 85, K. D. T. M., und seinen Mitarbeitern. Nochmals dankend:

Otto Zweng, Bruder.
Marie Zweng, Schwägerin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die rege Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten

Julius Suhler

Ebenfalls der Unity Loge Nr. 2, Order of Columbia Knights, und dem Prinzessin Heinrich deutschen Unterstützungsverein.

Paulina Suhler, 2167 Stave Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*X

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine Kapelle
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 8:30
Motorrad-Wettfahrten
Nächst. Samst.: Fed. Print. Trad. Picnic
Nächst. Sonnt.: Picnic, Unabh. Försterord.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Heute: National-Empfang aller Schottländer von THE KILTIES
Pfeifen, Tanzen, Flinging u. and. Sachen
Das wirkliche Original-CABARET! Ballet irischer Tänzer

Rheinischer Verein v. Chicago
22. Volksfest
abgehalten am 21. Juli 1912, Nachm. 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. u. Elston Ave. Eintritt 25c d. Person. jn3il16

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bidofa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

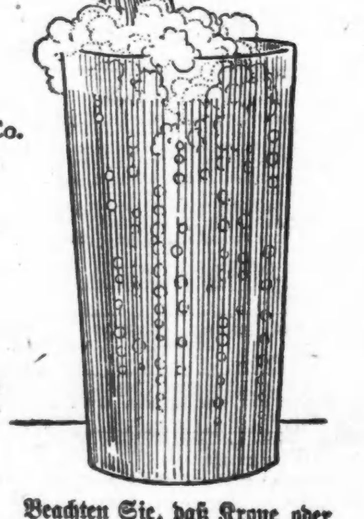
Schenkt Schlitz aus der Braunen Flasche und seht reines Bier, perlend und klar wie von einer Krystall-Quelle.

Ein Bier, das gehörig abgelagert ist. Ein Bier, das keine Blähungen verursachen wird. Ein Bier das sich in derselben Verfassung befindet, in der es die Brauerei verlassen hat.

Die Braune Flasche erhält es so. Licht kann Schlitz in Braunen Flaschen nicht schaden.

Schlitz in Braunen Flaschen kostet nicht mehr als Bier in hellen Flaschen.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.



Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.
22

Lokalbericht.

Briefkasten.

Chiffre. — Uns ist über die Wirksamkeit dieses Mittels nichts bekannt.

Aug. M. — Wenn Sie hausiren wollen, so müssen Sie eine Lizens erwirken, ganz gleich mit welchem Artikel Sie hausiren.

Langjährige Leserin. — Es gibt hier eine ganze Reihe von Posten der G. A. R. Die Frauen von Mitgliedern dieses Verbandes haben sich unter dem Namen „Womans Relief Corps" zusammengeschlossen.

Geo. P. — Wir können Ihnen jetzt, nach 5 Jahren, nicht sagen, an welchem Tag die Kajütenpassagiere jenes Dampfers landen durften. — Die Werft jener Gesellschaft befindet sich in Hoboken.

F. P. — Sie brauchen nur zwei Zeugen (die aber Vollbürger sein müssen) zu erbringen, die beeidigen, daß Sie fünf Jahre ununterbrochen in den Ver. Staaten ansässig gewesen sind.

John F. — Die „Sonntagpost", auf ein Jahr nach dem Ausland verschickt, kostet $2.50, im Voraus zahlbar.

J. G. — Auf die Empfehlung von Lehrern u. s. w. läßt sich der Briefkasten aus naheliegenden Gründen nicht ein.

Alter Leser. — Das Alter des Hundes macht keinen Unterschied, es muß auch für junge Hunde eine Lizens erwirkt werden. — Wenn es sich um eine kleinere Summe handelt, so können Sie im Stadtgericht klagbar werden, bezw. den Lohn des Schuldners mit Beschlag belegen lassen.

Henry. — In Cincinnati erscheinen „Volksblatt", „Abendpresse" und „Freie Presse", in Cleveland „Wächter und Anzeiger", in Columbus „Expreß" und in Toledo „Expreß". — Die Nummer kostet 1 Cent, ob aber noch alle in jenem Monat erschienenen Nummern zu haben sind, ist fraglich.

Jos. P. — In Grand Rapids, Mich., erscheint die „Germania". Wir können Ihnen über die dortigen Verhältnisse keine nähere Auskunft geben.

A. B. — Die Geschäftsräume sind: Chicago & Duluth Transportation Co., Fuß der Randolph Str.; Chicago & South Haven Steamship Co., Nordende der Clark Str.-Brücke; Graham & Morton Co., Fuß der Wabash Ave.; Goodrich Transit Co., Fuß von Michigan Ave. — Die Bahnen verpachten diese Betriebe an Privatunternehmer. Sie hätten sich also an diese zu wenden.

C. Sch. — Die Stadt gibt überhaupt keine Kinder in Pflege, dies ist Sache der County. Verwahrloste oder andere, der Fürsorge des County anheimgefallene Kinder werden entweder in den dazu auserlesenen Anstalten oder bei Familien untergebracht, die von Beamten des Jugendgerichtes dazu in Vorschlag gebracht worden sind.

Belmont Ave. — Seit Einführung des metrischen Systems rechnet man in Deutschland nicht mehr nach Zoll, sondern nach Metern. Ein Meter hat 39.37 amerikanische Zoll.

Wm. H. — Keine der Münzen hat mehr als Prägungswert.

M. W. — Es besteht eine städtische Ordinanz, die das gewerbsmäßige Kartenschlagen bei Strafe verbietet.

Wm. M. — Die Gebühr für Ausstellung des Bürgerbriefes kostet vier Dollars.

Johanna Sch. — Lassen Sie die Frau durch die Polizei nach dem Beobachtungshospital bringen. Ist sie wirklich geistesgestört, so wird der Irrenrichter sie nach einer Anstalt schicken. Kosten erwachsen Ihnen daraus nicht.

Anna Sch.—Sie haben den fraglichen Ortsnamen so undeutlich geschrieben, daß wir ihn nicht zu entziffern vermögen, indessen meinen Sie wahrscheinlich „Rensselaer". Es gibt zwei Städte dieses Namens, eine in Indiana, die andere im Staat New York. Außerdem gibt es in Missouri eine Stadt mit ähnlichem Namen, nämlich Renfselier, vielleicht ist das die richtige.

L. B. 20. — Da Sie länger als drei Jahre in den Vereinigten Staaten ansässig sind, können Sie unter keinen Umständen von den Einwanderungsbehörden deportirt werden. Voraussetzung ist jedoch, daß Sie während der letzten drei Jahre die Vereinigten Staaten nicht auf längere Zeit verlassen haben, da dies von den Behörden als Unterbrechung des Wohnsitzes ausgelegt werden könnte.

D. W. — Eine größere Hühnerfarm betreibt u. a. Herr Fred Pabst, Oconomowoc, Wisconsin; es sind und zwar noch einige derartige Farmen in der Nähe Chicagos bekannt, doch haben die betreffenden Besitzer uns gebeten, ihre Adressen nicht durch die Zeitung bekannt zu geben. — Jewish Daily Courier 1214 S. Halsted Str.

F. K., Downers Grove, Ill. — Säen Sie den gewöhnlichen Millet (common millet) aus, da dieser am schnellsten reift und sich für nördlichere Gegenden am besten eignet. Der Millet verlangt einen nicht zu armen Boden und ein lockeres, fein bearbeitetes Saatbett. Als Saatgut benötigen Sie etwa 2 Pecks pro Acre. Eine mäßige Kalkung bezahlt sich von Zeit zu Zeit auf fast allen Wiesenländereien. Im übrigen wird auf versauerten Böden gekalkt, da hier der Kalk notwendig ist, um die Säuren zu neutralisieren. Ob der Boden sauer ist, können Sie leicht auf folgende Weise feststellen: Nehmen Sie etwas blaues Litmuspapier und legen Sie es in einen etwas angefeuchteten Ballen Erde von dem betreffenden Lande. Färbt sich das blaue Litmuspapier hiernach rot, so ist der Boden sauer und muß dann gekalkt werden.

* * *

Stetige Leserin. — Der Betreffende heißt Everett Jennings und hat sein Büro im Gebäude 139 N. Clark Str.

Frau O. T. — Jenes Hospital nimmt Arme kostenfrei auf. Setzen Sie sich mit der Verwaltung in Verbindung. — Tragen Sie den Fall Richter Goodnow vom Familiengericht vor, das sich in der Stadthalle befindet. Dieser wird den Mann dann vorladen lassen und ihm ins Gewissen reden.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

P. S. — Wenn der Besitzer eines Mietshauses nichts zur Abstellung von Uebelständen in dem Gebäude tut, die eine Verletzung der städtischen Ordinanzen darstellen, so wird Anzeige beim Gesundheitsamt in der Stadthalle behördliches Einschreiten zur Folge haben.

Personalnachrichten.

—Auf dem Friedhofe Waldheim wurde gestern Julius Schuler zu Grabe getragen, der in den letzten 25 Jahren hier im Druckereigewerbe tätig gewesen ist. Der Verstorbene, der 2167 Stave Straße wohnte und nur die Wittwe hinterläßt, wurde im Jahre 1846 in Bayern geboren und kam 1884 nach den Ver. Staaten. Nach dreijährigem Aufenthalt in Cleveland ließ er sich in Chicago nieder.

— Beim Baden im Fox River bei St. Charles, Ill., ist am Sonntag ein früheres Mitglied der hiesigen Bäckerunion Nr. 2, Paul Machalek, ertrunken. Die Beerdigung fand heute in St. Charles statt, wo der Verstorbene seit den letzten Monaten in Arbeit stand.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod des gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, von A. M. Billings überfahrenen achtjährigen Wm. Mc Donald ist heute, da mehrere Zeugen nicht zur Stelle waren, auf den 26. Juli verschoben worden. Finanzielle Unterstützung, die Billings durch seinen Anwalt dem Vater des Opfers anbieten ließ, wurde von diesem abgelehnt.

— Ackerbausekretär Wilson hat einen Erlaß unterzeichnet, wonach die Benutzung von Kupfersalzen zur Erzeugung einer schönen grünen Farbe bei Nahrungsmitteln, vornehmlich Büchsenerbsen und -Bohnen, vom 1. Januar ab verboten sein soll.

Unangenehme Betriebsstörung.

Durch die Entgleisung einer Elektrischen auf der Kreuzung von Lake und Desplaines Straße wurde heute früh, gerade zur verkehrsreichsten Tageszeit der Betrieb von nicht weniger als neun Straßenbahnlinien für dreiviertel Stunden zum Stocken gebracht.

Eine neue Gleittreppe.

Auf der Londoner Untergrundbahn, und zwar auf dem Bahnhof Earls Court, wurde eine neue Gleittreppe installirt, die sich von dem alten System solcher Treppen bedeutend unterscheidet. Früher bestanden solche Fahrtreppen aus einem endlosen, über zwei Rollen laufenden Band, auf dem man in die einzelnen Stockwerke eines Hauses „schwebte"; das neue System besteht aus zwei endlosen Ketten, die über Rollen laufen; zwischen der rechten und linken Kette befinden sich — Stufen. Das Ganze ist also eine bewegliche Treppe, die immer weiter gleitet; oben angelangt, kommt man auf ein wagrecht weiterrollendes Band, von dem aus man alsbald den festen Boden betritt. Diese Treppe dürfte sich nun um so eher einbürgern, als das vielen Leuten unangenehme „Schweben" vollständig wegfällt. Man steht auf einer Stufe, und da jede Stufe drei Personen Platz bietet und sechzig Stufen in jeder Minute vorübergleiten, so leistet diese Treppe ganz hervorragende Dienste. Ohne besondere Bedienung, die sonst bei Aufzügen unerläßlich ist, können in einer Stunde 10,800 Personen befördert werden. Das praktischeste aber an dieser Treppe ist wohl der Umstand, daß sie im Falle eines Versagens des Gleitapparats sofort als gewöhnliche, feste Treppe benützt werden kann, so daß nicht einmal das kostspielige Anbringen einer Reservetreppe nötig ist. Die Londoner Untergrundbahngesellschaft gedenkt solche Treppen nach und nach in allen Bahnhöfen einzuführen.

— Der Denkfaule. — A.: Aber, Mensch, merken Sie denn gar nicht, daß ich Sie da auf einen großartigen Gedanken gebracht habe? — B.: Dann bringen Sie mich auch gefälligst wieder runter!

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus Kräuterkur (Packet 50c portofrei, Probepacket frei). Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise wo andere Mittel versagen. In Apotheken oder direkt von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Avenue. 9jl,di,1m

Noble Passionen.

Hat angeblich eine halbe Million in acht Jahren verpraßt.

In Haft.

Wird bezichtigt, einen wertlosen Check über $30 umgesetzt zu haben. — Trau, schau, wem? — In Dunkel gehüllt. — Mußte verknüppelt werden.

Im Bismarckhotel wurde gestern Abend der 40jährige Frank G. Schroeder, der angeblich ein Sohn des im Februar verstorbenen Hauptes der Peter Schroeder Brewing Co. und der Globe Milling Company in Perham, Minn., ist, unter der Anklage verhaftet, vor Monatsfrist einen Schankwirt in St. Paul mit einem wertlosen Check über $30 hineingelegt zu haben.

Die Behörden in St. Paul sind benachrichtigt worden.

Der Häftling will in den letzten acht Jahren für seine Passionen, die sich auf Wein, Weib und Kartenspiel erstrecken, eine halbe Million geopfert haben. Jetzt, erklärt er, sei er, obgleich er noch einen Anteil an dem väterlichen, nunmehr verschmolzenen und von der Mutter und einem Bruder geleiteten Geschäftsunternehmen habe, so gut wie abgebrannt, habe aber begründete Hoffnung, bald wieder eine reiche Erbschaft zu machen.

Gefährliches Pflaster.

Von einem Neger, der sich erboten hatte, ihn nach einem Gasthof zu führen, wurde gestern Abend D. L. Koontz aus Altoona, Wis., in eine dunkle Gasse gelockt u. um $30 beraubt. Der Täter hat seine Flucht bewerkstelligt. Koontz, der sich auf der Reise nach Springfield, Ill., befindet, meldete sein Abenteuer in der Wache an South Clark Str.

Widersetzte sich.

Nach heftigem Kampfe wurde heute früh der 28jährige Frank Weaver von Detektives der Wache an Desplaines Straße unter der Anklage verhaftet, seine Zimmerwirtin Frau Florence Daley, Nr. 1130 West Monroe Str., geprügelt, gewürgt und beraubt zu haben. Frau Weaver hat ihn mit Bestimmtheit als den Angreifer bezeichnet.

Ueber das Grab hinaus.

Vor der Koronersjury vertrat gester Frau Rudolph Ullman, Nr. 1040 S. Grove Ave., Oak Park, die Ansicht, daß ihr Mann sich und die beiden Kinder getötet habe, weil von den beiden das eine schwachsinnig, das andere epileptisch gewesen sei.

Als man sie nach ihrer Vernehmung auf ihren Wunsch an die Bahre des Gatten geführt hatte, versuchte sie, dem Toten einen Fausthieb ins Gesicht zu versetzen. Der Leichenbestatter und mehrere Zeugen fielen ihr in den Arm, überwältigten sie nach kurzem Kampfe und geleiteten sie hinweg.

Die Leiche der Unglücklichen, die Samstag Abend nach einem Streite mit einem bisher noch nicht ermittelten Mann in der Nähe der Belmont Ave.-Brücke in den Fluß sprang und ertrank, ist gestern als die der Korsettarbeiterin Anna Heldt, Nr. 1524 Belmont Ave., identifizirt worden.

Brutal mißhandelt.

Vor der Maurerhalle an W. Monroe und S. Peoria Str. wurde heute zu früher Morgenstunde der 42jährige, zur Gewerkschaft gehörende Plumber Wm. Leaky, Nr. 909 West Madison Str., von zwei ihm unbekannten Männern überfallen und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. In's Bewußtsein zurückgerufen, äußerte er die Ansicht, das Opfer einer Personenverwechselung geworden zu sein.

Als der Tat verdächtig wurde später der Kellner E. Johnson, Nr. 936 W. Madison Str., verhaftet. Er beteuert seine Unschuld.

Zeigte die Zähne.

Louis Maratheotes, Zigarrenverkäufer im Savoy-Kaffeehaus an Harrison Str. und Wabash Ave., wurde gestern Abend von dem früher dort beschäftigt gewesenen farbigen Hausdiener Lawrence Adolphia, den er angeblich bei der Plünderung einer eben eingetroffenen Sendung Zigarren und Zigaretten überrumpelt hatte, tätlich angegriffen und fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Der Mohr versteckte sich dann hinter Kisten im Keller, wo er aber von Detektives aufgestöbert und nach erbittertem Kampfe dingfest gemacht wurde.

Der Traum ist aus.

Die 20 Lenze zählende Frau H. W. Phillips, Nr. 8438 Linden Place, hat die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres ihr erst vor 14 Tagen angetrauten 60 Jahre alten Mannes. Sie befürchtet angeblich, daß ihm etwas zugestoßen sei. Die Polizei glaubt dagegen, daß der Mann sie verlassen habe, denn er hat ihre Taschenuhr und ihre Ersparnisse im Betrage von $40 mitgenommen.

Bock als Gärtner?

Leon Hahn, Nr. 621 S. 40. Ave., Geschäftsführer einer an Wabash Ave. gelegenen Lederhandlung, hat sich beim Polizeichef McWeeny über den Polizisten Harry Bossen von der Zentral-Detailwache beschwert. Er bezichtigt den Schergen, sich unbefugterweise in seine Geschäftsangelegenheiten gemischt und, als er Einspruch erhob, ihn mit dem Hörrohr eines Telephons geschlagen und um $60 beraubt zu haben. Bossen leugnet.

Tötliche Dünste.

Isaak Schuth, Nr. 866 N. Mozart Str., der am 11. Juli in der Anlage Nr. 617 Jaajon Boulevard eine große Flasche Salpetersäure fallen ließ, und von den Dünsten, die sich entwickelten, nachdem die Flasche in Scherben gegangen war, übermannt wurde, ist gestern im Countyhospital gestorben. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Der Detektive als Pilzweib.

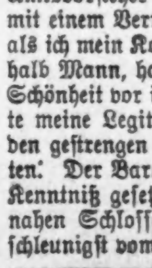
Aus meinen Erinnerungen. Von Walter Jaenicke.

Im Frühjahr 19 . . . erhielt ich einen Ruf nach Ostpreußen, unweit der russischen Grenze, wo ein Majorratsherr, Baron X., meine Tätigkeit wünschte. In B., der nächsten größeren Stadt, hatte ich eine Zusammenkunft mit dem Baron und erhielt von ihm die nötige Information. In den weitausgedehnten Waldungen des Majorats wurde seit längerer Zeit in dreistester Weise gewildert, doch trotz aller Mühe des gesamten Forstpersonals war es bisher nicht gelungen, den Frevlern das Handwerk zu legen. Man vermutete, daß es sich um russische Wilddiebe handele, die über die nahe Grenze kämen, und es war auch festgestellt worden, daß die Bande stets ein Fuhrwerk zur Hand hatte. Vor einem halben Jahre war ein Förster von den Wilderern niedergeschossen und schwer verwundet worden, als er sie auf frischer Tat ertappt hatte. Nach seinen Angaben hatten die Kerle geschwärzte Gesichter gehabt und waren deshalb unkenntlich gewesen. Der Baron hob noch hervor, daß die Wilddiebe anscheinend stets informirt waren, wenn in einem Reviere eine größere Razzia auf sie veranstaltet wurde; denn regelmäßig wurde bei solchen Gelegenheiten in einem gerade entgegengesetzten Bezirk gewildert. Dem Majoratsherrn war dies unerklärlich, weil er von der Zuverlässigkeit seines Personals überzeugt war.

Mein Feldzugsplan war bald gefaßt. Mit der nötigen Legitimation seitens meines Auftraggebers ausgerüstet, ließ ich mich bei einem alten Waldwärter einquartieren, der mitten im Walde allein mit seiner Ehefrau hauste. Von den übrigen Angestellten des Barons wurde auf meinen Wunsch niemand in's Vertrauen gezogen. Da ich als männliches Individuum und Fremder aufgefallen wäre, so verpuppte ich mich mit Kleidungsstücken, die mir die Frau des Waldwärters zur Verfügung stellte, in ein altes Bauernweib, band mir ein Kopftuch um und ging, mit einer alten Kiepe auf dem Rücken, Morcheln suchen, die es dort im Walde reichlich gab. Ich sah entschieden sehr echt aus, denn der alte, biedere Waldwärter lachte Tränen, als ich mich ihm vorstellte, und schwor Stein und Bein, daß mich jeder für eine olle „Marjell" halten würde. Acht Tage lang streifte ich nun vom Morgengrauen bis zum Anbruch der Dunkelheit im Walde umher und suchte Pilze, ohne daß es mir gelang, etwas Verdächtiges zu entdecken. Am frühen Morgen des neunten Tages, als ich in einem ziemlich entlegenen Revier meine Morchelkiepe spazieren trug, hörte ich einen Schuß fallen und schlich sofort nach der Schußstelle zu. Leider fand ich wenig Deckung und wurde bald von einem Kerle bemerkt, der die Flinte auf mich anschlug und mich mit wüsten ostpreußischen und russischen Flüchen überschüttete. Zwei Genossen von ihm, die ebenfalls Gewehre trugen, waren in der Nähe mit einem erlegten Stück Wild beschäftigt. Da ich absolut kein Verlangen trug, aus meiner Haut von den Schrotspritzen der Wilderer ein Sieb machen zu lassen, so zog ich es vor, der sanften Mahnung des Herrn Schmierestehers Folge zu leisten, und humpelte mit meiner Kiepe davon. Sobald ich im Gehölz außer Sehweite war, schlug ich einen Bogen und pürschte mich wieder heran. Ich konnte gerade noch sehen, wie die Wildschützen, die schwarze Stoffmasken trugen, ein Reh auf einen leichten Wagen luden und davonjagten. „Na," dachte ich mir, „nun hast du wenigstens eine frische Fährte, nun zeige, was du leisten kannst." In der Nacht hatte es geregnet, und in dem leichten Sandboden war die Spur des Wagens vorläufig leicht zu verfolgen. Zu meiner Befriedigung stellte ich fest, daß in dem rechten Hinterrad des Wagens ein Radnagel fehlen mußte. Das dadurch entstandene Loch gab in der Radspur einen tadellosen Abdruck und ein sicheres Unterscheidungsmerkmal. Wie ein Spürhund folgte ich nun der Fährte erst einige Kilometer durch den Wald, dann eine lange Strecke auf der Chaussee, wo die Sache schon ziemlich schwierig wurde. Wie ich weiter konstatiren konnte, war das geheimnißvolle Gefährt von der Chaussee in einen Waldweg abgebogen und von dort aus auf eine Landstraße gekommen, die nach dem Dorfe führte, wo sich das Schloß des Majoratsherrn, das Rentamt und die Oberförsterei befanden. Nun ging mir ein Licht auf. Die Radspur führte in ein Gehöft, das vor dem Dorfe lag, und zwar nur hinein, nicht wieder heraus. Ich wußte also, daß der Wagen noch nicht weitergefahren war. Schleunigst eilte ich nun nach der Oberförsterei. Der Oberförster, der zugleich Amtsvorsteher war, glaubte zuerst, es mit einem Verrückten zu tun zu haben, als ich mein Kopftuch abband und nun, halb Mann, halb Bauernweib, in aller Schönheit vor ihm stand. Ich überreichte meine Legitimation und informirte den gestrengen Herrn mit kurzen Worten. Der Baron wurde telephonisch in Kenntniß gesetzt und kam sofort vom nahen Schlosse herüber. Nun wurde schleunigst vom Forstpersonal und dem Gendarm, der sich gerade zum Rapport eingestellt hatte, das von mir bezeichnete Grundstück besetzt und durchsucht, mit dem Ergebniß, daß ein frisch geschossenes Reh, zwei Flinten und eine Anzahl schwarzer Stoffmasken gefunden wurden. Der Eigentümer des Gehöftes, ein Bauer, der zugleich Handel trieb, legte unter der Wucht des erdrückenden Beweismaterials ein Geständniß ab, wonach er, sein Bruder und sein Knecht seit längerer Zeit wilderten. Der Knalleffekt aber war, daß die Schwester des Bauern seit zehn Jahren in der Oberförsterei als Magd bedienstet war und stets die Wilderer über die geplanten Maßnahmen der Forstbeamten auf dem laufenden gehalten hatte. Ein Verdacht war auf den Bauern nie gefallen, zumal dieser wohlhabend war und in der Gemeinde Ehrenämter bekleidete. Die ganze Gesellschaft wurde hinter Schloß und Riegel gebracht, und das Wildern hörte nun auf. Von meinen selbstgesuchten Morcheln nahm ich mir eine gehörige Portion mit nach Hause. Noch nie haben mir Pilze so gut gemundet, wie diese, die ich auf der Wilddiebsjagd geerntet hatte.

— Anna dazumal. — Oberst (im Manöver): Awer, Hauptmann, warum fanget Se denn net a'? — Hauptmann: . wisset Se, Herr Oberst, der Feind hot g'rad' eba 'rüber g'schickt, mir möchtet no a bißle warta mit'm Schiaßa — sei' G'schütz wäret no' net in Ordnung.

Professor Ehrlichs 606 heilt Blutvergiftung schnell



Hütet Euch vor den 606 Spezialisten. Beachtet, unser 606 Spezialist ist soeben von Prof. Ehrlichs 606 Laboratorium, Deutschland, zurückgekehrt; beachtet auch das es nur ein 606 Laboratorium im Staat Illinois gibt, und das befindet sich 145 N. Clark Str., S.O. Ecke Randolph Str., 3. Fl. Stund.: 9 Vm. b. 7 Abds. Sonnt. 9 b. 1. dimido

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere Porters und Fensterwascher. Nachzufragen auf dem 9. Stockwerk, State Straße. Mandel Brothers.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, für alle Sorten Brot und Rolls; muß genügend Erfahrung haben und gute Backwaaren liefern; dauernde Stellung für zuverlässigen und nüchternen Mann. Man adressire, mit Angabe des Alters und der Erfahrung, an „Novelty Bakery", 1078 Main Str., Dubuque, Iowa. dimido

Verlangt: Zwei gute Schmiedehelfer, an Wagenarbeit; stetige Stellung. 5307 South Ashland Ave. dimi

Verlangt: Verkäufer für Baustellen nahe Gary. Hohe Kommission. Adr.: U. 893 Abendpost. 16,18,20,21,23,25,27,28,29,30jl

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen für Grocerystore. 735 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrener Grocery-Clerk. 1442 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 1044 N. California Ave.

Verlangt: Geschulter Mann für reelles Geschäft, gutzahlend. Adr.: R. 306 Abendpost.

Verlangt: Schuhmacher für allgemeine Arbeit. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Scherer's Emporium, 6411 N. Clark Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen. 630 Wells Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann in Kohlen- und Expressing-Geschäft, der deutsch und englisch spricht. Solle sich von 7 bis 8 Uhr melden, 3940 Southport Ave.

Verlangt: Lunchman und Porter. Stehle, 2358 LaSalle Str.

Verlangt: Butcher, der Shop tenden kann, nicht unter 18 Jahren. 3656 N. Paulina Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. $10. 2234 21. Straße.

Verlangt: Guter, stetiger Barbier; nebst Zimmer und Kost. 3423 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 2357 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Schlosser Baking Co., 3034 Racine Ave.

Verlangt: Brotbäcker, Nachts allein zu arbeiten; leichter Platz. Offerten mit Lohnangabe an Adr.: L. T. 502.

Verlangt: Ein Junge, am Milchwagen zu helfen. 857 N. Paulina Str.

Verlangt: Haus-Painter, der selbständig arbeiten kann. Nachzufragen: 112 W. Huron Str., oder 2858 W. School Str. Hennig.

Verlangt: Aufwärter, in Restaurant. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, im Haus und auf Lawn zu arbeiten. O'Neill, 5652 Lake Ave.

Verlangt: Guter williger Junge, über 16 Jahre alt, Gänge zu besorgen. Hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. dmi

Verlangt: Guter Mann an der Säge. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. dimi

Verlangt: Helfer am Flaschenbierwagen, einer der mit Pferden umzugehen versteht und etwas englisch spricht. Guter Lohn für den richtigen Mann. Zu erfragen Nachmittags. 1026 S. Claremont Ave.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahrene Arbeiter an Show Cases und Store Fixtures. Chas. Bodach & Son, 1724 N. Winchester Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Koch, Nachtarbeit. Muß englisch sprechen können. Shakmans, 2251 Madison Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit, einer der Kuh melken kann. 132 N. LaSalle Str., Saloon.

Verlangt: 50 Männer für leichte Arbeit auf unserer 700 Acker Farm. Jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. dimidofrsa

Verlangt: Butcher für Wurstmachen und im Store zu helfen. 1580 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Porter in Saloon. 5059 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Gehilfe an Biscuits und Cakes. 1645 Irving Park Boul.

Verlangt: Starker Junge an Cakes; stetige Arbeit; guter Lohn. 4201 N. Robey Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Gehilfe, an Wagenarbeit. 1740 Chicago Ave.

Verlangt: Guter Junge, um in einer Bäckerei behilflich zu sein. 1033 East 43. Str. dimido

Verlangt: Ein Junge, an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Mann, um im Engineroom zu helfen, kann Lizens erwerben; stetiger Verdienst für nüchternen, strebsamen Arbeiter. Schreibt an Adr.: L. T. 152 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Holz-Finishers. Blitz Bros., 805 S. Centre Avenue.

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit. — 3124 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Rolls. Ecke Grace und Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 713 Wrightwood Ave. nahe Burling Str.

Verlangt: Geweckte Jungen zwischen 16 und 18 Jahren, für leichte Arbeit in einer Zigarrenkistenfabrik. A. O. Fisher & Co., 818 N. Franklin Straße. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. — 2200 N. California Ave.

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Wagen, 30c die Stunde; stetige Arbeit. 728 W. Harrison Straße. dibosa

Verlangt: Eine Anzahl Gießerei-Gehilfen. Anzufragen in der Office des Timekeepers, Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. dimido

Verlangt: Eine Anzahl erster Klasse Floor u. Bench Moulders an Ornamental-Eisen und -Bronze. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Straße. dimido

Verlangt: Mann mit Schaufel für Yards zu verebnen. A. Thiele, 4038 Armitage Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Chippers an Luftdruckhammer in Gußeisenwerken. Hansell, Elcock Co., Archer Ave. und 23. Place.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 1443 N. Paulina Str.

Verlangt: Porter, erfahren im Möbelgeschäft. Sofort anzufragen: 1530 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schlosser an Ornamental-Eisenarbeit. 2300 Bloomingdale Ave.

Verlangt: Männer für Struktural Steel Shop. A. Bolter's Sons, Ward und Belden Ave. dmi

Verlangt: „Spotter" und Färber. 3333 Armitage Ave. H. Sherman & Co.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur; stetige Stellung. 939 Ost 55. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchkoch. 923 Willow Str. Louis Sehrman.

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeit, 10 Stunden, $15 die Woche. Adr.: R. 335 Abdpost.

Verlangt: Lunchman, muß guter Tranchirer und Sandwich-Macher sein. Geo. Graham, 5514 State Straße.

Verlangt: Mechaniker oder Elektriker, der selbstständig werden will. 2964 Lincoln Ave. 16jl1w

Verlangt: Glasschneider in Spiegelfabrik. Angabe der Erfahrung und des beanspruchten Lohnes. Adr.: R. 328 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Nacht-Janitor auf der Nordwestseite, $15 die Woche. Adr.: R. 325 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter, stetige Beschäftigung. — Franklin Pipe and Foundry Co., 2438 S. Paulina Str., ein Block südlich von Blue Island Avenue. 16jl1w

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei. 3650 N. Richmond Str., 3 Block südl. von Irving Pk. Blvd. dimi

Verlangt: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Maschinist, muß erster Klasse sein. Blitz Bros., 805 S. Center Ave.

Verlangt: Bricklayers, stetige Arbeit. Jefferson Str., nahe Adams. dimido

Verlangt: Bricklayers, stetige Arbeit. 53. und Green Str. dimido

Verlangt: Optiker, stetiger Platz für richtigen Mann. Wieboldts Dept. Store, Milwaukee Ave. und Paulina Str., Tel. Monroe 6548.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann für Porter- und Hausarbeit. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, muß seine Arbeit verstehen und englisch sprechen. Guter Lohn. 100 South DesPlaines Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Erfahrene Flaschenwascher, stetige Arbeit. Nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. 2558 Armitage Ave.

Verlangt: Arbeiter für Kohlen-Yard. Guter Lohn, stetige Arbeit. Jakob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Cabinet Makers, erster Klasse Leute mit Erfahrung an Ausziehtischen. 1801 N. Rockwell Str. dimi

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. $12 die Woche. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Porter für kleines Hotel in kleiner Stadt; kann sich schriftlich melden. Lohn $25—$30 per Monat und gutes Heim. Albert Fridrich, Hotel Edmund, Waukegan, Ill.

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann, selbstständiger Farmarbeiter. Gutes Heim. Lohn nach Uebereinkunft. 5879 N. 56. Ave., Jefferson Park.

Verlangt: Ein Mann, auf der Farm zu arbeiten, in Riverdale. Nehmt Illinois Central nach Riverdale und geht östlich nach 212 Ost 136. Place. E. Hennsoth.

Verlangt: Erfahrener Fensterwascher. 192 N. Clark Str., Zimmer 314. dimi

Drehbank-, Drillpreß- und Bench-Gehilfen; Punch Preß und Screw-Maschinisten; Carpenters, Cabinetmakers und Painters; Saloonporter, Geschirrwascher, Hausmänner; Hotel-Clerks, Porters und Lunchmen. American Employment Association, 68 W. Washington Straße.

Verlangt: Erfahrene Glove Cutters. 2729 N. Washtenaw Ave. modi

Verlangt: 500 Arbeiter für Iowa, Minnesota und Dakota, Eisenbahnarbeit; ebenfalls Farmarbeiter, $30 monatlich. 172 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit; muß gute Empfehlungen haben. 108 N. Jefferson Avenue. modi

Verlangt: Deutsch oder slavisch sprechender arbeitswilliger Mann. $25, Room und Board. Frisch eingewanderter vorgezogen. 173 Van Buren Str., Buchbinder. mdi

Verlangt: Feuermann mit Lizens. Muß auch andere Arbeit tun im Sommer. Furniture Factory, Ecke Wood und Augusta Str. mdi

Verlangt: Junge an Cakes in Bäckerei. 3812 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Guter Bartender, verheiratet, muß fließend englisch sprechen. 2366 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Futtermann an neue und alte Arbeit; muß erster Klasse Arbeiter sein. 802 W. 78. Str., Ecke Halsted. modi

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen. 56 Illinois Str., nahe Clark. modi

Verlangt: Junger Knabe mit etwas Erfahrung in Grocery und Market, mit Board. 3021 Colorado Ave. Phone: Garfield 2845. mdimi

Verlangt: Uhrmacher, erfahrene Männer; dauernde Stellung; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8—10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 14jl1w

Verlangt: Männer, um in der Lumber Yard zu arbeiten. Heitmann Lumber Co., 59. Str. und Ashland Ave. modi

Verlangt: Männer für Board Drop Hammer. Mr. Dad, 1734 Fullerton Ave. 11jl1w

Verlangt: Junge, der gut deutsch lesen und schreiben kann. Vorzusprechen 6. Floor, Abendpost-Gebäude.

Verlangt: Sofort, ein junger Mann, um sich mehr als Bartender auszubilden: muß schon etwas vom Mischen verstehen. Vorzusprechen zwischen 10 und 11 Uhr Morgens. The Winona, 5120 Evanston Ave. Tel. Edgewater 212. modimi

Verlangt: Ein Cakesbäcker. 136 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 4056 West 12. Straße. modi

Verlangt: Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit. 2112 Ogden Ave. mdi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, an automat. Schraubenmaschine, Punchpresse; Carpenters; Finishers; Elektriker-Helfer, Truckers, Teamsters, Barnmen, Janitors, Posters, Köche, Farmarbeiter, Fabrikjungen. Central Employment, Zimmer 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Junges deutsch-amerikanisches Ehepaar in kleinem erster Klasse Boardinghouse, als Hausmann und Waiter und Hilfsköchin und Küchenarbeit. Mann muß guter Waiter sein. Adr.: P. O. Box 201, Riverside, Ill. dimi

Verlangt: Ein lediger Mann und ein verheirater Mann und Frau für die Farm. Fred C. Schlueter, Crown Point, Ind. dimi

Verlangt: Shops mit fähigen Operators, zur Verfertigung von „tailor made" Mackinaw Coats. Hart Brothers, 500 S. Fifth Ave., Ecke Congreß Str. modimi

Verlangt: Mann und Frau oder Frau für Roominghaus-Arbeit. 642 N. Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Kellner oder Kellnerinnen. 1420 Michigan Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-engl. Korrespondent, (32), Reklame- und Briefsystem-Ausarbeiter sucht Stellung. Adr.: R. 304 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener deutscher Bartender sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. Joe Herling, 2118 Emerson Ave. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Unterricht betreffs praktischer Ausbildung im Zeitungsfach wegen einer Stelle an einer deutschen Tageszeitung. 1318 Wolfram Str.

Gesucht: Junger Norddeutscher sucht Stellung als Porter und Bartender. Kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: G. 967 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder für Hausarbeit.— J. Fuß, 457 W. 25. Str.

Gesucht: Junger Mann, 30, sucht irgendwelche gute lohnende Arbeit. Adr.: R. 805 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester.
Garrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, wünscht gute Stelle. H. Fuchs, 2341 High Str. dimi

Gesucht: Schuhmachergeselle wünscht Stellung. 1824 W. Ohio Str. E. Perhal. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier wünscht stetige Stelle. Selber vorzusprechen, 1243 Nord Paulina Str., 2. Floor.

Gesucht: Lunchman, kann kochen, am Tisch aufwarten und bartenden, sucht Stelle. J. S., 1501 Cleveland Avenue.

Gesucht: Kollektor, der Prämienbücher und Zeitschriften abliefern kann, sucht Stelle, stadtkundig; kann Kaution stellen. Gebauer, 1518 Cleveland Ave.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stellung als Porter oder sonstige Beschäftigung. Gumbold, 1507 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung als erste oder zweite Hand. 332 South Western Ave.

Gesucht: Erfahrener Engineer sucht dauernden Posten. Nimmt auch Nachtarbeit an. Adr.: D. 159 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht und auch Stallarbeit besorgen kann, wünscht stetige Arbeit. T. J., 619 Alaska Str.

Gesucht: Lediger, deutscher Mann sucht Porter-Stelle, auch bartenden, versteht auch einfachen Lunch, Empfehlungen. 1513 North Park Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung. 758 Willow Str. dimido

Gesucht: Deutscher, lediger Bartender, versteht gut „mixen", sucht gute Stelle. Christ, 755 W. North Ave., Zimmer 4. 'Phone: Lincoln 3520.

Gesucht: Guter Bartender, verrichtet auch etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Herman, 1702 Dayton Straße.

Gesucht: Junger Porter, kann bartenden, in allen Saloonarbeiten bewandert, sucht stetige Stelle. 1865 Howe Str.

Gesucht: Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stelle, 3 Jahre in letzter Stellung. H. Heß, 1116 W. 22. Str.

Gesucht: Bäcker, der deutsch und englisch spricht, sucht als dritte Hand an Brot oder Cakes stetige Stelle. 752 W. 35. Str.

Gesucht: Junger Deutscher will sich auf einer deutschen Farm ausbilden. Lohn anfangs Nebensache. Schreibt R. Müller, 1318 Greenleaf Str., Evanston, Ill.

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, auch Lunchmann, spricht polnisch und englisch, sucht Stelle. 750 Wells Str.

Gesucht: Butcher, 4 Wochen im Lande, sucht Stellung in Wurstmacherei. W. Sander, 129 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Schlosser, 20, sucht stetige Stelle in seinem Fach oder als Paintergehilfe. Edw. Gerisel, 1631 Burling Str. dimi

Gesucht: Junger norddeutscher Restaurateurgehilfe, 6 Monate im Lande, spricht etwas englisch, sucht Porterstelle, wo Gelegenheit sich bietet, das Bartendergeschäft hier zu erlernen.— Offerten mit Gehaltsangabe erbittet Raeger, Chicago, Ill. Adr.: Mr. Klein, 1903 23. Str.

Gesucht: Junger tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht dauernde Stelle. 1828 Mohawk Str., Steiner. dimi

Gesucht: Deutscher (20 sucht Stelle in Apotheke oder Grocerystore, Max Keller, 661 Dearborn Avenue. dimi

Gesucht: Barporter und Saloonwaiter sucht stetige Stellung. Adr.: R. 319 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Bartender, kann Porterarbeit verrichten, hat gute Empfehlungen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle. Adr.: R. 331 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Luxemburger, 23 Jahre alt, Colonial-Branche, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sowie ein wenig englisch, wünscht Stellung. 1343 Barry Ave., bei John Rasaus. Nordseite.

Gesucht: Waiter sucht Stelle; kann Bartenden, Lunch schneiden, verrichtet auch Porterarbeit.— 1960 Dayton Str., 1. Floor. dimi

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle in Flatgebäude; hat Referenzen. Adr.: A. Janop, 2427 W. Division Str. 16jl1wX

Gesucht: Ein tüchtiger, zuverlässiger, flinker Bartender sucht Stellung, geht auch nach Sommeresort. Adr.: R. 329 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Schneidergehilfe, 23 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Rockschneider; habe in Deutschland nur in erstklassigen Geschäften gearbeitet; mache auch andere Arbeiten. Braunschmidt, 467 Milwaukee Ave., Saloon.

Gesucht: Frisch eingewanderter österreich-ungarischer Müller, mit guten Zeugnissen, 25 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Stefan Peptenar, 1461 Webster Avenue.

Gesucht: Mann sucht Arbeit im Saloon oder als Janitorhelfer. Adr.: R. 311 Abendpost.

Gesucht: Früherer Saloonkeeper, in mittleren Jahren, ledig, sucht Platz als Geschäftsführer oder Bartender; gute Empfehlungen; geht auch nach außerhalb. Adr.: R. 323 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 25, ledig, sucht Stellung für Haus- und Gartenarbeit oder sonstige stetige Beschäftigung, auch nach auswärts. G. H., 632 N. Avers Ave. modi

Gesucht: Junger Machinist, Bankarbeiter, sucht Beschäftigung. Kann auch an Drehbank arbeiten. 1647 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, sucht stetigen Platz. Adr.: 4523. St. Lawrence Ave., hinten, 2. Flat. mdm

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Büglerinnen
Verlangt für unsere Laundry: erfahrene Body Ironers. Stunden: 8 bis 5:30. Lohn $8 per Woche. Nachzufragen beim Superintendenten, 6. Floor.
Mandel Brothers.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Federn und Blumen zu arbeiten; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen, fertig zum anfangen, bei J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 16jul,1wX

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden. Nach sechswöchentlicher Lehrzeit Bezahlung. Auch Abendunterricht. 1352 N. Clark Str., 1. Flat. Toman 16jl,disafo,1m

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerei und Lunchroom. 1537 N. Robey Str.

Verlangt: Finishers an Hosen. Bezahle besten Lohn. Alex Mueller, 2131 W. North Ave. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Frauen, Nachtarbeit. Müssen englisch sprechen. Shakmaus, 2251 Madison Str.

Verlangt: Dame mit gründlicher Erfahrung an Power Maschinen, Hohlsäume und einfaches Nähen, als Forelady. Muß Empfehlungen haben. Auch Operators für Hohlsäume und einfaches Nähen. Nachzufragen bei F. E. Smith, 314 S. Franklin Str., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Kniehosen, Section-Arbeit; stetige Beschäftigung. Sofort anzufragen: 1624 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Steam Table, $6.00, Cafeteria. Kimball Café, 118 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Weibliche Operators an Kraftmaschinen, Waschkleider zu machen. Shamrock Mfg. Co., 310 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. Nachzufragen 1011 Belmont Avenue, nahe Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen, ganze Hosen oder Sektion-Arbeit. 1858 W. 20. Str., Ecke Lincoln Str. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, Geschirr zu waschen; Sonntags frei; Saloon. 233 South Clinton Str., nahe Jackson Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in der Familie. 7418 Harvard Ave., 1. Flat. Tel.: Normal 3797.

Verlangt: Adrettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4912 Vincennes Ave., Apartment 2.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 3455 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Haushälterin; muß waschen, kochen und bügeln können. Mann mit 2 Söhnen. Guter Lohn und gutes Heim. 3208 Lincoln Ave., 2. Flat. Conrad.

Verlangt: Köchin für Short Orders. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 2616 Southport Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4013 Perry Str., nahe Irving Park Blvd., Ravenswood. dimi

Verlangt: Eine gute zweite Köchin für Restaurant; guter Lohn. 160 West Monroe Str. Kalthoffs.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1534 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Eine junge deutsche Frau, mit oder ohne Kind, als Haushälterin; eine, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht; bin lediger Mann, auf einer Michigan Farm. Bitte, deutsch zu schreiben. Joe Kohler, Paw Paw, Michigan.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; Frau, auf's Land, im Hause behilflich zu sein; Lohn $4 und $7. 718 Garfield Ave., Employment Office. Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Mädchen, im Restaurant Geschirr zu waschen; muß zuhause schlafen. 2274 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um beim Kochen mitzuhelfen, muß auch Short Orders zu machen verstehen. Vogelgesang's Restaurant, 1602 N. Clark Str. Nachzufragen 8 Uhr Morgens oder 5 Uhr Nachm., obenauf.

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas beim kochen mithelfen kann im Saloon; guter Lohn. 1449 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Eine Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten und Hausarbeit zu verrichten. Bitte, sofort vorzusprechen. 2220 Hamilton Court, 1. Flat.

Verlangt: Aufwärterin, in Restaurant. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen, protestantischen Glaubens, für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen bei Mrs. D. B. Jesse, 6406 Monroe Ave. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Mrs. Thoumont, 3952 Lincoln Ave., Ecke Robey Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches oder ungarisches. 1304 N. Western Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. Mrs. Doris, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 6 Zimmer Apartment. Guter Lohn. 5228 Kenmore Ave.

Verlangt: Gutes kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweijähriges Kind zu beaufsichtigen. Muß etwas englisch sprechen.— Noren, 3270 Humboldt Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. Referenzen verlangt. 5002 Drexel Boulevard. Tel. Oakland 347.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2709 N. Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau. 1816 Burling Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1818 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Frankenhuis, 713 Grace Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Kindermädchen mit Erfahrung, für kleines Baby. Muß englisch sprechen. Marks, 4752 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3048 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5656 Magnolia Ave., Tel. Edgewater 7484.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 2501 Polk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin, $5 die Woche. 4125 Drexel Blvd.

Verlangt: Ein Kindermädchen mit guten Referenzen. Mrs. A. Guthman, 4414 Grand Boulevard.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. J. L. Metz, 4735 Michigan Ave., Phone Drexel 2851.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $6—$6.50. Nachzufragen bei Mrs. Schlesinger. 5930 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wald, 520 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 637 Buckingham Place, 2. Apt., westlich. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 30 N. Walnut Ave., nahe Madison Str. Tel. Austin 712. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, deutsch oder ungarisch. 3601 N. Halsted Str., Ecke Addison. Kaisergarten. 16jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $5. 4528 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. A. Cohn, 1329 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Restaurant, zum Aufwarten und in der Küche mitzuhelfen; guter Lohn. 3962 N. Clark Str., nahe Irving Park Blvd.

Germania Vermittlungs-Büro.
755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Geo. Cranball, 6010 South Park Avenue. sodido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Franks Buffet. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2120 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1630 La Salle Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein waschen und bügeln. 2131 Lincoln Place, nahe Garfield Ave. modi

Verlangt: Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Nachzufragen 2302 N. Kedzie Blvd. 15jl1wX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Apartment; muß kochen können und gut englisch sprechen. Keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 2236 Lincoln Park Way, 3. Floor. Nehmt Clark Str. Car bis Belden Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1709 Division Str., 3. Floor. 15jl1w

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Haus- und Küchenarbeit. 3003 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ungarische zweite Köchin für Mehlspeisen. Weiß' Little Hungaria, 55 W. Randolph Str., 2. Floor. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nordseite, nahe Lincoln Park. 2329 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 5216 Michigan Ave., 3. Apt. Tel. Oakland 4368. modi

Verlangt: Eine gute Köchin, die waschen und bügeln kann; Zeugnisse. 601 Deming Place. 15jl1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 3912 N. Congreß Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; 3 in Familie; Empfehlungen. 439 Belmont Ave. modi

Verlangt: Zwei erfahrene deutsche Mädchen für Diningroom und Zimmerarbeit. $20 pro Monat, Kost und Logis. D. Y. — Ado, 4437 Racine Ave. 10jl1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann schön waschen, bügeln und kochen; spricht deutsch und englisch. Bitte vorzusprechen. 1227 Newberry Str., nahe 12. Str. Telephon: Canal 1344. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen. Bitte vorzusprechen. Magdalena Steer, 416 West Chicago Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Miß Wagner, 3078 Lock Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. 353 West 30. Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3042 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Erfahrene deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Herling, 2118 Emerson Ave. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit in Restaurant. 2004 Grand Ave.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle als Kindermädchen oder für Hausarbeit. Nachzufragen: 3434 S. Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Neker, 5003 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4922 Fifth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 1334 Wolfram Str., Cottage.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: Mrs. Luttman, 2153 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Zwei Waschplätze in der Woche. E. M., 2450 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 2508 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Eine zuverlässige, alleinstehende Frau sucht Stelle, um kleinen Haushalt von Erwachsenen zu führen. Adr.: R. 354 Abdpost.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 1425 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Businesslunchköchin; hat gute Empfehlungen. 1550 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 917 Center Str., Flat 3.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle zu Kindern oder für Hausarbeit. 1536 North Park Ave., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau, die gut kochen kann, wünscht Stellung für Hausarbeit oder als Aushilfs-Köchin, auch in einem Restaurant; Nordseite vorgezogen. 1841 George Str., nahe Lincoln Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 955 N. St. Louis Ave. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 4514 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 4483 Fifth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon-Küche. 5124 Artesian Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5114 Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung in einer Bäckerei; spricht auch englisch. 5138 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Mittwochs, Donnerstags und Freitags. 3825 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1617 Vine Str.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; Abends nach Hause geben. 2043 Fremont Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 439 Wisconsin Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1725 Fremont Str., hinten. Mrs. Weber.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1836 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit in Restaurant. 622 Willow Str.

Gesucht: Deutsche, starke junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirr zu waschen im Restaurant. 2034 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht waschen und bügeln für Montag, Mittwoch und Freitag. 1049 N. Marshfield Ave., Flat 3.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3246 Seminary Ave., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine kleinen Kinder. 722 Grand Ave. Tel.: Monroe 2332. dimi

Gesucht: Deutsche Frau mit dreijährigem Kind sucht Stellung. Geht auch aufs Land. 320 West Kinzie Str. disafo

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit für einige Stunden am Tage; kein Waschen. Nachzufragen bei Mrs. Rabah, 1721 Kimball Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit, am liebsten in Umgebung Chicagos. — Schreibt oder sprecht vor. 1121 Orleans Str. Tür 113.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle als Köchin. 2229 Clybourn Ave. Weber.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei einem oder zwei Herren. 1121 Orleans Str., Tür 113.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin in einer deutschen oder böhmischen Familie. — Nachzufragen 2127 Harding Ave. 15jl1wX

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, kein waschen. 2429 Haddon Avenue. Miß Hasler.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch kochen kann und Jahreszeugnisse besitzt, sucht Posten in anständigem Hause. Anna Nernda, 1323 West 41. Straße. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, zwei Kinder, sucht Janitorstelle in Privathaus. 1437 Washburne Ave., hinten, unten.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf Farm. Gute Melker, sind deutsch-ungarische Farmer. 1843 Allport Str. modi

Gesucht: Eheleute mit einem Kind, suchen Arbeit, sprechen 4 Sprachen. 2279 Clybourn Avenue. dimido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! in Tages- und Abend-Kursussen od. mittels Korrespondenz, garantirt konzessionirte und diplomirte englische Spezialschule für Eingewanderte! Um Jedermann von unserer gesetzl. geschützten und goldgekrönten Methode zu überzeugen, ertheilen oder versenden wir Einführungslektionen enthaltend die wichtigsten Aufklärungen u. Belehrungen, unentbehrlich für jeden Nichtenglischsprechenden, vollkommen kostenfrei. Nationale Sprachschule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Geöffnet: Tags und Abends. Sonntags 10—12. jn27,1mX

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In Chicago's Erster u. Einziger Schule, in welcher nur behördl. geprüfte amerik. Lehrer u. Lehrerinnen „privat" unterrichten. Damen u. Herren: beginnen Sie jetzt; stets geöffnet. Stellungen durch G.-A.-Union. Engineer-Lizens u.s.w. 715 North Ave., nahe Halsted Str.
— Englisch durch die Briefpost. — (Korrespondenzmethode); vollständ. Kursus, 6 Monate $2. 32 lange Briefe, keine weiteren Zahlungen. Wir bitten. Ill. Gebäude, 715 North Ave. bido

Gewissenhaften Klavierunterricht ertheilt erstklassiger Klavierlehrer gegen freie, reine Wohnung bei englischsprechender, alleinstehender Persönlichkeit. Adr.: R. 327 Abendpost.

Erfahrener Klavierlehrer gibt gewissenhaften Unterricht in Klavier und Organ. Lehrbücher gratis. Nur gute, anregende Musik. Keine „Ragtimes". Adr.: R. 322 Abendpost. bido

Lehrerin ertheilt gründlichen Privatunterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 13jl1mX

Gründlichen Unterricht im Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarrespiel ertheilt Rahn's Musikakademie, 2250 Clybourn Avenue. 8jl2mX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine ältere Frau mit einem kleinen Geschäft wünscht bekannt zu werden mit einem ordentlichen Mann mit guter Stelle, zwecks Heirat. Adr.: R. 330 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kleiner Schwarz-und-Tan Hund. Wiederbringer erhält Belohnung. 3718 N. Ashland Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit! Muß diese Woche verkaufen: Leder Couch, Rug, Läufer, Messingbett, Gardinen, Eisschrank, Küchentisch, Stühle; vollständige Kücheneinrichtung; komme sofort; verschleudere alles; verlasse Chicago; einzeln oder zusammen. 1935 Cuyler Ave., nahe N. Robey Str. und Lincoln Ave.

Besonders feine Möbel von fünf Zimmern sind zu verkaufen. 4449 N. Maplewood Ave., 1. Flat, Ravenswood. dimi

Go-Cart, ein Monat gebraucht, billig zu verkaufen. 1835 Addison Str.

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 4 Zimmern, billig. 1937 Maud Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Billig, gepolstertes Parlor Set, drei Stücke; ein Sofa, ein Heizofen. 551 North 50. Court, 1. Flat, Austin.

Zu verkaufen: Billig, gutes Davenport, Kommode und guterhaltene Herrenkleider. 633 West North Ave.

Zu verkaufen: Schöner Kochofen. 1714 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 1622 N. California Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20feb*X

Zu verkaufen: Prächtiges $400 Piano, 1 Jahr alt, für $125. 4334 N. Robey Str. sodido

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 1jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein 6 Jahre altes Pferd zu verkaufen, 1300 Pfd. schwer. Nachzufragen: 3315 W. 12. Str., 3. Flat, vorne.

Zu verkaufen: Für 1300 Pfd. gesunde, wirklich fromme Arbeits-Mähre nur $65; garantirt. 1952 Park Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy, billig. 3530 Lemoyne Str. 15jl1mX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ol*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 W. Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation: Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—48 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jnfrdimi*

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Teil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor, ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10oldidofa*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jl*X

Zu verkaufen: Transportabler Bäckerofen, billig. Ergang, Ofenbauer, 2247 W. Chicago Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vertausche für ein gutes Gewehr oder sonst etwas eine 5×7 Bausch & Lam Photographen-Lense, wert $30, eine Studio Lense, 10×14. — 152 Carl Str., 1. Flat.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Schuhmachermaschine.— 1321 Wells Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500, $800, $1000, $2000, $3500.
Sechs Prozent netto.
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 13jl1w

Zu leihen gesucht: $3000 auf 2 Jahre, gebe Erste Hypothek an Store und Flats und zahle 6% Zinsen; keine Komm. Adr.: G. 986 Abdpost. sodimidofr

Wer leiht mir $1200 auf neues Flathaus? Bezahle monatlich zurück und gute Zinsen. Adr.: G. 962 Abendpost. modimi

Habe einen Privatfonds zu verleihen auf 2. Hypothek auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Adr.: D. 164, Abendpost. 8jl2wX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16ma*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ia*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
E. Fred Keller, Mgr. 1f6*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Ein feiner Store, passend für Butcher, Grocer oder Bäcker. Nordostecke 40. Ave. und Wabansia Ave. Tel. Austin 712. dimido

Zu vermieten: 3 Zimmer helle Wohnung, nahe Lincoln Park, $12.00. Anzufragen im Store, 1341 N. Clark Str.

Zu vermieten: Laden, 1721 W. Van Buren Str., nahe Paulina. Transfer-Ecke. Guter Laden, passend für irgend ein Geschäft. modimi

Zu vermieten: Schönes, reines, helles 5-Zimmer modernes Flat. Heißwasser geliefert. $18. Vorzusprechen zwischen 9 und 3 Uhr. 1165 Sedgwick Str. 13jl,1WX

Zu vermieten: Ein helles dampfgeheiztes 6-Zimmer Flat, 1845 Wilmot Ave., 2. Floor, $26 monatlich. 9—16jlX

Zu vermieten: Helles Flat, sechs Zimmer und ganz neu angelegtes Badezimmer, an ruhige, kleine Familie, $20 per Monat. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. 11jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großes Frontzimmer für zwei Mädchen oder zwei Herren. 1959 Lincoln Ave. dimi

Zu vermieten: Kleine Wohnung, möblirt, für kleinen Haushalt, $2.50 wöchentlich. 1920 Mohawk Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, mit Kost, $5.00. 1631 N. Halsted Str., nahe North Ave. dido

Verlangt: Deutsch-Ungarn als Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Zimmerherren. 2048 Fremont Str., Flat 2. dimido

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 1114 Addison Str., Flat 2.

Zu vermieten: Großes Schlafzimmer. 1716 Hudson Ave., oben.

Anständiger Roomer findet gutes Heim bei alleinstehender Frau. 1400 N. Artesian Avenue, hinten.

Vermiete modern möblirtes Zimmer. $1.75. 354 Wisconsin Str. nahe Lincoln Park.

Zimmer zu vermieten an eine junge Dame, die während des Tages beschäftigt ist. Adr.: R. 302 Abendpost.

Vermiete geräumigen Parlor, sowie Einzelzimmer, Heißwasser, mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 1712 Wells Str., 2. Fl. 'Phone: Lincoln 5429.

Zu vermieten: Ein anständiger Roomer findet gutes Heim bei alleinstehender Dame. 2708 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Frontzimmer mit 2 Betten. 1004 Wells Str. dimi

Vermiete separates Zimmer $1.50, mit Board $5.00. 323 Beethoven Place, oberes Flat.

Boarders finden gutes Heim bei deutscher Familie. 2111 Dayton Str., nahe Garfield Avenue, Flat 3. modi

Verlangt: Für helle, luftige Zimmer, Bad, heißes Wasser, Telephon, Piano, Roomer, Barder oder für leichte Haushaltung. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 13jl1WX

Verlangt: Roomers, $1 die Woche, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Str. 13jl1wX

In deutschem Hotel helle, reine, luftige Zimmer, $1.25 die Woche. 643 Division Str. 12jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher sucht möblirtes Zimmer eventuell mit Pension bei deutscher Familie. Preisangabe. Offerten an Ruppelt, 6434 Madison Ave.

Zu mieten gesucht: Junge süddeutsche Familie mit einem Kind, sucht 5—6 Zimmer Wohnung, $15—$16, Nordseite. Adr.: G. 964 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeiter (32), sucht Zimmer bei Wittwe; kein Roominghaus. Adr.: R. 324 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Freundlich möblirtes Schlafzimmer an anständigen Herrn. Adr.: R. 314 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zwei Zimmer Wohnung, Gas, Wasser und Preisangabe. Adr.: R. 328 Abendpost.

Deutscher Arbeiter, ehrlich, sucht reines Schlafzimmer bei anständiger Familie, kein Boardinghaus. Adr.: F. 229, Abendpost. modi

Zwei Freunde wünsche Frontzimmer mit Besorgung der Wäsche, in ruhiger Straße, bei netter Privatfamilie. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: G. 988 Abendpost. somodi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Calsomining, erstklassige Arbeit, billig. Bitz, 1618 Division Str. Tel. Monroe 4015. didosafon

Bin nur für Schulden haftbar, die ich persönlich eingehe. Otto C. Hitz, 2737 West 22. Place. dimido

Plaster-, Brick-, Zement-, Schornstein-, Umbau von Wohnungen, Hausreparaturen; mäßige Preise. Ergang, 2277 West Chicago Ave.

Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. August Bahrs, 3252 W. Congreß Str. difr

Painting, Paperhanging, Decorating, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfektion gründlich. Jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 7jlsondido*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jsfrsondi*

Painting, Tapezieren, Dekorationsarbeiten, Beseitigung jeder Art von Ungeziefer, Desinfiziren gründlichst besorgt; jede Arbeit unter Garantie ausgeführt. L. Popp, 812 Wolfram Str. Tel.: Wellington 8967. 6jul,safondi,*

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 30jn,1m,sondido

Reelle Arbeit! Kämmehaare Zöpfe fertigt Frau Uhl, 5937 S. Halsted Str. 13jl,1wX

Großer Ausverkauf von Herren- und Damenkleidern auf Abzahlung, $1.00 die Woche. J. Markus & Co., 1434 Wells Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 8:30 Uhr. 12jl2wX

Arbeit sucht Stickerin. Angefangene Stick- u. Häkelarbeiten zu mäßigem Preise vollendet.— Adr.: D. 177 Abendpost. 12jl1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ba*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130.** 3ba*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mi*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $3.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16ma*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wichtig für Saloonkeepers. Verkaufe meinen gutgehenden Saloon für sehr niedrigen Preis, kleine Anzahlung; mit Lizens und Grundeigentum; verkaufte letztes Jahr 1500 Faß Bier, 50 Faß Whiskey; schöne Gelegenheit für guten Saloonmann.
Auskunft erteilt Eigentümer:
P. O. Box 185, North Chicago, Ill.**

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garant. Leset:
33 Zimmer, Einnahme $520 monatlich, großer Profit; beste Lage; Goldmine; Teilzahlung.
25 Zimmer; rein; Eckhaus; Profit $100 mon.
22 Zimmer; Miete $75; Eink. $215; blos $950
26 Zimmer; feines deutsches Boardinghaus, nahe Park; Einnahme $175 wöchentlich.
12 Zimmer; Einnahme $100; Preis $300.
10 Zimmer; Miete $38; nahe Park; $475.
Viele auf Teilzahlung; Rest vom Profit.
Sprecht vor. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube, mit zwei Stühlen, auf der Nordseite; krankheitshalber. Adr.: R. 308, Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Barbierstube, zwei Stühle, guter und schöner Platz, $50 baar. 2229 Clybourn Avenue.

Guter Grocery- und Delikatessenstore; günstige Gelegenheit für eine Wittwe oder solche, welche einen gutzahlenden Store zu kaufen wünschen. Dicht bevölkerte Nachbarschaft, 90% der Einwohnerschaft sind Deutsche. Gutes, reines Waarenlager, billige Miete, einschließlich 4 großer Wohnzimmer und Badezimmer, billig zu verkaufen. Adr.: J. W. 529 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, Miete $14; $50—$56 wöchentliche Einnahmen. Billig, wenn sofort genommen. 1009 S. Robey Str.

Ein schön möblirtes 13-Zimmer Roominghaus ist zu billigem Preis zu verkaufen. 1020 West Adams Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Schuhreparaturwerkstatt, sofort, muß gleich Stellung antreten; nur $10 Miete; gute Preise. Wohnung und Store. Kleines Brickhaus. 917 N. Campbell Ave., nahe Chicago und Western. Charles Kopp.

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft, wegen Abreise. 1406 Wells Str.

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei, für $650; seit zwei Jahren etablirt; Umstände halber; auch auf Teilzahlung. 5339 Halsted Str.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Saloon. Gute Gelegenheit. Adr.: R. 333 Abendpost. 16jl1wX

$250 kaufen feinen Candy-, Zigarren-, Icecream- und Notions-Store; Laundry bezahlt die Miete. Ein Eigentümer hatte diesen Laden 25 Jahre. Gutes Auskommen garantirt; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; fünf Zimmer mit Store nur $15 Miete. 1703 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; wegen Aufgabe des Geschäfts. 4232 Wentworth Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Barbierstube; drei Stühle. 614 West North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore, wegen Krankheit. 1500 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; gute Lage. 2854 West Van Buren Str. bidofr

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, Einnahmen $225 die Woche. Adr.: R. 310 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 22 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $6000; 6 Grocerie3, 7 Delikatessen-, 3 Zigarren-, 4 Bäckerei-, 3 Butcherstores, von $200 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen oder gegen Grundeigentum zu vertauschen: Ein gutes Thee-, Kaffee- und Grocerygeschäft; eine der besten Lagen der Stadt. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein gutetablirtes Geschäft zu übernehmen. Agenten verbeten. Adr.: R. 334 Abendpost. bifa

Zu verkaufen: Home Bäckerei, lang etablirtes und wohlbekanntes Geschäft, in Austin. Kommt sogleich und überzeugt Euch. 5305 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Ein kleines Barbiergeschäft in guter Lage an Nordseite. Billige Miete. Keine Wohnung. Adr.: F. 238 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Delikatessen- und Grocerystores. Hauseigentümer kauft Waaren für Miete. Muß verkaufen wegen Krankheit. 5008 State Str. bido

Zu verkaufen: Billig, 15 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, LaSalle Ave., nahe North Ave; sehr gutes Einkommen. 1331 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Südseite, Shop hinterm Store, Brickofen; wöchentliche Einnahme $350 garantirt. Adr.: R. 312 Abendpost. bido

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, gegenüber Hochbahnstation. 4656 N. Western Ave. dimi

$700 kaufen 32-Zimmer Hotel (Ecke), größter Bargain an Nord Clark Straße. Muhlenfeld, 67 West Ontario Str., Ecke Clark. dimi

$325, Teil auf Zeit, kaufen einen (Ecke) Grocery- und Delikatessenstore, Eichenholz-Fixtures, frisches Waarenlager; billige Miete mit Zimmern; muß verkaufen; macht Offerte. 3500 Southport Ave., Ecke Cornelia Str. dimi

Hotel, Saloon, Restaurant, alles besetzt, Bar-Fixtures, alles Eigentum, Lizens bezahlt bis Mai 1913; 4 Jahre Lease; guter Store und Furniture für $2000, wert das doppelte; dringender Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. $1000 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Seltene Offerte. Auskunft erteilt Mrs. Anna Flörnhammer, 1637 Larrabee Straße. dimi

Umständehalber verkaufe ich meinen Grocery- und Delikatessenstore. 2640 Fullerton Ave. di—fa

Zu verkaufen: Zigarren- und Tabakstore verbunden mit Cleaning- u. Dye-Geschäft. 1811 Canalport Ave., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Saloon und Roadhouse nahe Kirchhöfen; lange Lease, preiswert. Adr.: D. 199 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 2 Stühlen, wegen anderem Geschäft. 1902 Larrabee Str. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, 25 Meilen von Chicago. Geschäft und Grundeigentum. Eigentümer geht aus dem Geschäft. Adr.: G. 965 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cash Grocery- und Delikatessenstore auf einer guten Ecke der Nordseite. Deutsche Nachbarschaft. Macht über $300 die Woche. Miete $45, mit 4 schönen Wohnzimmern, Gas und Bad. Keine Agenten. Adr. G. 980 Abendpost. modi

Zu verkaufen: $425 kaufen meinen alt etablirten Cash Grocery Store, in dicht besiedelter deutscher Nachbarschaft $40 tägliche Einnahme, 4 Wohnzimmer, Miete $25. Großer Bargain. 5159 S. Morgan Str., Ecke 52. Str. modi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 4 Stühle, für $350 Baar. Adr.: F. 204 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, $25 tägliche Einnahme. Nur Ladenkundschaft. $650. Adr.: O. R. 852 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Guter Saloon, gut etablirt. 1105 Van Buren Str. 13jl1wX

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Ice Cream Parlor, mit großem Waarenvorrat; gute Kundschaft und Lage; deutsche Nachbarschaft; hübscher Fountain; Wohnzimmer. 7344 Madison Str. 13jl,1WX

—Aufgepaßt!—
Ein gutgehendes Restaurant am North Shore ist billig zu verkaufen; Preis $200. Auskunft: German Restaurant, Winnetka, Ill. 12jl1wX

Bäckerei zu verkaufen in guter Geschäfts-Nachbarschaft, und in feinem Zustande; tägliche Einnahme $24; sehr billig, wenn bald genommen. Adr.: U. 899 Abendpost. 12jl1wX

Zu verkaufen: Gute Home-Bäckerei, fein eingerichtet; sehr gute Nachbarschaft; billig, wegen Krankheit. Auskunft: John B. Kern, 612 West Randolph Straße. 11jl1wX

Zu verkaufen: Corner Grocery und zweistöckiger Store und 6 Zimmer Flat. Beste auf der Nordwestseite. Tel. Belmont 4231. 10jl1wX

Verkaufe Saloon mit großem Umsatz, Bargain, wegen Auflösung der Teilhaberschaft. 614 W. Lake Str. 10jl1wX

Ein Saloon in Fabrik-Distrikt, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Näheres: 916 N. Paulina Str., zwischen 9—10 Uhr Vorm. 13jn*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr oder Dame gesucht, als Teilhaber in einem Grundeigentums- und Geldleihgeschäft; muß gutes Aussehen haben und gut deutsch sprechen können, Geschäftssinn besitzen und arbeitswillig sein; gute Profitteile für geschäftstüchtige Person. Adr.: R. 309, Abendpost.

Partner. Deutscher, der englisch spricht und schreibt, kann sich an guter hochrentabler Patent-Angelegenheit mit wenig Baarmitteln beteiligen. Suchender ist erst 8 Tage in Chicago und spricht englisch nicht perfekt. Adr.: R. 315 Abendpost.

Suche intelligenten Herrn, mit $500 bis $1000, für ein schon im Betrieb befindliches Officegeschäft. Adr.: R. 320, Abendpost.

Teilhaber gesucht mit $10,000 zur Gründung einer einfachen, aber sehr rentablen Blechkonstruktionsfabrik. Adr.: G. 974 Abendpost. 14jl1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Addison Str., nahe Hochbahnstation, zweistöckiges Brick, 5 u. 5 Zimmer; Furnace- und Ofenheizung; Preis nur $6000. Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wunderhübsches Ravenswood Heim; modernes 2-stöckiges 8-Zimmer Holz-Gebäude, Brick Basement; Furnace-Heizung, mit großem Stall. Lot 50 bei 152½ Fuß. Nehme leere Grundstücke in Tausch. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

1834 Burling Str., 6 Zimmer Framehaus mit 2stöckigem Framehaus hinten; Miete $38 den Monat; Preis $3250. Eigentümer wohnt außerhalb der Stadt und will verkaufen. Geo. J. Kappes, 3160 N. Clark Str. safido

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar. $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Ein Gelegenheitskauf! Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4000; $500 Baar, $20 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Flat, möblirt, nur $50, wenn sofort genommen, wert $100. Miete nur $15 den Monat. Anzufragen: Mrs. Dam, 1558 Division Str. und Milwaukee u. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Ein ganz besonderer Bargain! 4 Zimmer Cottage, mit Basement und Attic, 60 Fuß Lot, besonders geeignet für Hühnerzucht. Näheres bei
Haentze & Thomas,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: Ein schönes, modernes Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen, an N. 40. Ave., nahe Addison Str., für nur $5800. Anzahlung $1000. Leichte Bedingungen.
Haentze & Thomas, 3435 Milwaukee Ave.

West Irving Park Geschäftsecke, 58½×185, Makadam-Straßenpflaster, $825; ¼ baar — in 5 Jahren das vierfache wert.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Straße. bido

Zu verkaufen: $800 Baar nehmen 2-stöckiges Haus, Preß Brick, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat, Lot 27 bei 165. Miete $480. Um schnell zu verkaufen $3450. T. W. Schulze & Co., 1560 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace.

Vertausche mein 4stöckiges Brickhaus, Dampfheizung, in deutscher Nachbarschaft, 1 Block von Milwaukee Ave., für anderes besseres Stadt-Eigentum. Nachzufragen bei S. Mermel, 945 Milwaukee Ave. 9—16jlX

Südseite.

Wirklicher Verschleuderungs-Verkauf von Pressed Brick Stein-Trim-Gebäuden.

Nur $350 Baar—$25 monatlich.

An Calumet Ave., zwischen 38. und 39. Str., nahe 2 „L" Stationen und elektrischer Car ein Block entfernt. Es sind zweistöckige moderne Brick- und Steinhäuser; 7 Zimmer und Reception Hall; Furnace Heizung; in feinem Zustande. Zahlungen leichter als wie Miete; Preis niedriger als der Baukostenpreis gegenwärtig. Sprecht mit dem Verkäufer heute oder morgen, 3826 Calumet Ave., und trefft Eure Auswahl.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
59—69 W. Washington Str. di—fon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, vier Jahre alt, zwei 4-Zimmer Flats, 100 Fuß Front, geeignet zu kleiner Gärtnerei, wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen. 3622 Blake Str. Nehmt Archer Ave. Car bis Nr. 3623.

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, Stein-Fundament, 5 und 6 Zimmer, alle modernen Verbesserungen, für Baar oder auf leichte Abzahlungen, oder für ein kleineres zu vertauschen. — Eigentümer am Platz. 6400 S. Wood Str. 13jl,1WX

Bargain vom Eigentümer. Muß verkaufen: 2stöck. modernes Flathaus, 6000 Bishop Str.; durchweg Oak Trim, Gas und elektrisches Licht. In gutem Zustand. Bedingungen nach Uebereinkommen. Adr.: W. Brietzke, 6501 Bishop Straße. 18jl,1WX

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, am 40. Court, zwischen 30. und 31. Str. Leichte Abzahlungen. 5jl2wX

Vorstädte.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein Acre Land, mit 8-Zimmer Haus, Huf- und Wagenschmiede und andern Gebäuden, mit Maschinerie, 15 Meilen von Stadt, $3000. Was haben Sie in Tausch zu geben? Macht Offerte! Seht Mr. Lauth, bei John S. Diffenderffer & Co., 610 S. Kedzie Ave. bidofr

Zu verkaufen: 2 Acre Land mit 8 Zimmer Haus, Stall, Hühnerställe, 80 Obstbäume, 100 Johannisbeer- u. Stachelbeersträucher. Downers Grove, Ill. Adr. R 307, Abendpost.

Sommer-Resorts.

Verkaufe oder vertausche gegen Chicago Property— Erstklassiges Sommerresort in Michigan, mit 5 Acres Land, 30 Zimmer Haus, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, komplett; Rekordsaison. Adr.: G. 955 Abendpost.

Farmländereien.

Außerordentlich gute 80 Acker Farm zu verkaufen, nur 2 Stunden von Chicago; gute Gebäude, viele Obstbäume, 10 Acker Wald, 25 Acker Klee, $5000, $800 Anzahlung. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave. dimido

Zu verkaufen: Eine 20 Acker Farm. Gutes Boardinghaus, wird in Anzahlung genommen. Zusamztes, Breedsville, Mich.

Zu verkaufen: Prachtvolle 10 Acres, nur $1800. Baarverkauf. ½ fertig zum Pflügen, Rest Hickory, Walnut, Eichenbestand. Keine Verbesserungen. Passend für Heim oder Geflügel und Gemüsefarm. Bester Bargain in Cook Co. Nachzufragen bei E. D. Scott, DesPlaines, Ill. 10jl1wX

560 Acres Wisconsin Hartholzland, sogut wie Illinois Land, das für $200 der Acre verkauft wird. Verkaufe in kleinen Parzellen. Preis $12.50 der Acre; Abzahlung. Eigentümer 1943 Grace Str., 2. Flat. 11jl*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 640 Acker gut verbesserte Farm und 4 Blocks City Lots in Dalhart, Texas, alles schuldenfrei. Adr.: D. 165, Abendpost. 10jl1wX

Zu verkaufen: 160 Acker, Price Co., Wis.; $100 Land zu $12.50 per Acker; Boden produzirt beinahe mehr an allen Produkten als Land in Illinois und Iowa. Bedingungen. R. M. Padgett, 6541 Ellis Ave. 3jl,1mo

Verschiedenes.

Ich kaufe Haus oder Cottage, modern, große Lot. Bezahle $700 sofort; gebe neue Cottage, Town, nächst Gary (1250) in Tausch; Rest monatlich. Anträge an Adr.: D. 195 Abendpost. somodibofa

Vertausche neues 2 Flat Haus für schuldenfreie Farm mit Viehstand. Adr.: G. 966 Abendpost. dibofafon

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus mit Store und 4 Zimmern im ersten Stock, 7 großen hellen Zimmern im zweiten Stock, mit gutgehendem Geschäft oder ohne. Eigentümer verkauft es. Adr.: R. 332 Abendpost.

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, bestehend aus drei Stores und einem Saloon, in Algonquin, Illinois. Adr.: F. 209 Abendpost. 11jl1wX

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt Ihnen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Str., Zimmer 1705. ap2,bidofafon*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 24. 23jl1mX

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Heilungen, $1—$10

Wir heilen viele Fälle schon von nur $1 bis $10 ärztliche Gebühren. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Was ist Eure Krankheit?

Dr. Flint, 322 S. State Str.

Niemand braucht jetzt weiter an diesen Krankheiten zu leiden. Kommt sofort, solange die niedrigen Preise gelten. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint, 322 S. State St.

Zwischen Jackson und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., Zweiter Floor. Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntag, 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags. Chicago, Ill.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Gegenüber The Fair, Dritte Etage.

Wichtig für Männer.

175 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

DENTISTS

Echt unsere Zähne ohne Platten

35 Jahre an der Spitze

McCHESNEY BROTHERS, Inc.

S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Whalebone Zähne $4.00

Zähne unentgeltlich ausgezogen frei

Union Dental Co.

408 S. Wabash Ave. S.-W. Ecke Wabash u. Van Buren

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag veranstaltet der Cleveland Frauenverein ein großes Piknik im Eureka Park, anfang 1 Uhr. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, um allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten; für Unterhaltung wird bestens gesorgt, für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt, und auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Henriette Johnson, bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Chicago Bayern-Frauenverein hält am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park, Irving Park Blvd und Elston Ave., von 10 Uhr Morgens an ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik ab, ein Vergnügen, welches die Mitglieder und zahllosen Freunde des Vereins sich für nur 10 Cents Eintritt gönnen können. Die Festleitung liegt in den Händen der Damen Katie Broell, Präsidentin; Rosi Jung, Vorsitzende; Anna Baumgartner, Sekretärin; Minna Sasser, Schatzmeisterin; Katie Hack, Anna Rick, Marg. Scheiner, Katie Kestler, Kresz. Singer, Marg. Träger, Marie Petz, Rosi Eiermann und Wally Krämer. Belustigungen aller Art werden geboten werden, wertvolle Kegelpreise, gute Musik und verschiedene Erfrischungen, u. a. Bier und „Münchener Geschwollene" mit Kartoffelsalat.

Der beliebte Frauenverein Luise hält am kommenden Freitag im Exzelsior Park ein Sommerfest ab, mit welchem die feierliche Einführung der Beamten verbunden wird. Auch Preiskegeln steht auf dem Programm des Tages, welches von den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minnie Lehmann, Auguste Ziesenhenne, Berta Schönfeldt, Wilhelmine William und Luise Rauscher mit Eifer und Umsicht vorbereitet wird, so daß alle Besucher zweifellos interessante und vergnügte Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 10 Cents. — Am Mittwoch, dem 24. Juli, veranstaltet der Verein einen Ausflug nach Michigan City, die Abfahrt ist auf 9 Uhr Morgens an der Clark Str.-Brücke festgesetzt. Fahrkarten kosten im Vorverkauf 50, am Dock 75 Cents, Kinder unter 12 Jahren zahlen 25 Cents.

Zur Abhaltung eines gemeinsamen Sommerfestes haben sich die wohlbekannten Vereine Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria, Deutscher Verein Alpenrose und Augusta Frauenverein zusammengetan. Das Fest, welches am kommenden Samstag im Exzelsior-Park abgehalten wird, wird von einem gemeinsamen, sehr tätigen Ausschuß vorbereitet, an dessen Spitze Herr Xavier Ehrenhuber als Vorsitzer, Frau Emma Stamm und Frau Gensine Wilde stehen. Die in großem Maßstabe betriebenen Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß das Fest vielerlei Vergnügungen bieten und sehr erfolgreich verlaufen wird.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Isabella Frauenverein in Schulz' Garten an 54. und Western Ave. von 1 Uhr Nachmittags an ein Piknik mit Preiskegeln bei 25 Cents Eintritt. Die Damen, welche als Festausschuß sich sehr bemühen, dieses Fest so unterhaltend wie möglich zu machen und für Belustigungen aller Art und gute Bewirtung Vorsorge treffen, sind: Frau Meeser, Anna Specht, Karoline Bornsweiler, Berta Hallbauer.

Am kommenden Samstag veranstaltet die Irving Parkloge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, im Eureka-Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., von 1 Uhr Nachmittags an ein Piknik. Preiskegeln und allerlei Spiele sind in Vorbereitung, so daß die beste Aussicht auf vergnügte Stunden für alle Besucher besteht. Im Festausschuß sind die Damen Hattie Stammer, Präsidentin; Ida Lehnertz, Katarine Otto und Adelia Pessarra.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält sein erstes großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen sowie anderen Belustigungen für Jung und Alt, am kommenden Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Boul. und Bernard Str., ab. Ein sehr umsichtiges Komite, bestehend aus den Damen Anna Schar, Präsidentin; Lina Hutter, Vizepräsidentin; Christine Reichwein und Anderen, ist eifrig bemüht, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten und ladet alle Freunde und Gönner zum Besuch ein. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Abendessen wird von den Damen für 25 Cents verabfolgt.

Der Rheinische Verein von Chicago veranstaltet sein 22. Volksfest am kommenden Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave. Noch schweben die unübertrefflich schönen karnevalistischen Unterhaltungen vom letzten Winter im Gedächtniß, die Gemütlichkeit der Rheinländer und ihrer Feste wird sich in jeder Weise auf diesem Volksfest wiederspiegeln. Für urkomische Aufführungen, sowie Belustigungen aller Art, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, hat das Komite bestens Sorge getragen. Es sei noch erwähnt, daß im Park alle Wege und Vergnügungsplätze überdeckt sind, so daß auch bei regnerischem Wetter das Vergnügen der Teilnehmer nicht beeinträchtigt wird. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Tickets sind bei Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Am kommenden Sonntag werden die Nordseite Courts des Unabhängigen Ordens der Förster (U. O. F.) ihr jährliches Piknik im Piknikhain der Riverview Exposition abhalten. Sechzehn Courts dieses Stadtteils sind durch ein starkes Komite an den Vorbereitungen tätig und haben folgende Beamte gewählt: C. E. Hechinger, Präs.; E. F. Frank, Vizepräs.; Paul Müller, Finanzsekr.; Dr. A. J. Broell, Schatzmeister; Walter C. Johnson, korr. Sekr.; Hermann Tammen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person. Viele wertvolle Preise werden an die Gewinner bei Rennen und anderen Spielen an Jung und Alt verteilt. Auch erhält ein Jeder am Eingang einen Kupon, welcher ihn, wenn er eine der glücklichen Nummern hat, zu einem der fünf Fässer Mehl berechtigt, welche die Großbeamten im Staate Illinois dem Komite geschenkt haben. Nebstdem enthält jedes Ticket acht Kupons, welche zu dem Besuch der großen Attraktionen im Riverview Park zum halben Preise berechtigen. Ein gutes, starkes Orchester wird im großen Tanzpavillon spielen. Das Tanzen ist frei. Die Supreme-, Staats- und Schwester-Großbeamten werden Ansprachen halten. Es soll das größte Fest werden, welches je vom Orden abgehalten wurde.

Der Deutsche Landwehrverein hält am kommenden Sonntag in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave., Rogers Park, ein Sommernachtsfest zum Wohl und Besten der Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes von Nordamerika ab. Der Reservefonds dieser Kasse ist teils durch Abfall von Mitgliedern und nur geringen Ersatz von solchen, hauptsächlich aber durch recht bedeutende Verluste infolge Ablebens von Mitgliedern, in den letzten Jahren ganz erheblich zurückgegangen. Es ist daher wünschenswert, daß diesem Fonds aufgeholfen wird. Alle Militärvereine von Chicago und deren Freunde sind daher freundlichst gebeten, sich recht zahlreich an [illegible] Der Garten ist mit der Clark Str.-Linie (Rogers Park) bequem zu erreichen.

Nach dem Wahrspruch ihres Heimatlandes, „Up ewig ungedeelt", handeln die beiden Vereinigungen Schleswig-holsteiner Sängerbund und Schleswigholsteiner Gegenseitiger Unterstützungsverein, indem sie sich auch zur Feier eines Sommerfestes zusammengetan haben. Dieses wird am kommenden Sonntag im Elm Tree Grove, am Ende der Irving Park Boul. Linie, von 2 Uhr Nachmittags an gefeiert, und fröhliche Unterhaltung aller Art für Jedermann, auch Preiskegeln, steht in Aussicht. Ein guter Imbiß und erfrischende Getränke werden nicht vergessen werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Roosevelt Frauenverein wird sein 8. Piknik und Preiskegeln am Dienstag, dem 23. Juli, im Eureka Park abhalten, wobei es an guter Bewirtung und Unterhaltung nicht fehlen wird, denn ein fleißiges und umsichtiges Komite, unter Mitwirkung der Präsidentin S. Heubach, wird Alles bestens vorbereiten. Für gute Musik und sehr schöne Preise für die Kegelbahn ist Sorge getragen, Erfrischungen werden vom Komite zubereitet. Das um 1 Uhr Nachmittags beginnende Fest verspricht mindestens ebenso gemütlich zu werden, wie alle geselligen Zusammenkünfte, die der Verein bisher veranstaltet hat.

Am Mittwoch, dem 24. Juli, wird im Eureka-Park das Piknik des Schiller-Frauenvereins abgehalten. Der Festausschuß verheißt gute Tanzmusik und schöne Preise auf der Kegelbahn, sowie andere Sommerbelustigungen, und sieht einem starken Besuch entgegen, da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt sind. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Banner-Wohltätigkeitsverein hält am 24. Juli ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park ab. Der Eintritt für Erwachsene kostet 10c, Kinder unter 12 Jahren sind frei. An dem Festkomite sind Ex-Präsidentin Augusta Schmidt, Frau Knapp, Anna Tiedte, Nellie Nutzel, Sophie Konrad, Anna Geske und Frau Beucher.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet am Mittwoch, dem 24. Juli, eine Sommernachts-Exkursion auf dem Dampfer „United States". Die Abfahrt findet um 8 Uhr Abends statt von der nördlichen Seite der Clark Str.-Brücke. Der Preis der Billette ist 35c für Erwachsene und 15c für Kinder von 8 bis 16 Jahren. Kinder unter 8 Jahren frei. Die Sänger werden es sich wie gewöhnlich nicht nehmen lassen, die Gäste mit zahlreichen Gesangsvorträgen zu unterhalten, und auch das Orchester wird fröhliche Weisen für Tanzlustige aufspielen. Tickets sind an mehreren Verkaufsstellen und am Dampfer zu haben.

Am Mittwoch Abend, dem 24. Juli, findet im großen Saale der Wickerparkhalle die öffentliche Installirung der Beamten der Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, statt. Die interessante Zeremonie wird durch einen von 24 Mitgliedern ausgeführten Kunstmarsch verschönert werden und ohne Zweifel zahlreiche Zuschauer anlocken, wie das immer der Fall zu sein pflegt. Hieran wird sich ein Tanzkränzchen schließen, und der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß es dabei sehr gemütlich und unterhaltend zugehen wird. Das ganze Vergnügen kann man sich für 10 Cents Eintritt verschaffen.

Der Humboldt Frauenverein hält am Donnerstag, dem 25. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Nathschlag scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei schöne Preise zu gewinnen sind; auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt werden, eine tüchtige Kapelle wird ihre schönsten Weisen ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Das Komite besteht aus folgenden Damen: M. Trowbridge, M. Lesmann, A. Meinke, Th. Behrens, S. Jäger, M. Mohlmann. Anfang 1 Uhr; Eintritt 15 Cents die Person. Kinder unter 12 Jahren frei.

Der Fidelia-Unterstützungsverein Nr. 1 von Chicago hält am Sonntag, dem 28. Juli, sein siebentes Piknik in Jestrams Garten in Hillside, Ill., ab. Der Festausschuß hat sich unter Leitung von Präsident W. Knippenberg alle Mühe gegeben, den Mitgliedern, Freunden und Gästen mit Preiskegeln und anderen Lustbarkeiten recht fröhliche Stunden zu bereiten, und auch für gutes warmes Mittag- und Abendessen, gute Musik und gute Getränke gesorgt. Sonderzüge fahren um 9:45 und 11:15 Uhr Vormittags vom Bahnsteig Division Str. der Metropolitan Hochbahn nach dem Festplatze ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 52. Ave. Die Fahrt hin und zurück mit Eintritt zum Grove kostet 50 Cents für Erwachsene. Kinder von 7 bis 14 Jahren zahlen die Hälfte.

Ein großes Piknik zum Besten eines eigenen Heims gibt die Großloge des Ordens der Ehrenritter und -Damen am Sonntag, dem 28. Juli, in Brands Park. Sämmtliche Logen des Ordens in Cook County, meist deutsch, werden sich an dem Feste beteiligen, welches daher einen bedeutenden Umfang annehmen wird. Nicht minder groß wird das Vergnügen werden, denn dazu werden gleichfalls große Vorkehrungen getroffen. Preiskegeln, allerlei Preisspiele und eine Abstimmung über die Frage, welches die beliebteste Dame ist, sind einige der Hauptpunkte auf dem reichhaltigen Festprogramm. Der Eintritt kostet 25c.

Preiskegeln für Herren und Damen, Tanz für die Tanzlustigen und Vergnügen für Groß und Klein verspricht der aus den Damen Mary Moosmann, Präsidentin; Katarine Hergenhahn, Katarine Krumm, Amalie Müller, Auguste Ulbrich und Hulda Weber bestehende Festausschuß für das 15. Piknik des Pfälzer Frauenvereins, welches am Sonntag, dem 28. Juli, im Eureka Park bei Sonnenschein oder Regenwetter abgehalten wird. Für gute Speisen und Getränke und den berühmten Dürkheimer Wurstmarkt wird gleichfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Gesangverein Frohsinn veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 28. Juli, in dem herrlich gelegenen Palos Park. Ein rühriges Komite unter dem Vorsitz des Präsidenten John Wirth hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, das Fest für die Mitglieder und Freunde äußerst fidel und amüsant zu gestalten, und namentlich für flotte Tanzmusik Sorge getragen. Durch Abhaltung von allerlei Volksspielen wird den Kindern Gelegenheit geboten, sich schöne Geschenke zu erobern, während den Siegern beim Preiskegeln verschiedene Geldpreise winken. Ein Zug der Wabash Eisenbahn fährt vom Polk Str.-Bahnhof punkt 9 Uhr Morgens und 1 Uhr 15 Min. Nachmittags ab. Er hält an 47. Str. und Stewart Ave., 63. und Wallace Str. und 75. und Halsted Str. Tickets zu 50c die Person für Hin- und Rückfahrt sind bei allen Mitgliedern zu haben. Kinder zahlen die Hälfte.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Chicago Northwestern Unterstützungsverein am Sonntag, dem 28. Juli, im Exzelsior-Park. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und wird gefeiert, ob die Sonne scheint oder ob es regnet. Der aus den Herren H. Koop, Präsident; M. B. Maas, H. Fick und Geo. Thiele bestehende Festausschuß trifft die Vorkehrungen, welche allen Besuchern viel Vergnügen und Unterhaltung in sichere Aussicht stellen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Deutsche Verein der Westseite hält am Sonntag, dem 28. Juli, in Grimms Garten, Western Ave. und 54. Str., sein Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Elise Lemhuis und der Vizepräsidentin Klara Maesse wird keine Mühe und Arbeit scheuen, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu verschaffen. Preiskegeln, Tanz und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Auch für die Kinder sind verschiedene Ueberraschungen vorbereitet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person. Kinder unter 10 Jahren sind frei, die anderen zahlen die Hälfte.

Am Sonntag, dem 28. Juli, veranstaltet der Bremer Wohltätigkeitsverein ein Sommerfest im Ashland-Garten, Ashland und Addison Ave., welches um 1 Uhr Nachmittags beginnt. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit, um allen Teilnehmern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt, für das Kegelspiel sind sehr schöne Preise ausgesetzt, und auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Mitgliedern Fred C. Parthier, John L. L. Köpcke, Leo Rettenbacher, Ellen Boening und Regine Bernstein. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Chicago Frauenverein veranstaltet am Montag, dem 29. Juli, von 1 Uhr Nachmittags an ein Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior-Park. Der aus den Damen Emilie Wulff, Präsidentin; Frieda Wenzlaff, Dorothea Claus und Amalie Fritsch bestehende Festausschuß hat schöne Kegelpreise angeschafft und verspricht allen Besuchern viel Vergnügen und gute Bewirtung. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt, Freunde zahlen 15 und Kinder 10 Cents.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Basketpiknik veranstaltet die Treue Schwesterloge Nr. 79 am Dienstag, dem 30. Juli, von 10 Uhr Morgens an im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Elston Avenue. Für Belustigungen in Menge für Groß und Klein und gute Küche sorgen die Damen des Festausschusses: Anna Anders, Präsidentin; Hedwig Stupe, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Elise Krause, Johanna Bergmann, Marie Leas, Marie Brausch, Margarete Freese, Sophie Lawenstein, Wilhelmine Martens, Marie Peter, Helene Nebgen, Louise Kotzebue, Zäzilie Baade, Helene Korrettke. Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 31. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Bvld., nahe Elston Ave., sein 12. Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause scheut keine Mühe und Arbeit, um den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Daß es auf diesem Piknik kreuzfidel zugehen wird, dafür bürgt schon der Name des Vereins. Belustigungen aller Art werden geboten, darunter großes Preiskegeln, wobei großartige Preise zu gewinnen sind, auch für die Kinder stehen Ueberraschungen auf dem Programm. Für gutschmeckendes Essen und gute Getränke wird bestens gesorgt werden, und eine tüchtige Kapelle wird ihre Tanzmusik ertönen lassen, damit die Mitglieder und deren Freunde das Tanzbein schwingen können. Anfang 12 Uhr, Eintritt 15 Cents die Person.

In Olsons Garten an 42. und Milwaukee Ave. veranstaltet der Deutsch-amerikaner Damenverein am Donnerstag, dem 1. August, von 1 Uhr Nachmittags an sein erstes Basketpiknik bei nur 15 Cents Eintritt. Imbiß müssen die Besucher sich selbst mitbringen, für Getränke und alles Andere, Belustigungen und Zeitvertreib aller Art, sorgt der unter Leitung von Präsidentin Elise Krämer stehende tüchtige Festausschuß.

Einen Ausflug nach Milwaukee und ein Piknik in Berningers Park dortselbst veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago am Sonntag, dem 4. August. Der Zug fährt um 8:50 Uhr Morgens vom Center Str.-Bahnhofe der elektrischen Bahn in Evanston ab. Für Belustigungen im Park durch Tanz, Spiele für Jung und Alt u. s. w. wird seitens des Festausschusses bestens gesorgt sein. Karten, die zur Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt in den Park berechtigen, kosten $1.50 die Person, Kinder unter zehn Jahren sind frei.

Sein erstes Piknik veranstaltet der vor nicht langer Zeit gegründete deutsch-amerikan. Unterstützungsverein „Tue Recht und scheue Niemand" am Sonntag, dem 4. August, im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Str. Das Fest wird mit einem Umzug eingeleitet, der sich um elf Uhr Vormittags an der Halle an Wiskonsin und Larrabee Str. in Bewegung setzt. Draußen im Park werden Jung und Alt zu ihrer Belustigung Konzert, Tanz, Preiskegeln und allerlei Spiele finden, sowie schmackhafte Erfrischungen. Die bereits ansehnliche Mitgliederzahl des Vereins sichert dem Fest einen starken Besuch. Der Eintritt in den Park kostet 25 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein der Südseite hält sein Jahrespiknik am Sonntag, 4. August, wieder in dem prachtvollen Evergreen Park, 95. und Kedzie Ave., ab. Preiskegeln für Herren und Damen, Kinderbelustigungen, Volksspiele usw. sind von dem aus den Herren August Zimmermann, Henry Groß, John Thoma, Peter Brege u. Jos. Mack bestehenden Festausschuß auf das Festprogramm gesetzt worden, und es ist in jeder Weise dafür gesorgt, daß das Vergnügen den früheren Festen des Vereins nicht nachstehen wird. Der Park ist seit dem vorigen Jahre bedeutend verschönert worden. Ein Sonderzug der Grand Trunkbahn fährt um 10 Uhr Vormittags vom Polk Str.-Bahnhof ab; Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Die Fahrkarten gelten auch für den fahrplanmäßigen Zwölfuhrzug.

Das sechste allgemeine hessische Volks- und Sommernachtsfest, veranstaltet vom Hessenverein von Chicago und vom Kurhessischen Unterstützungsverein wird am Sonntag, dem 4. August, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abgehalten werden. Mit diesem Feste ist ein großes Preiskegeln verbunden, und es kommen hübsche und nützliche Preise für Herren und Damen zur Verteilung. Ein „feines Tröpfche vom Rhein", besonders für dieses Fest importirt, kommt zum Ausschank. Auch werden die verschiedenen Leckerbissen, die an die alte Heimat erinnern, nicht fehlen. Für die Jugend sind Spiele und sonstige Ueberraschungen vorgesehen, überhaupt wird das Komite sich bemühen und dafür sorgen, daß sich ein Jeder, ob Groß oder Klein, nach Herzenslust vergnügen kann. Alle Hessen, Freunde und Gönner, sowie das Publikum im Allgemeinen sind herzlich eingeladen.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Germania-Frauenverein am Mittwoch, dem 7. August, im Excelsior Park, von 10 Uhr Morgens an. Der Festausschuß ist unter Leitung der Präsidentin Anna Trieb fleißig bei der Arbeit, um allen Besuchern einen vergnügungsreichen Tag zu bereiten. Er sorgt auf's Beste für gute Vorräte in Küche und Keller und schafft namentlich auch schöne Preise für das Preiskegeln an. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Goethe-Frauenverein hält sein jährliches Piknik am Donnerstag, dem 8. August, im Exzelsior Park, an Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Große Vorbereitungen werden getroffen, um die Besucher mit Preiskegeln für Damen und Herren, Tanz, Wettrennen und vielen anderen Belustigungen für Jung und Alt zu unterhalten. Das Komite verspricht allen Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Tag, es besteht aus folgenden Damen: L. Burmeister, Präsidentin; B. Schoenfeld, Vorsitzerin; L. Rauscher, J. Schmiedenbach, K. Eckebrecht, M. Borchers, J. Reimer, A. Jollie, S. Goeth, P. Clausen. Anfang 10 Uhr. Tickets, im Vorverkauf 10c, an der Kasse 15c die Person.

Der Oldenburger Frauenverein hält am Sonntag, dem 11. August, sein 13. Piknik, verbunden mit Preiskegeln, im Exzelsior Park, Irving gliedern und deren Freunden einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art für Jung und Alt ist bestens gesorgt. Wertvolle Kegelpreise werden zur Verteilung kommen. Jeder, der schon einmal beim Piknik des Vereins war, wird sich noch der schönen Stunden erinnern. Ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit steht immer oben an. Für gute Musik, gutes Essen und kühle Getränke ist bestens gesorgt. Die Festleitung liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Hagen, Friederike Hard und Auguste Westphal. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Ein gemütliches Basketpiknik veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern am Sonntag, dem 11. August, in Fihnns Garten, 5130 Lincoln Ave., am Endpunkt der Bowmanville-Linie. Das Komite stellt sehr verlockende Preise für die Kegelbahn in Aussicht; es werden vier hohe Geldpreise nebst mehreren anderen wertvollen Preisen ausgekegelt, so daß jeder Kegler in der Hoffnung sein kann, einen schönen Preis mit nach Hause zu bringen. Da die Gemütlichkeit bei diesem Verein niemals fehlt, so wird auch diesmal jeder Besucher ein paar vergnügte Stunden erleben. Für Volksbelustigungen aller Art und für gute Musik ist bestens gesorgt. Bier und Limonade frei, dafür ist der Eintrittspreis auf $1.00 für die Familie festgesetzt.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 14. August, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard und Elston Ave., ein großes Piknik ab. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke wird sich alle Mühe geben, den Besuchern einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Unterhaltung wird bestens gesorgt und für die Kegelbahn sind sehr schöne Preise ausgesetzt. Auch für gutes Essen und kühle Getränke wird bestens gesorgt. Das Komite bittet alle Mitglieder und Freunde um zahlreichen Besuch. Anfang um 1 Uhr, Eintritt 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Bismarckgarten.

Der Verein Deutsche Presse wird heute Abend seine Monatsversammlung im Bismarckgarten abhalten und dann mit den Damen dem Konzert beiwohnen, zu welchem Meister Ballmann ein besonderes Programm aufgestellt hat. Wagner, Mendelssohn und Meyerbeer beherrschen den ersten Teil: Stücke aus „Rheingold", „Walküre", Tristan" und „Lohengrin", aus den „Hugenotten" und eine Zusammenstellung Mendelssohnscher Kompositionen werden gespielt. Auf diese Genüsse folgt eine Auswahl leichterer, beliebter Sachen, darunter auch zwei Soli von Frl. Ferne Gramling. Herr Ballmann hat übrigens für den Abend eine Ueberraschung vorrätig, nämlich Kabarettvorträge einer Anzahl bewährter Kräfte, welche inmitten der Gäste, nicht auf der Bühne, auftreten. Auf diese Weise wird von 7 Uhr Abends an ununterbrochen musizirt, gesungen und vorgetragen werden.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Irving M. Weitz, Mildred Schaffer, 29, 28.
Walenty Sobanski, Eva Grzonka, 24, 18.
Jozef Dudek, Jozefa Bubak, 24, 22.
John Shea, Bridget Hoynes, 27, 26.
Simon Nitsich, Rosa Kielobok, 26, 23.
David Burdell, Christine James, 21, 20.
Nikolas Siter, Maryanna Siter, 27, 20.
L. H. Hildebrandt, Eleanor Groenwald, 28, 27
Harry B. Palmer, Lillian D. Sharpe, 24, 21.
Maryan Celler, Emilya Lakocinska, 27, 19.
James J. Labonto, Mamie Schageman, 26, 25
Henry A. Matson, Agnes Cassidy, 27, 20.
Clarence R. Montgomery, Minnie Woods, 32, 30
Thur Elf, Esther Turnell, 25, 22.
John Ford, Pearl A. Mayer, 27, 20.
Alexander C. Husband, L. M. Woolever, 21, 16
Wojciech Osiol, Kunekunda Slipek, 27, 27.
Wm E. Bentley, Edyth L. Kater, 37, 35.
John P. A. Fisher, Helena Kraehmer, 49, 37
Patrick McLaughlin, Mary Fargus, 27, 23.
Philipp Probst, Margaret Farley, 35, 23.
Louis Laurin, Lena Caplan, 26, 20.
James Karlovsky, Louise Slopek, 25, 18.
Clifford P. James, Anna L. Wells, 24, 22.
Charles R. Graf, Clara Gersdorf, 26, 20.
Andrew A. Kerch, May M. Sersen, 23, 20.
Stanislaw Kolczak, Stanislawa Lukasik, 33, 26
Mat. H. Rowe, M. E. Mansbridge, 21, 20.
Guiseppe Aiello, Teresa Cirincione, 52, 40.
Anthony J. Sweeney, M. A. McKillip, 21, 18
Charles J. Rose, Ellen E. Keefe, 37, 36.
Frank R. Mieth, Marie Wiatr, 23, 20.
Clay O'Neal, Linnie Samuels, 39, 30.
Frank Pazzino, Rose Picirno, 24, 18.
Meida Provost, Minnie Cote, 27, 27.
Johann Blasevich, Bibyanna Wargovic, 24, 18.
Chas. E. Eßlinger, Ang. B. Mamie, 21, 23.
Jan Lichota, Alzbieta Malik, 26, 23.
Christ. M. Reilly, May Hatch, 41, 38.
William Tenbusch, Lillian Poltrock, 22, 19.
William Mueller, Mary Kraemer, 35, 31.
Pawell Lichner, Zofia Brestansky, 28, 24.
Dominick Ciotti, Marie Lucenti, 27, 23.
Alexander Krebel, Anna Ebner, 30, 19.
Juzef Janik, Agnieszka Osiol, 24, 26.
Merritt E. Tabor, Mae Weyant, 54, 44.
James White, Madge Hereford, 20, 17.
Wm. M. Athanasos, M. Mehalapoolon, 28, 20
George Brand, Elizabeth Ramsey, 26, 24.
John Slovik, Annie Piesiella, 27, 20.
Frank H. Clendenin, Nina H. Worcester, 26, 21
Nick Barger, Paulina Kwak, 30, 20.
Arthur G. Woodard, Rose E. Nelson, 31, 21.
Harry U. Mester, Mary S. Allison, 26, 20.
Max Behrens, Anna Klieforth, 32, 31.
John Marshall, Margaret Kelleher, 32, 26.
Leonard G. Johnson, Effie C. Anderson, 20, 19
Thos. F. McDonough, Lillian Davison, 28, 29
John O'Brien, Margaret Sidis, 24, 22.
Walter Meyer, Annie Schaefer, 21, 20.
John B. Koelle, Theresa Koller, 24, 21.
Howard Will, Ottilie Kuchan, 27, 27.
Joseph Vojtech, Emma Kozak, 30, 20.
Delton P. Merz, Lena Barcham, 20, 18.
Marion Haines, Fannie Smith, 25, 24.
Joseph Zelber, Beß Williams, 35, 23.
William H. Huff, Lola M. Ridgeway, 25, 17.
Paul Lashewitz, Rosie Carchmarchik, 22, 21.
William J. Hornsby, Bessie M. Crabbe, 21, 23
Michael Korost, Henrietta Bambach, 26, 25.
Henry Steinway, Rose Klein, 29, 30.
Sherman Smith, Ada Cook, 34, 27.
Guiseppe Dimario, Rosa Fiorella, 50, 40.
Festus H. Mayfield, Minnie T. Brook, 29, 26.
Joe Drobitsch, Rose Hoffmann, 23, 23.
George J. Patty, Edna G. Down, 21, 18.
William F. Miller, Alma Schroeder, 31, 31.
John M. Antkowiak, Helena Kowalski, 23, 22.
Charles F. Woscher, Minnie Offner, 41, 44.
Walter Pobbielski, Helen Kaminski, 27, 33.
Eril L. Minter, Martha Wehlan, 28, 24.
Salvatore Conenna, Mary Caballina, 22, 17.
Sam Rachlin, Goldie Kiant, 23, 18.
William Renckert, Barbara Gruttius, 22, 19.
Thomas O'Toole, Rebecca Toland, 30, 28.
Joseph Jucius, Helen Sala, 32, 23.
Abe Mandlowitz, Celia Harris, 23, 19.
John L. Sullivan, Lydia B. LeMaire, 22, 18.
Leon H. Dennis, Effie Hubbard, 26, 19.
Peter Higgins, Katherine Mullaney, 22, 21.
S. Blowesclunas, Anna Tomkiewicuite, 25, 20
Lee Morris, Louise Farris, 36, 32.
Andrzej Story, Katarzyna Kudla, 24, 22.
Axel R. Wikelund, Henrietta Brodbeck, 24, 22.
Osman Osman, Katherine Zimmer, 32, 27.
Arthur H. Fitt, Georgia Robinson, 29, 27.
Alfred R. Rouste, May Knippel, 26, 25.
Albert Perry, Winnie Mulrey, 20, 26.
George Trodett, Emily Honeywell, 41, 36.
Ernest Leonhart, Sadie Connors, 26, 25.
Charles Bald, Mary Keany, 21, 18.
David F. Phillips, Caroline Joseph, 21, 19.
Charles Cerveny, Katharine Cerveny, 23, 23.
James Dolley, Hannah Rosencrans, 21, 21.

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersucht und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES

801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Rohde, [illegible], 74 J.; 3433 N. Marshfield Ave.
Sabath, Adolph, 47 J.; 1400 LaSalle Ave.
Schlueter, Wm. 66 J.; 1652 N. Clark Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen bei Bundesgericht nach:

George Lewis — Verbindlichkeiten, $626.24; Bestände, $31.
John W. [illegible] — Verbindlichkeiten, $555.50; Bestände, $200.
George W. [illegible], 219 W. Erie Str. — Verbindlichkeiten, $4136.83; Bestände, $2579.73.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Joseph gegen Martha Wojciechowski, Verlassen; Clara gegen Dennis Buckley, Verlassen; Charles H. gegen Ethel Jebson, Ehebruch; Anna gegen Joseph Moser, grausame Behandlung; Martha gegen Jerry O'Brien, Verlassen; George gegen Zuli Golier, Verlassen; Isabella gegen Frank Brownell, Trunksucht; Ida gegen W. A. Seaton, Verlassen; Christine gegen August B. Jensen, grausame Behandlung; Theresa gegen Oskar H. Huszahg, Verlassen; Berth gegen Martin W. Anderson, Trunksucht; Katharina gegen Serbra Mathiesen, grausame Behandlung; Leo gegen Lena Heimowich, Ehebruch; Joseph gegen Anna Romanczyk, Verlassen; Kathryn gegen William G. Ehrhart, Ehebruch.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Avondale Ave., 124 F. südöstl. von Crescent, Nordostfront, 100 bei 200; George E. Agnaß u. And. an Joseph Smaha, $4050.
Newgard Ave., 141 F. südl. von Pratt, Ostfront, 50 bei 122; Mary M. L. Leyns an Emma H. Gerstenberg, $2500.
Ashland Ave., 124 F. südl. von Rosemont, Westfront, 41 bei 125; Charles B. Weeks an Edwin M. Gaines, $3350.
Irving Ave., 120 F. westl. von Cornelia, Ostfront, 30 bei 124; Chicago Title and Trust Co., Trustee, an Peter Glaß, $6300.
Lincoln Str., 87 F. nördl. von Ainslie, Ostfr., 30 bei 152; Frederick W. Croll an Edward R. Lavery, $1000.
Rascher Ave., 138 F. westl. von Southport, Nordfront, 50 bei 125; Henry F. Nuelsen an William Patterson, $2400.
Berenice Ave., 200 F. westl. von 51., Nordfr., 50 bei 123; Oscar Brodfuehrer an Katie Brodfuehrer, $4000.
42. Court, 200 F. nördl. von Cullom Ave., Westfront, 50 bei 155; Dan'l Gawne an C. David Oaklin, $1600.
Kedzie Ave., 75 F. südl. von Lawrence, Ostfr., 50 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Bertha M. Hartmann, $2000.
Lawndale Ave., 166 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; John H. Urquhart an Albert H. Alberts, $2870.
Milwaukee Ave., Nordostecke Central Park, Südwestfront, 55 bei 96, unvert. ½; Julia Taken an Herman Fleck, $37,500.
Dasselbe Eigentum; Julia Taken an Paul Windmueller, $37,500.
Sawyer Ave., 152 F. südl. von Balmoral, Westfront, 100 bei 124; Maria C. Grell an Frank G. Detloff, $3500.
Springfield Ave., Nordostecke Belden, Westfront, 29 bei 125; Fred W. Popp an Chas. R. Holt, $11,000.
Sawyer Ave., 233 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 177; Niels Kjeldsen an John Olsen, $3500.
Sawyer Ave., 228 F. südl. von Greenwood Terrace, Westfront, 82 bei 186; Joachim G. Graves an Albert T. Anderson, $7000.
44. Court, Nordwestecke Belmont Ave., etwa 5 Acres; Ralph E. Gray an Edmund A. Cummings, $10,000.
Whipple Str., 194 F. südl. von Montrose Ave., [illegible]

[illegible]

[illegible] front, 50 bei 140; Anders W. Anderson an George Tuch, $1000.
74. Str., 156 F. westl. von Kingston Ave., Nordfront, 30 bei 134; Patrick Conway an William J. Conway, $4500.
77. Str., 50 F. östl. von Colfax Ave., 39 bei 197; Josephine De Jonghe an Samuel Maisnuth, $7500.
Trust Deed—Prairie Ave., Nordwestecke 59. Str., Ostfront, 149 bei 178, 2 Ja., 5 Proz.; Edward McMahon an A. S. Peabody, $40,000.
Aberdeen Str., 100 F. südl. von 73., Westfront, 50 bei 124; Richard Preiser an Claud Biel, $1050.
Emerald Ave., 423 F. nördl. von 57. Str., Westfront, 25 bei 124; George P. Inman an Mary R. Inman, $4200.
Emerald Ave., 49 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 50 bei 154; Joseph Sauer an Louis J. Bastian jr., $2500.
Trust Deed—52. Str., zwischen Elizabeth und Throop, 266 F. an 52., 450 F. an Elizabeth u. Throop, 7 Ja., 5 Proz.; Kathol. Bischof von Chicago an Northw. Mutual Life Insur. Company, $45,000.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Juli 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.03½—$1.06½; Nr. 3, rot, $1.02—$1.05; Nr. 2, hart, $1.02½—$1.05; Nr. 3, hart, $1.01½—$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09—$1.14; Nr. 2, $1.05—$1.12; Nr. 3, $1.03—$1.07.

Mais, Nr. 2, 74½—74¾c; Nr. 2, weiß, 78¾—79½c; Nr. 2, gelb, 74¾—75¼c; Nr. 3, 73½—74c; Nr. 3, weiß, 78—78½c; Nr. 3, gelb, [illegible]—74¼c; Nr. 4, 70½—72c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 51½—53c; Nr. 3, weiß, 50½—51c; Nr. 4, weiß, 49—50c; Standard, 51—53c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 74c; Nr. 4, 68c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.08; „Mixing", 75c—80c; „Screenings", 35c—55c.

Mehl, „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.00—$4.20; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.85—$5.10; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00 bis $22.00; bestes Prairie, $14.00—$15.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$10.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $12.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.79
do., gereinigt, per 5 Faß	0.80
Terpentin	0.52

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.40; gute bis ausge- [illegible]

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

[illegible]

Bruch Leidend?

Hoffingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.

BERGSON & COMPANY — GLASSES of QUALITY

Jetzt $1

Dr. Bergson & Co.,

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.

BORSCH & CO. 203 S. Dearborn Str.

Frauenleiden!

THE FAIR
Juli-Räumung
Haus- u. Garten-Bedarf bedeutend herabgesetzt
Zwei Markt-Tage: Mittwoch u. Donnerstag

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Str.
Ueber Räumungs-Verkäufe!
Morgen verkünden wir in dieser Zeitung den größten Verkauf von allerlei Damenkleidern in Chicago
Weine u. Liköre
Ja, die Lebensmittel kosten hier weniger
Hirsch, Crown und Mayer — Drei Augenärzte bei Wieboldt's — Goldene Brillen ... $3.00 — Dimog-Linsen — das Paar offerirt zu 90c
Kinder-Unterhosen — unten mit Spitzen besetzt — 19c Werte — zu 11c
Baumwoll. Ingrain, Granite und einf. Terry Carpet—volle Bolts, yardbreit — extra schwer, reg. 50c, Yd. 21c
32-zöll. corded Pongee — alle Farben — Rester von 2 bis 10 Yards — reg. Preis 19c, Yard 10½c

Lokalbericht.

Fügen sich Wilsons Wünschen.

Demokratische Führer erwählen W. F. McCombs zum Kampagneleiter.

Davies wird Sekretär.

Neunerausschuß wird auf den Wunsch Wilsons die eigentliche Kampagne führen. — Dunne stößt in der staatlichen Parteileitung auf Widerstand.

Der demokratische Nationalausschuß hat sich in allen Stücken den Wünschen Gouverneur Woodrow Wilsons, des Präsidentschaftskandidaten der Partei, gefügt. Männer, die in der Politik entweder überhaupt Neulinge sind, oder im Rat der Partei bisher keine oder nur unbedeutende Rollen gespielt haben, traten an die Stelle alter erfahrener Politiker, die bisher im Nationalausschuß die erste Geige gespielt haben. Gouverneur Wilson drang in allen Fragen von der Wahl der Beamten des Nationalausschusses bis zur Art und Weise, wie die Kampagne geleitet werden soll, durch, ohne auf Widerspruch zu stoßen. Seine Wünsche wurden von Robert S. Hudspeth, dem Vertreter New Jerseys im Nationalausschuß, überbracht, der von seiner Abreise nach Chicago mit dem Kandidaten in Seagirt, N. J., konferirt hatte.

McCombs wird erwählt.

Zum Vorsitzenden des Nationalausschusses wurde William F. McCombs von New York erwählt, der die Kampagne Gouverneur Wilsons bisher geleitet hat. Sekretär an Stelle von Urey Woodson von Kentucky, der den Posten acht Jahre lang bekleidet hat, wurde Joseph E. Davies von Wiskonsin. Col. John J. Martin, der langjährige Türhüter des Ausschusses, wurde wiedergewählt. Er hatte keinen Mitbewerber. McCombs sowohl als auch Davies wurden auf den ausdrücklichen Wunsch des Kandidaten erwählt, dessen Vertreter Hudspeth außerdem einen Antrag einbrachte, die Leitung der Kampagne einem Kampagneausschuß von wenigstens neun Mitgliedern zu übertragen, dessen Mehrheit Mitglieder des Nationalausschusses sein sollen. Der Antrag kam ohne Widerspruch zur Annahme. Der Ausschuß wird vom Vorsitzenden McCombs ernannt werden, doch werden auch in dieser Beziehung Gouverneur Wilsons Wünsche ausschlaggebend sein. Es verlautete gestern, daß wahrscheinlich die Folgenden zu Mitgliedern ernannt werden würden:

William F. McCombs, Vorsitzender.
W. G. McAdoo, Vizepräsident.
J. D. Crimmins, Schatzmeister.
Willard Saulisbury, Delaware.
R. S. Hudspeth, New Jersey.
Josephus Daniels, North Carolina.
A. Mitchell Palmer, Pennsylvanien.
John T. McGraw, West Virginien.
Bundessenator Culberson, Texas.
Bundessenator Gore, Oklahoma.
Bundessenator O'Gorman, New York.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch Martin J. Wade von Iowa, Roger C. Sullivan von Illinois und Thomas Taggart von Indiana zu Mitgliedern des Ausschusses ernannt werden. Weder die Ernennung McAdoos zum Vizepräsidenten noch die Crimmins' zum Schatzmeister ist vollzogen, doch gilt sie als sicher.

Das allgemeine Kampagnehauptquartier wird jedenfalls nach New York verlegt werden, während für den Westen ein Hauptquartier in Chicago eröffnet werden soll. Viele Mitglieder des Ausschusses befürworteten, die Kampagne im Land von Chicago aus zu führen, das sich seiner Lage noch am Besten dazu eigne. Die endgiltige Entscheidung wird vom Vorsitzenden McCombs getroffen werden.

Eingehend besprochen wurde die Frage, wie ein Kampagnefonds aufgebracht werden solle. Roger C. Sullivan, welcher der Sitzung als Vertreter von A. J. Daly von Alaska beiwohnte, erklärte, man müsse von Anfang an danach trachten, einen Fonds von einer Million aufzubringen. Ein endgiltiger Beschluß wurde nicht gefaßt, doch wurde den Mitgliedern des Ausschusses bedeutet, als erste Abschlagszahlung je $1000 an den Schatzmeister abzuführen. Eine Entscheidung über die äußerst wichtige finanzielle Frage ist erst zu erwarten, wenn der Kampagneausschuß ernannt ist. Crimmins, der für den Posten des Schatzmeisters in Aussicht genommen ist, hat einen Mitbewerber in der Person von Henry Morgenthau von New York, doch heißt es, Gouverneur Wilson ziehe Crimmins vor.

Die Mitglieder des Ausschusses begaben sich gestern Abend nach Indianapolis, wo sie Gouverneur Marshall, den Kandidaten für die Vizepräsidentschaft aufsuchen werden.

Dunne stößt auf Widerstand.

Während die Sitzung der nationalen Parteileitung friedlich verlief, kam es in der Sitzung der demokratischen staatlichen Parteileitung, die im Hotel Sherman tagte, zu Mißhelligkeiten. Wie bereits gestern berichtet, erklärte Edward F. Dunne, der demokratische Gouverneurskandidat, daß er die Leitung seiner Kampagne auf keinen Fall Arthur W. Charles, dem Vorsitzenden der Parteileitung, anvertrauen werde. Er verlangte vielmehr, daß die Parteileitung William L. O'Connell, den Countyschatzmeister, der bereits seine Vorwahlenkampagne geleitet hat, mit der Leitung betraue. Charles hat eine Staatsstellung inne, die er Gouverneur Deneen verdankt. Mitglieder der Parteileitung und andere Kandidaten für Staatsämter, die zu der Sitzung zugezogen worden waren, wollten von der Forderung des früheren Bürgermeister nichts wissen. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Beide Faktionen werden in den nächsten Tagen zusammentreten und ein Abkommen zu treffen suchen.

Wahl fällt auf Washington.

Präsident Taft wird Nachrichten aus Washington zufolge am 1. August in aller Form von seiner Nomination benachrichtigt werden. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern von C. D. Hilles, dem Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses, und Senator Root, dem Vorsitzenden des Ausschusses, der den Präsidenten benachrichtigen wird, gefaßt. Die Benachrichtigung wird auf den Wunsch des Oberhauptes der Nation in Washington stattfinden.

Frau Harry Rubens tot.

Das Begräbniß findet am Donnerstag Nachmittag statt.

Im Moraine Hotel in Highland Park, wohin sie vor zwei Monaten in der Hoffnung auf Genesung übergesiedelt war, ist gestern Frau Josephine Rubens, Gattin von Herrn Harry Rubens, nach längerem Leiden verschieden. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, 21 Ost Walton Place, aus nach dem Friedhof Graceland statt. Die Verstorbene erblickte am 29. Februar 1852 in Wien das Licht der Welt und verheiratete sich mit dem sie überlebenden Gatten am 15. April 1876. Außerdem hinterläßt Frau Rubens drei Kinder, Hertha, Gattin von Herrn Edwin J. Mosser, Anna, Gattin von Herrn Emil W. Wagner, und Harry Rubens jr.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, $1.01; September, 96¾—96⅞c; Dezember, 98¾—98⅞c.
Mais, Juli, 73½c; September, 68—68⅛c; Dezember, 57¾c.
Hafer, Juli, 43¼c; September, 34⅜c; Dezember, 35½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 12,600, von Mais auf 221,250, von Hafer auf 243,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 243,000 Bushels Weizen, 136,850 Bushels Mais und 270,600 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,656,000 Bushels, von Mais 60,200 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,656,000 Bushels, Mais $42,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,032,000 Bushels und Mais 439,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $18.00; September, $18.10; Okt., $18.17½.
Schmalz, Juli, $10.42½; Septbr., $10.57½; Oktober, $10.62½.
Rippchen, Juli, $10.30; Septbr., $10.42½; Oktober, $10.37½.

— Harte Kritik. — Humoristischer Schriftsteller: Pointenmörder sollte man auch mit dem Tode bestrafen. — Befreundeter Kritiker: Oller Selbstmörder du!

Einhaltsverfahren.

Von den Hochbahngesellschaften gegen die Stadt angestrengt.

Steuerrevisoren wundern sich.

Es werden wenig Beschwerden über zu hohe Grund- und Gebäudesteuern eingereicht. — Marshall Field & Co. möchten Tunnel anlegen.

Rechtsvertreter der Südseite-, der Westseite- und der Northwestern-Hochbahngesellschaft haben gestern im Kreisgericht von dem Richter Baldwin einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die Stadt erwirkt, welcher diese an der Durchführung der Ordinanz verhindert, nach welcher die Hochbahngesellschaften, da sie jetzt unter einheitlicher Verwaltung stehen, ihren Fahrgästen Umsteigerechte zugestehen sollen. Zur Begründung ihres Einhaltsgesuches haben die Hochbahngesellschaften ihr Charterrecht geltend machen lassen, laut dessen sie berechtigt sind, fünf Cents für jede einzelne Fahrt zu berechnen; ferner: daß die fragliche Ordinanz eine parteiische Maßnahme sei, weil sie sich nicht auch gegen die Oak Park Hochbahn richtet. Eine Verhandlung über die Fortdauer des Einhaltsbefehls wird erst am 1. Oktober stattfinden.

Droht mit dem Strafgericht.

Als Vertreter der Stadtverwaltung wohnt den Verhandlungen vor der Steuerrevisionsbehörde Hilfskorporationsanwalt Leo Hornstein bei. Dieser stellt Parteien, welche vor der Behörde falsche Angaben über ihre Vermögensverhältnisse machen, strafrechtliche Verfolgung wegen Meineids in Aussicht.

Auffällig ist, daß sich vor der Revisionsbehörde — obschon diese ausdrücklich dazu aufgefordert und erklärt hat, daß sie berechtigten Beschwerden Rechnung tragen wolle — nur wenige Parteien einfinden, um gegen zu hohe Einschätzung ihres Grundbesitzes Einspruch zu erheben. Gestern wurde die Bewertung des Grundstückes Nr. 4029 Ellis Avenue um mehr als die Hälfte ermäßigt, doch geschah das aus dem besonderen Grunde, weil die verstorbene Besitzerin, Frau Louise Farrell, das Anwesen durch eigenartige testamentarische Bestimmungen sogut wie unverkäuflich gemacht hat.

Unterirdische Verbindung.

Die Firma Marshall Field & Co. hat neuerdings auch das ihrem Ladengebäude gegenüberliegende Fiske'sche Gebäude an der Südwest-Ecke von Washington Straße und Wabash Avenue gekauft. Sie läßt darin Werkstätten einrichten. Um diese bequem mit dem Hauptgebäude zu verbinden, möchte die Firma die Washington Straße mit einem 150 Fuß breiten Tunnel unterqueren. Sie hat bei dem Stadtrat um entsprechende Erlaubniß nachgesucht und verpflichtet sich, für die Benutzung des Raumes unter der Straße eine angemessene Pacht zu zahlen; auch will sie den Tunnel ohne weiteres aufgeben, falls der fragliche Tunnel je sollte für eine Untergrundbahn gebraucht werden sollte. Das Gesuch liegt jetzt dem Straßenausschuß des Stadtrats vor. Dieser hat es auf Antrag von Ald. Kunz einem Unterausschuß zur Prüfung überwiesen.

Verbotswiderruf befürwortet.

Der Stadtratsausschuß für Lizenswesen hat gestern zu befürworten beschlossen, daß das Verbot widerrufen werde, innerhalb 600 Fuß von Schulen Zigaretten feilzuhalten.

Die Schanklizens entzogen hat der Mayor dem „Butch" Carroll, 948 West Madison Str., und der Firma Onofriella & Conohan, 9155 Harbor Ave. Im Lokale des Carroll sollen Gäste ausgeplündert worden sein, und mit dem Platz an der Harbor Ave. war angeblich ein verrufenes Haus verbunden.

Streitiges Uferland.

Ein großes und wertvolles Ufergrundstück besitzt Wesley L. Knox zwischen der Main und der Lee Straße in Evanston. Er hat sich darauf ein geräumiges Haus bauen lassen. Jetzt aber kommt, als Vertreter des Staates Illinois, der Hilfsgeneralstaatsanwalt Robert N. Holt und stellt das Besitzrecht des Knox in Frage. Dieser soll das besagte Land dem See mit List auf künstliche Weise abgewonnen haben: durch Auffüllung, Anlegung von Bühnen usw. In dieser Weise das Seegebiet zu schmälern sind aber Privatparteien nicht berechtigt, und deshalb will Herr Holt im Namen des Staates Anspruch erheben auf den so geschaffenen Besitz. Er hat eingehende Erhebungen über den Sachverhalt angestellt und glaubt seiner Sache sicher zu sein. Herr Knox verrät indessen keine Besorgniß wegen des angedrohten Vorgehens. Er behauptet, daß ihm sein Land vom See freiwillig geschenkt worden sei. Auch habe der Staat schon im Jahre 1895 einmal versucht, ihn von seiner Uferscholle zu vertreiben. Ebenso wenig wie ihm das damals gelungen sei, werde er auch jetzt keinen Erfolg haben.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.90

„Verlassen, verlassen. . . ."

Verzweifeltes Weib versuchte sich zu vergiften.

Von ihrem Manne nach kaum acht Wochen währender Ehe verlassen, versuchte heute früh die 20jährige Frau Anna Shansky, Nr. 945 Milwaukee Ave., an N. Campbell Ave. und LeMoyne Straße mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie hatte erst einen kleinen Schluck genommen, als die Matrosen Joseph Nelson und Engel Engelson ihr die Flasche aus der Hand schlugen und die Polizei benachrichtigten. Die hat die Unglückliche nach dem St. Josephshospital befördert.

Machte ein Ende.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Nachmittag die Gattin des Zimmermanns Fred Hof, Nr. 808 Oakwood Boulevard, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende. Sie war 34 Jahre alt.

Schiffskarten Billiger als irgendwo. J. V. ZINNER & CO. 140 N. Dearborn Str.
Schiffskarten! von und nach Europa. Geldsendungen, Vollmachten, Erbschaften K. W. Kempf, 120 N. La Salle Strasse.
Exkursionen. Schiffs-Karten. Frank's Ticket & Tourist Co. 121 S. Clark Str., Chicago.
Schiffskarten $5 bis $10 gespart. Union Ticket Office 616 Dearborn Str.
Schiffskarten MAX REHMAN, 668 Milwaukee Ave., Chicago.
Lest die „Sonntagpost"

Finanzielles.
Eine sichere Bank — mit $6,000,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind das Eigentum der Aktionäre der Ersten National Bank von Chicago.
First Trust and Savings Bank. James B. Forgan, Präsident. Emile K. Boisot, Vizepräsident.
Wollen Sie reich und selbstständig werden?
North Ave. State Bank. Ecke North Ave. und Larrabee Str. Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
Union Trust Co. 7 South Dearborn Str.
KONZERTE BISMARCK-GARTEN Ballmanns Kapelle

Gold-Hypotheken $500 bis $5000 SPELZ & WALSON, 117 N. Dearborn Str.
Chas. Hammesfahr Co. Wholesale und Retail. Delikatessen-Spezialitäten 165 N. La Salle Str. zwischen Randolph und Lake Str. Telephon ..... Main 1937 und Main 5283
Alleinige Hauptagenten für Weisel & Co. Milwaukee, Wis. Feinste Wurstwaaren u. Schinken. Geo. Sichling Milwaukee, Wi., Berühmtes Roggenbrod. Barton & Co., feinster Schinken und Bacon.
Diese Waaren werden in allen besseren Delikatessenläden in Chicago verkauft. — Importirte Wurst u. Schinken, Sardinen, Caviar u. Olivenöl, import. Limburger, Handkäse, Schweizerkäse, Roquefort, imp. Weinheringe, Bismarck Heringe und Forellen, imp. Waldmeister, Milw. Spargel. 12jl,dibofr*

Wie man Hühneraugen beseitigt
Schält sie nicht ab.
Schält sie nicht ab und schneidet sie nicht. Es ist gefährlich und nutzlos, verursacht oft Blutvergiftung und Verlust von Glied und Leben; außerdem beseitigt es nur die Oberfläche und läßt das wirkliche Hühnerauge unbeschädigt. Die einzige sichere Methode ist sich das harmlose und wirksame TANGUARY CORN PLASTER zu holen; das beseitigt das ganze Hühnerauge und die harte Haut ringsum. Preis 25c.
Zu haben bei Buck & Rayners, Public, Economical, Central Drug Store und allen erster Klasse Apotheken. jl12,14,16,18,20